



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
 Tel.: 0511 9898-1132, 1134
 Fax: 0511 9898-991134
 E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
 Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
 ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
 V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
 Erscheinungsweise: monatlich
 Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
 E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
 Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
 Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2017.
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

71. Jahrgang · Heft 5 Mai 2017

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	194
Auf einen Blick: Die Ware Holz	195

Beiträge

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2016	197
Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2017	216
Weiterentwicklung von LSN-Online – Neue Nutzeroberfläche erleichtert den Zugang zum Datenangebot	229
Konjunktur aktuell	233

Tabellenteil

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Februar 2017	237
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im März 2017	238
--------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Februar 2017	239
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Februar 2017	241
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Februar 2017	242

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Februar 2017	243
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Februar 2017 nach ausgewählten Häfen	244
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – April 2017	244

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Februar 2017	245
Insolvenzverfahren – Februar 2017	246

Öffentliche Finanzen

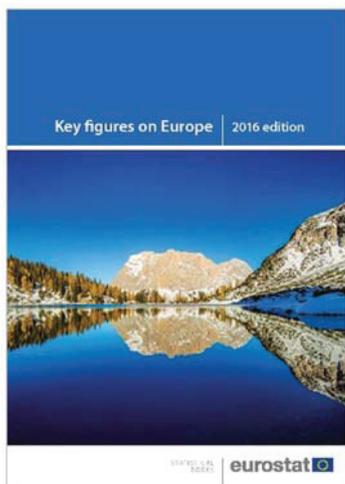
Kassenergebnisse für 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	248
---	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	249
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	253
Veröffentlichungen des LSN im April 2017	255
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	256

Neues aus der Statistik

Schlüsseldaten über Europa – Ausgabe 2016

Eine Einführung in das Datenangebot der europäischen Statistik bietet Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union (EU), mit der neuen Ausgabe der Broschüre „Schlüsseldaten über Europa“. Darin wird eine Auswahl themenbezogener Daten aus dem Eurostat-Jahrbuch präsentiert. Die Daten beziehen sich überwiegend auf die EU und ihre Mitglieder. Zusätzlich werden einige Indikatoren für Mitglieder der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und Erweiterungsländer der EU zur Verfügung gestellt. Die Daten sind darüber hinaus kostenlos im Internetangebot von Eurostat abrufbar.



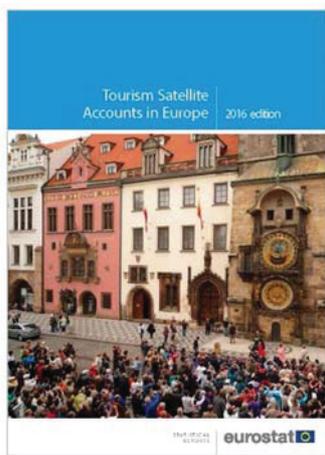
Die rund 200 Seiten umfassende Broschüre ist in gedruckter Form in englischer, französischer und deutscher Sprache erschienen. Die Printversionen können kostenlos über den EU-Bookshop (bookshop.europa.eu; Produkt Code: KS-EI-16-001) bezogen werden. Die PDF-Dokumente stehen im Internetangebot von Eurostat zum Download bereit:

(ec.europa.eu/eurostat > Veröffentlichungen > Statistische Bücher > Eurostat-Jahrbuch > Schlüsseldaten über Europa – Ausgabe 2016).

Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft in Europa

Tourismus spielt für die Volkswirtschaft und den Arbeitsmarkt vieler europäischer Länder eine wichtige Rolle. Um die Bedeutung des Tourismus einheitlich messen zu können, werden als Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sogenannte Tourismus-Satellitenkonten (TSA) geführt.

Eurostat bietet mit der nur in englischer Sprache verfügbaren Veröffentlichung „Tourism Satellite Accounts in Europe – 2016 Edition“ nationale Ergebnisse für eine Reihe von Schlüsselindikatoren der TSA für Länder der EU und der EFTA. Die Broschüre gibt beispielsweise Aufschluss darüber, wie viel Geld Besucherinnen und Besucher vor



Ort ausgeben und welche Bedeutung der Tagestourismus in monetärer Hinsicht hat.

Die Publikation umfasst circa 30 Seiten und kann im Internetangebot von Eurostat als PDF heruntergeladen werden (ec.europa.eu/eurostat > Veröffentlichungen > Statistische Berichte).

Wie viel wird in Deutschland verdient? – Neue Broschüre des Statistischen Bundesamtes

Die Höhe des Arbeitsverdienstes ist für die Menschen in Deutschland in der Regel von zentraler Bedeutung. Auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird dadurch maßgeblich beeinflusst.

In Deutschland wurden im Jahr 2014 von Vollzeitbeschäftigten im Durchschnitt 3 441 € brutto pro Monat verdient. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Voll- und Teilzeitbeschäftigten lag bei 16,97 €. Die großen Unterschiede, die sich für verschiedene Berufsgruppen, Frauen und Männer, höher und weniger hoch gebildete Menschen etc. ergeben, bleiben bei derartigen Durchschnitten verborgen.



Mit der Neuauflage der Broschüre „Verdienste auf einen Blick“ beleuchtet das Statistische Bundesamt viele Facetten des Themas Verdienste. Dabei wird unter anderem folgenden Fragen nachgegangen: Welche Berufsgruppen verdienen wieviel? Was bleibt netto vom Brutto? Was gehört zu den Verdiensten? Welche Rolle spielen Boni und Sonderzahlungen? Was wird in der Zeitarbeit verdient? Wer profitiert vom Mindestlohn? Wie ist der deutsche Mindestlohn im europäischen Vergleich einzuordnen?

„Verdienste auf einen Blick – Ausgabe 2017“ kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes als PDF heruntergeladen werden (www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Verdienste & Arbeitskosten).

Auf einen Blick – Die Ware Holz

Wenn man Holz nur als Ware bezeichnet, wird man diesem „Produkt“ nicht annähernd gerecht, denn wo kommt das Holz her? Natürlich aus dem Wald. Und auch wenn die meisten Wälder heutzutage forstwirtschaftlich bewirtschaftet werden, so bieten auch sie einen deutlichen Erholungswert für die Menschen aus den urbanen Regionen. Die Nutzung von Holz ist seit Urzeiten mit der Entwicklung des Menschen verbunden. Der Handel ist seit Jahrhunderten über Grenzen hinweg möglich und nötig gewesen und die Preise orientierten sich jeweils an der Nachfrage. Trotz moderner Kunststoffe und sonstiger Materialien, die beim Bau und in anderen Bereichen unseres Lebens eingesetzt werden, ist die Nachfrage nach Holz - mit Schwankungen – ungebrochen. Der „moderne“ Mensch verzichtet vielleicht auf die Holzschrankwand, aber ein Kamin mit offenem Feuer muss es bei vielen im Eigenheim auch heute noch sein. Und schließlich, die Nachfrage diktiert den Preis.

In der amtlichen Statistik gibt es eine Reihe von Statistiken, die Informationen rund um die Ware Holz liefern. Diese sollen im Folgenden kurz im Kontext der aktuellsten vorliegenden Daten vorgestellt werden.

Landwirtschaft

Ende des Jahres 2015 umfasste die Waldfläche in Niedersachsen eine Größe von 10 532 km², die viertgrößte Waldfläche in Deutschland, nach Bayern (25 721 km²), Baden-Württemberg (13 700 km²) und Brandenburg (10 534 km²). Der Anteil der Waldfläche in Niedersachsen an der Gesamtfläche des Landes betrug 22,1% und lag damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 30,6%.

Im Jahr 2016 erreichte der Holzeinschlag in Deutschland rund 52,2 Mio. Kubikmeter, davon kamen fast 4,1 Mio. Kubikmeter (7,8%) Holz aus Niedersachsen. Nahezu die Hälfte dieser Menge wurde in Niedersachsen aus Privatwäldern (46,2%) entnommen und weitere 42,2% aus Landeswäldern. Holz aus Bundeswäldern spielte mit 3,5%

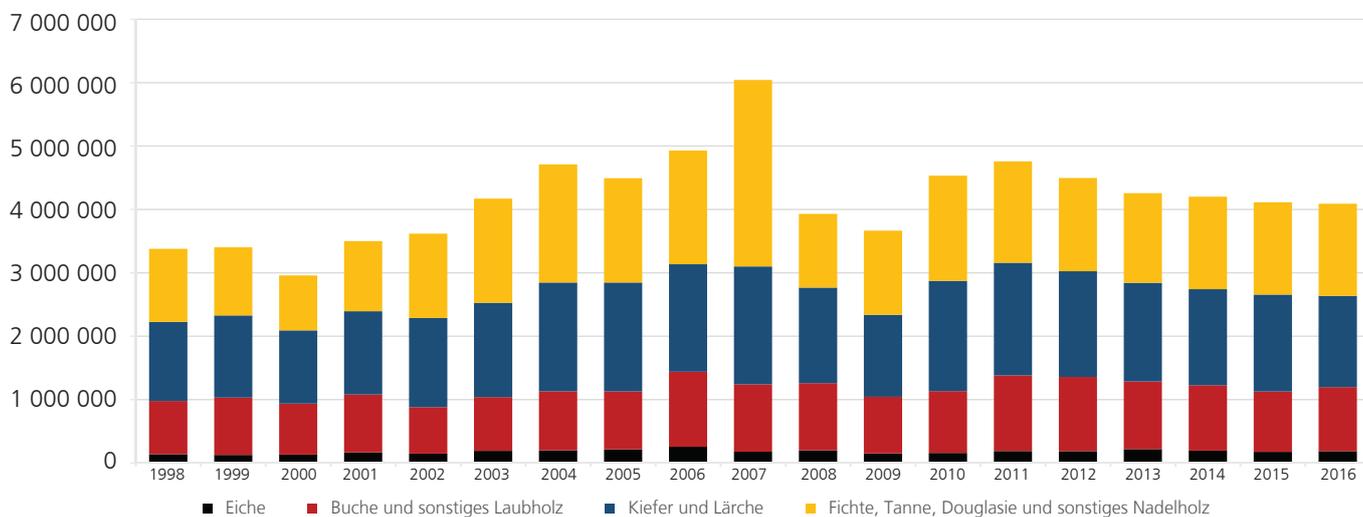
eine untergeordnete Rolle, ebenso wie Holz aus Körperschaftswäldern mit 8,1%. Es ist zu vermuten, dass die Holzentnahme in den Privatwäldern noch höher liegt, da viele Privatwälder nicht forstwirtschaftlich betreut werden, eine Entnahme dementsprechend nicht immer dokumentiert wird.

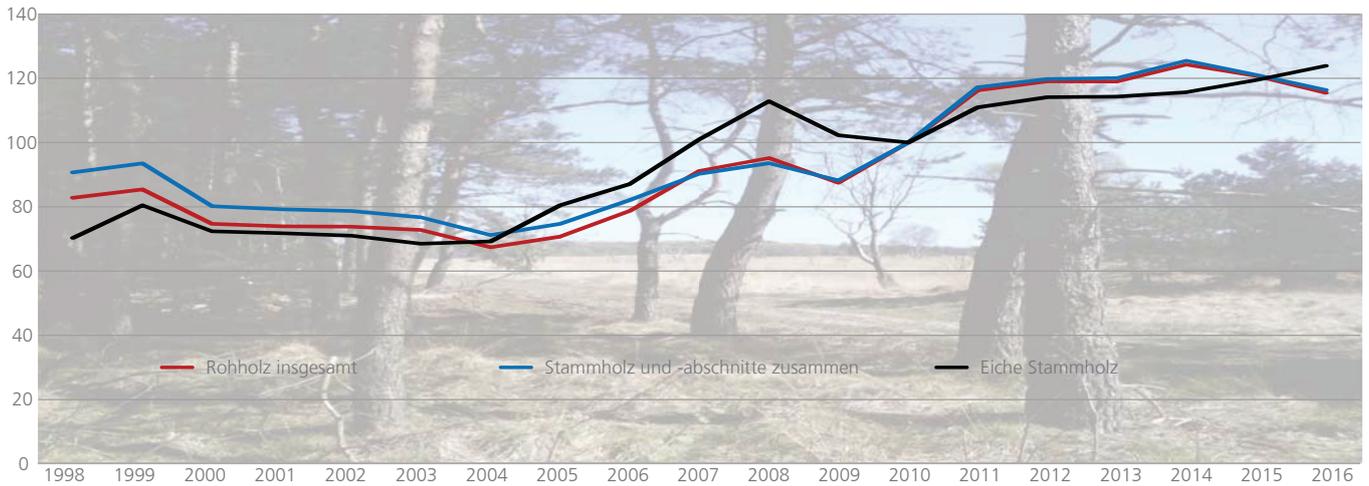
Die Menge des Holzeinschlages hat sich nicht nur bundesweit, sondern auch in Niedersachsen in den letzten Jahren in Wellenbewegungen auf ein höheres Niveau bewegt (A1). Vor 18 Jahren, im Jahr 1998, kamen fast 3,4 Mio. Kubikmeter Holz aus den niedersächsischen Wäldern. Im Jahr 2016 waren es 21% mehr, obwohl für die letzten 5 Jahre eine leicht rückläufige Entwicklung festzustellen ist. Zum größten Holzeinschlag kam es in Niedersachsen, aber auch auf Bundesebene, im Jahr 2007. In jenem Jahr hatte der Orkan Kyrill in den Tagen vom 18. zum 19. Januar zahlreiche Bäume entwurzelt und beschädigt, die im laufenden Jahr aus den Wäldern geholt werden mussten. In Niedersachsen stieg der Holzeinschlag 2007 dementsprechend auf über 6 Mio. Kubikmeter, auf Bundesebene wurde damals der Höchstwert von 76,7 Mio. Kubikmeter verzeichnet.

Differenziert nach Holzartengruppen ergab sich für Niedersachsen im vergangenen Jahr folgendes Bild. Beim Holzeinschlag dominierten mengenmäßig Fichten, Tannen, Douglasien und sonstiges Nadelholz mit rund 1,45 Mio. Kubikmeter noch vor den Kiefern und Lärchen mit 1,44 Mio. Kubikmeter. Auf Platz 3 folgten Buchen und sonstiges Laubholz mit 1 Mio. Kubikmeter und auf Platz vier kam der Holzeinschlag der langsam wachsenden Eichen und Roteichen mit insgesamt 187 000 Kubikmeter.

Mehr als die Hälfte des geschlagenen Holzes (57,2%) konnte als Stammholz genutzt werden, vor allem bei den Fichten, Tannen und Douglasien (72%), aber auch bei den Kiefern und Lärchen (60%) lag dieser Anteil sehr hoch. Knapp ein Drittel (30,2%) des insgesamt geschlagenen Holzes wurde als Industrieholz deklariert. Dieses wird nicht

A1 | Holzeinschlag (m³) nach Holzartengruppen in Niedersachsen 1998 – 2016





als Vollholz oder Schnittholz weiterverarbeitet, sondern in weiteren Prozessen mechanisch zerkleinert oder chemisch aufgeschlossen, zum Beispiel für die Papierindustrie. Hier schwankten die Anteile je Baumart zwischen 19 - 36%. Gut ein Zehntel (12%) des geschlagenen Holzes lieferte Energieholz. Vor allem bei den Eichen wurde der höchste Anteil von Energieholz erreicht mit 41%, gefolgt von den Buchen und dem sonstigen Laubholz mit 25%. Der Anteil des nicht verwertbaren Holzes lag bei allen Holzartengruppen unter einem Prozent.

Preise

Eine wellenförmige Entwicklung mit leicht ansteigendem Niveau (A2), wie sie schon bei der Entwicklung der Holzeinschlagsmenge beobachtet werden konnte, findet sich auch beim Index der Erzeugerpreise für die Produkte des Holzeinschlags auf Bundesebene wieder. Der Index der Erzeugerpreise der Produkte des Holzeinschlags (Staatsforsten) misst die Entwicklung der Preise, die von den Forstverwaltungen der Länder (ohne die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin) für verkaufte Rohholzprodukte (Stammholz, Stammholzabschnitte sowie Industrieholz) erzielt werden konnten. Da die Landesforstverwaltungen als Preisführer im Rohholzmarkt gelten, kann der Index als repräsentativ für die Entwicklung der Rohholzpreise in Deutschland gelten.

Basierend auf den Preisen vom Jahr 2010=100 ist der Index für Rohholz (einschließlich pauschalierter Umsatzsteuer) von 82,2 im Jahr 1998 auf 115,5 im Jahr 2016 gestiegen. Der Erzeugerpreisindex für Stammholz und Stammholzabschnitte lag jeweils ein wenig darüber, er erhöhte sich von 90,7 auf 116,4. Insgesamt hat sich der Erzeugerpreisindex für Rohholz somit um fast 40% erhöht, der für Stammholz und Stammholzabschnitte um fast 30%. Deutlich höher fiel die Entwicklung für Eichen Stammholz aus, hier veränderte sich der Erzeugerpreisindex von 70,3 im Jahr 1998 auf 123,9 im Jahr 2016 um insgesamt über 75 %.

Außenhandel

Die Nachfrage nach Holz war und ist kein regionales Thema. Schon immer stellten Holz und Holzprodukte eine

Ware dar, die weitestgehend problemlos über große Entfernungen transportiert werden konnte, ohne schnell zu verderben oder beschädigt zu werden.

Der Handel mit Holz ist sehr umfänglich, er reicht von dem Rohstoff über die weiterverarbeiteten Produkte wie Schnittholz, Sperrholz, Holzwaren und Möbel bis hin zu Papierprodukten. Im Folgenden soll nur ein Blick auf den Rohstoff Holz in Form von gehandeltem Rund- und Schnittholz geworfen werden.

Im Jahr 2016 belief sich die Einfuhr von Rundholz (EGW¹⁾ 511) und Schnittholz (EGW 607) im Rahmen des Außenhandels nach Niedersachsen auf insgesamt über 4,7 Mio. dt im Wert von annähernd 142,9 Mio. Euro. Die Ausfuhr umfasste zwar deutlich mehr Holz und zwar fast 5,4 Mio. dt, der Wert betrug jedoch nur rund 126,3 Mio. Euro. Gegenüber dem Jahr 2015 konnten die Einnahmen durch die Ausfuhr von Holz aus Niedersachsen um über 8 % gesteigert werden, wobei die ausgeführte Holzmenge sich nur um rund 6 % erhöhte. Die Einfuhren von Rundholz und Schnittholz waren hingegen um mehr als 10% günstiger, aber auch die eingeführte Holzmenge umfasste beinahe 9 % weniger dt.

Insbesondere beim Schnittholz gibt es einen nahezu globalen Markt für Niedersachsen: So haben im Jahr 2016 insgesamt 86 Länder Schnittholz geliefert oder abgenommen. Die größten Holz mengen nach Niedersachsen wurden aus Schweden, der Ukraine, Weißrussland und der Russischen Föderation geliefert. Der Export erfolgte vor allem in die Niederlande, nach Belgien, in die Vereinigten Arabischen Emirate, in die Volksrepublik China und nach Saudi Arabien.

Niedersachsen verfügt über einen nachwachsenden Rohstoff mit weiterhin steigender Nachfrage, für den die Kundinnen und Kunden auch zunehmend höhere Preise zu zahlen bereit sind, und dies nicht nur im eigenen Land, sondern nahezu global. Und bis die Bäume gefällt werden, kann sich die Allgemeinheit an ihnen erfreuen und den Erholungswert der niedersächsischen Wälder genießen.

Annegret Vehling

1) EGW: Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2016

Vorbemerkung

Die nachfolgende Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen beschränkt sich im Wesentlichen auf den Vergleich zum Vorjahr. Um die mittelfristige Entwicklung einschätzen zu können, sind für ausgewählte Indikatoren Grafiken aufgenommen worden, die die Entwicklung der letzten 5 Jahre wiedergeben. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen regionale Daten für Kreise und kreisfreie Städte bezogen auf das Jahr 2016 für die Wirtschaftsstatistiken nur vereinzelt vor. Insbesondere Daten zum Bruttoinlandsprodukt und zur Erwerbstätigkeit liegen auf Kreisebene für 2016 noch nicht vor. Deshalb ist die regionale Darstellung im Folgenden nur eingeschränkt möglich.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen war auch 2016 positiv. Nach der vorläufigen Jahresrechnung ergab sich für Niedersachsen im Jahr 2016 ein nominaler Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 264 Mrd. Euro (vgl. T1). Real, also preisbereinigt, stieg das BIP 2016 um 1,4 % gegenüber 2015 (vgl. A1). Die Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsleistung lag damit im vergangenen Jahr unter dem Bundesdurchschnitt (real +1,9 %).

Das unterdurchschnittliche Wachstum stand im Zusammenhang mit einer deutlichen Korrektur der Wachstumsrate Niedersachsens in der zweiten Berechnung für 2015 von real +2,1 % auf real -0,2 %. Ursache dieser Korrektur war die 2015 erheblich veränderte Kostenstruktur beim größten niedersächsischen Unternehmen, der Volkswagen AG. Die Vorleistungen, also bei anderen Herstellern eingekaufte Waren oder Dienstleistungen, waren bei der Volkswagen AG als Folge der „Dieselproblematik“ für das Jahr 2015 deutlich gestiegen. Dadurch wurden die Bruttowertschöpfung des Unternehmens und dessen Beitrag zum niedersächsischen Bruttoinlandsprodukt erheblich vermindert.

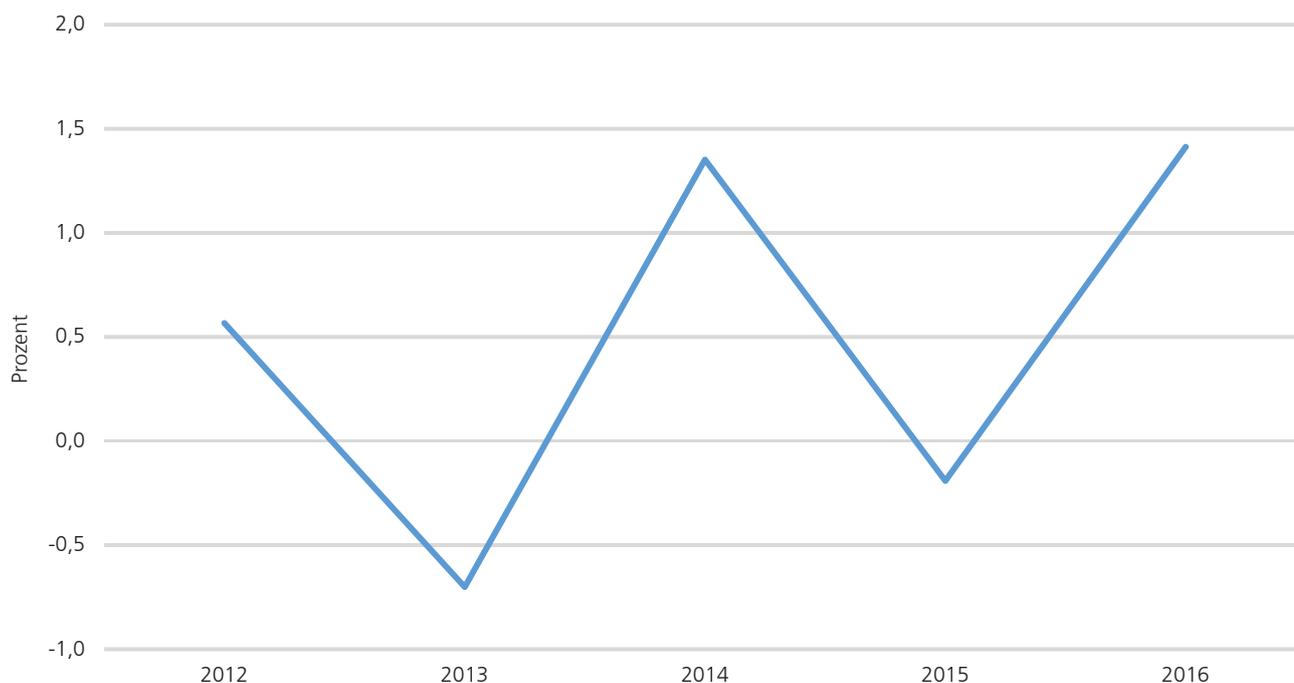
Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe wuchs um nominal 3,3 %, während das niedersächsische Baugewerbe 7,2 % mehr Bruttowertschöpfung als 2015 erzielte. Verhaltener war das Wachstum in den Dienstleistungsbereichen mit nominal 2,9 %.

Die moderate Preisentwicklung beim Erdöl, dessen Preis erst im Dezember 2016 erneut die 50-Euro-Grenze pro Barrel überstieg, und der im Jahre 2016 anhaltend günstige Wechselkurs des Euro zum Dollar hatten positive Effekte. Hinzu kam eine weiterhin niedrige Preissteigerungs-

T1 | Bruttoinlandsprodukt 2016 nach Ländern

Land	Bruttoinlandsprodukt		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015	
	Mrd. Euro	%	
Baden-Württemberg	476,8	+3,6	+2,2
Bayern	568,0	+3,6	+2,1
Berlin	129,5	+4,6	+2,7
Brandenburg	68,5	+3,3	+1,7
Bremen	32,3	+3,5	+2,2
Hamburg	110,7	+2,4	+1,3
Hessen	269,4	+2,8	+1,5
Mecklenburg-Vorpommern	41,4	+3,1	+1,3
Niedersachsen	264,1	+2,9	+1,4
Nordrhein-Westfalen	669,7	+3,2	+1,8
Rheinland-Pfalz	139,5	+3,0	+1,5
Saarland	35,1	+1,4	+0,0
Sachsen	118,5	+4,3	+2,7
Sachsen-Anhalt	59,4	+2,6	+1,0
Schleswig-Holstein	89,2	+2,9	+1,4
Thüringen	60,8	+3,5	+1,8
Deutschland	3 132,7	+3,3	+1,9
darunter nachrichtlich:			
Alte Länder			
ohne Berlin	2 654,6	+3,2	+1,8
einschl. Berlin	2 784,1	+3,3	+1,9
Neue Länder			
ohne Berlin	348,6	+3,5	+1,9
einschl. Berlin	478,1	+3,8	+2,1

A1 | Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen – Reale Veränderung zum Vorjahr



rate, die in Niedersachsen erst wieder im dritten Quartal 2016 die Marke von 0,5 % überschritt.

Die Konjunktur in Deutschland zog 2016 an, das Wachstum war real größer als im Vorjahr. In Niedersachsen gab es gesamtwirtschaftlich 2016 ein unterdurchschnittliches Wachstum. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass zum jetzigen Zeitpunkt außergewöhnliche Entwicklungen im Jahr 2015 mangels aktuellerer Informationen in der Berechnung fortgeschrieben werden mussten.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen ist in Deutschland und Niedersachsen nochmals angestiegen. Mit 3,97 Millionen Er-

werbstätigen wurde 2016 in Niedersachsen ein neuer Rekordwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen um 0,7 % und damit etwas schwächer als im Bundesdurchschnitt (+1,0 %) zu (vgl. T2).

Zunehmende Erwerbstätigkeit war vor allem im niedersächsischen Dienstleistungssektor zu beobachten. In diesem mit fast 74 % aller niedersächsischen Arbeitsplätze größten Bereich stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2016 um 1,0 %. Im industriellen Kern der Wirtschaft, dem Produzierenden Gewerbe, nahm die Erwerbstätigkeit in Niedersachsen um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zu. Dabei gab es einen deutlichen Anstieg der Erwerbstätigen im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe (+0,6 %); im niedersächsischen Baugewerbe ging dagegen die Erwerbstätig-

T2 | Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich nach WZ 2008	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	103,5	618,0	-4,4	-3,0
Produzierendes Gewerbe	939,2	10 534,0	+0,3	+0,2
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	645,1	7 511,0	+0,6	-0,0
Baugewerbe	239,5	2 453,0	-0,2	+0,9
Dienstleistungsbereiche	2 943,5	32 323,0	+1,0	+1,3
davon: Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information	1 012,7	11 181,0	+0,3	+1,0
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister	616,8	7 527,0	+1,4	+1,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; private Haushalte	1 314,0	13 615,0	+1,5	+1,4
Insgesamt	3 986,2	43 475,0	+0,7	+1,0

Quellen: Niedersachsen: Eigene Berechnungen nach Methodik des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.
Deutschland: Fachserie 18 Reihe 1.4 - 2016.

T3 | Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2016

Monat	Niedersachsen			Deutschland		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾
	in 1 000	%		in 1 000	%	
Dezember 2015	247 810	-3,3	5,9	2 681 415	-3,0	6,1
Januar 2016	268 079	-3,5	6,4	2 920 421	-3,7	6,7
Februar 2016	267 455	-3,3	6,4	2 911 165	-3,5	6,6
März 2016	260 610	-2,4	6,2	2 844 891	-3,0	6,5
April 2016	252 337	-2,5	6,0	2 743 864	-3,5	6,3
Mai 2016	247 139	-1,7	5,9	2 664 014	-3,5	6,0
Juni 2016	246 653	+0,0	5,8	2 614 217	-3,6	5,9
Juli 2016	257 748	+1,0	6,1	2 661 042	-4,0	6,0
August 2016	252 136	-3,3	6,0	2 684 289	-4,0	6,1
September 2016	247 446	-0,8	5,9	2 607 607	-3,7	5,9
Oktober 2016	243 183	-0,0	5,8	2 539 939	-4,1	5,8
November 2016	241 724	-0,3	5,7	2 531 975	-3,8	5,7
Dezember 2016	246 379	-0,6	5,8	2 568 273	-4,2	5,8

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf.

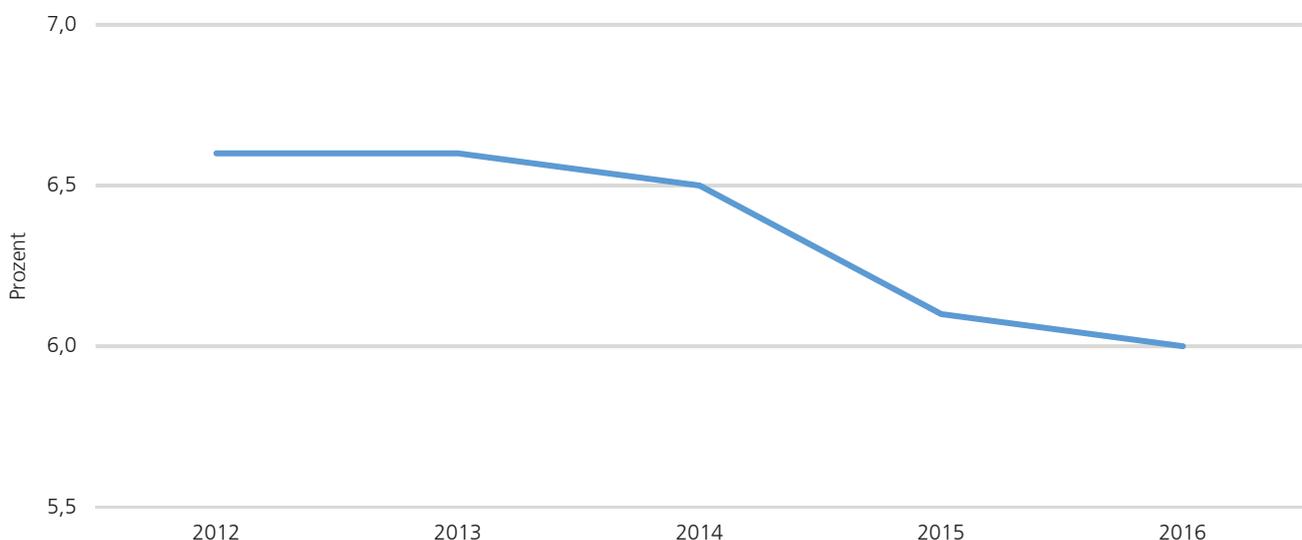
keit im Vorjahresvergleich leicht zurück (-0,2 %). In der niedersächsischen Landwirtschaft sank die Erwerbstätigkeit gegenüber 2015 um 4,4 %.

Auch im Jahr 2016 nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Niedersachsen weiter zu. Mit 2,82 Millionen gab es 2016 in Niedersachsen 1,3 % mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als 2015. Damit nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen erneut stärker zu als die Erwerbstätigkeit insgesamt und die Zahl der geringfügig Beschäftigten (+0,9 % gegenüber 2015). Die mit der Einführung des Mindestlohns verbundenen Befürchtungen hinsichtlich damit verbundenen Arbeitsplatzverlusten waren in Niedersachsen statistisch nicht sichtbar bzw. wurden von der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung mehr als kompensiert.

Die weiter steigende Zahl der Erwerbstätigen spiegelte sich auch 2016 in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen wider. Im Januar des Jahres und im Sommer (Juli, August) stieg die Zahl der Arbeitslosen in Niedersachsen saisonbedingt zwar im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht an, in den anderen Monaten war sie jedoch rückläufig.

Im Dezember 2016 waren 5,8 % aller zivilen Erwerbspersonen in Niedersachsen arbeitslos. Im Bundesgebiet lag diese Quote ebenfalls bei 5,8 %. Im gesamten Jahr 2016 sank die Arbeitslosenquote im Bundesdurchschnitt schneller als in Niedersachsen (vgl. T3). Insgesamt hat die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt in den letzten Jahren im Land kontinuierlich abgenommen (vgl. A2).

A2 | Entwicklung der Arbeitslosenquote in Niedersachsen – Jahresdurchschnitt



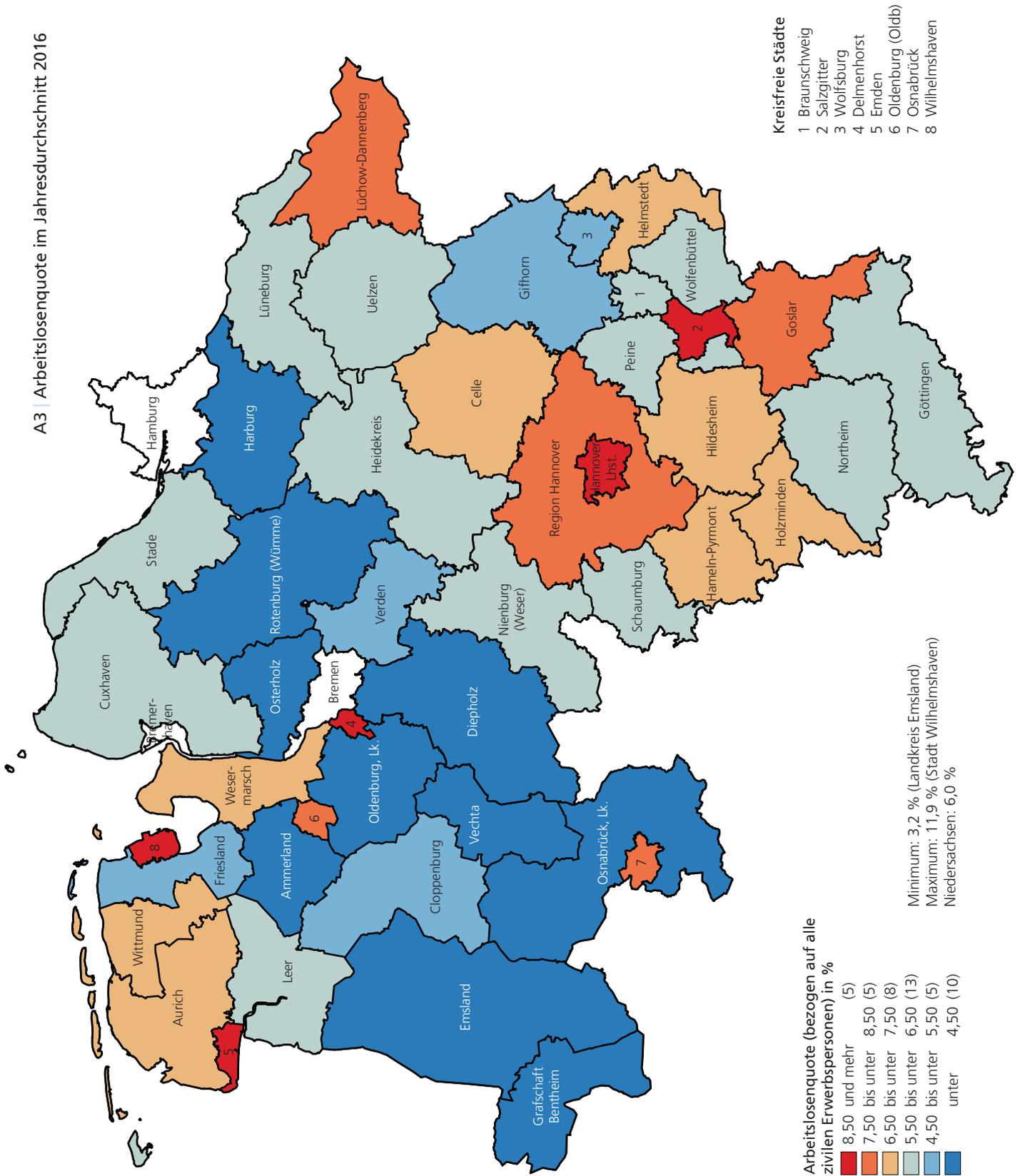
T4 | Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Jahr 2016

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose ¹⁾ (Jahresdurchschnitt)				Arbeitslosenquote ²⁾ Jahresdurchschnitt 2016	Nachrichtlich: Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2016
		2016		2015	Veränderung 2016 gegenüber 2015		
		Insgesamt	darunter Frauen	Insgesamt	in %		
101	Braunschweig, Stadt	8 348	3 750	8 829	-5,4	6,1	124 514
102	Salzgitter, Stadt	5 439	2 423	4 781	+13,8	10,5	46 798
103	Wolfsburg, Stadt	3 349	1 528	3 111	+7,7	5,0	119 848
151	Gifhorn	4 426	1 988	4 354	+1,7	4,7	40 490
153	Goslar	5 178	2 247	5 354	-3,3	7,6	43 575
154	Helmstedt	3 307	1 445	3 385	-2,3	6,8	21 543
155	Northheim	4 322	1 883	4 692	-7,9	6,2	43 938
157	Peine	3 904	1 720	3 770	+3,6	5,6	30 582
158	Wolfenbüttel	3 432	1 494	3 494	-1,8	5,5	23 817
159	Göttingen	10 100	4 411	10 237	-1,3	6,0	125 562
1	Braunschweig	51 805	22 889	52 009	-0,4	x	620 667
241	Region Hannover	45 750	20 319	47 434	-3,6	7,5	487 986
241001	dar. Hannover, Lhst.	26 584	11 685	27 736	-4,2	9,2	313 018
251	Diepholz	5 133	2 382	5 132	+0,0	4,3	66 177
252	Hamelnd-Pyrmont	5 466	2 310	5 612	-2,6	7,1	50 419
254	Hildesheim	9 609	4 126	10 152	-5,3	6,6	87 642
255	Holzminde	2 552	1 075	2 652	-3,8	7,2	21 174
256	Nienburg (Weser)	3 635	1 666	3 717	-2,2	5,5	37 499
257	Schaumburg	5 040	2 263	5 238	-3,8	6,3	43 368
2	Hannover	77 185	34 141	79 937	-3,4	x	794 265
351	Celle	6 481	2 817	6 583	-1,5	7,2	55 406
352	Cuxhaven	5 857	2 616	6 104	-4,0	5,8	44 176
353	Harburg	5 706	2 559	5 800	-1,6	4,3	58 508
354	Lüchow-Dannenberg	1 786	768	1 890	-5,5	8,0	13 484
355	Lüneburg	5 526	2 402	5 676	-2,6	5,8	54 675
356	Osterholz	2 277	1 126	2 420	-5,9	3,8	24 535
357	Rotenburg (Wümme)	3 868	1 759	3 823	+1,2	4,4	53 747
358	Heidekreis	4 472	2 170	4 465	+0,2	6,1	44 930
359	Stade	6 315	2 940	6 292	+0,4	5,8	59 302
360	Uelzen	2 804	1 180	2 911	-3,7	6,1	28 798
361	Verden	3 683	1 673	3 763	-2,1	5,1	44 567
3	Lüneburg	48 775	22 010	49 726	-1,9	x	482 128
401	Delmenhorst, Stadt	4 165	1 934	4 276	-2,6	10,6	19 983
402	Emden, Stadt	2 327	1 033	2 130	+9,2	8,7	33 705
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 793	3 016	7 113	-4,5	7,5	79 595
404	Osnabrück, Stadt	7 034	3 163	6 989	+0,6	7,9	90 154
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 521	1 956	4 654	-2,9	11,9	29 446
451	Ammerland	2 800	1 315	2 722	+2,9	4,3	40 786
452	Aurich	7 192	3 374	7 023	+2,4	7,2	58 133
453	Cloppenburg	4 731	2 246	4 769	-0,8	5,2	59 534
454	Emsland	5 657	2 582	5 555	+1,8	3,2	127 859
455	Friesland	2 581	1 187	2 696	-4,3	5,2	27 674
456	Grafschaft Bentheim	2 884	1 394	2 878	+0,2	3,9	46 541
457	Leer	5 225	2 412	5 237	-0,2	6,1	45 242
458	Oldenburg	2 864	1 375	2 952	-3,0	4,1	33 504
459	Osnabrück	7 327	3 494	7 264	+0,9	3,7	119 729
460	Vechta	3 501	1 667	3 168	+10,5	4,2	67 628
461	Wesermarsch	3 340	1 568	3 406	-1,9	7,1	28 497
462	Wittmund	1 870	879	1 927	-3,0	6,6	15 187
4	Weser-Ems	74 812	34 595	74 762	+0,1	x	923 197
	Niedersachsen	252 574	113 638	256 434	-1,5	6,0	2 820 257
Ausgewählte kreisangehörige Städte							
153017	Goslar, Stadt	2 220	1 010	2 306	-3,7	8,7	21 233
157006	Peine, Stadt	2 109	903	2 031	+3,8	8,3	18 491
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 829	800	1 855	-1,4	6,7	13 985
159016	Göttingen, Stadt	4 582	1 943	4 561	+0,5	7,4	67 818
241005	Garbsen, Stadt	2 273	1 077	2 380	-4,5	7,0	13 618
241010	Langenhagen, Stadt	2 095	974	2 118	-1,1	7,2	32 429
252006	Hamelnd, Stadt	2 639	1 135	2 823	-6,5	9,0	25 642
254021	Hildesheim, Stadt	4 895	2 127	5 169	-5,3	9,4	47 316
351006	Celle, Stadt	3 219	1 385	3 271	-1,6	9,2	34 728
352011	Cuxhaven, Stadt	2 049	869	2 122	-3,4	8,4	17 847
355022	Lüneburg, Hansestadt	3 064	1 286	3 126	-2,0	7,8	38 846
359038	Stade, Hansestadt	2 472	1 143	2 426	+1,9	9,8	25 632
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 090	505	1 121	-2,8	3,6	26 881
456015	Nordhorn, Stadt	1 590	771	1 630	-2,5	5,4	21 050
459024	Melle, Stadt	790	376	850	-7,1	3,1	17 851

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

3) Am Arbeitsort. Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Februar 2017, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.



Regional gesehen gab es 2016 deutliche Unterschiede bzgl. der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen (vgl. T4 und A3). Die Landkreise mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten waren überwiegend im westlichen Teil der Statistischen Region Weser-Ems zu finden. Mit dem Landkreis Emsland (3,2 %), dem Landkreis Osnabrück (3,7 %) sowie dem Kreis Grafschaft Bentheim (3,9 %) lagen drei der vier niedersächsischen Kreise mit einer Arbeitslosenquote unter 4 % nahe der holländischen Grenze. Die einzige Ausnahme bildete der Landkreis Osterholz (3,8 %), der 2016 die westniedersächsische Phalanx durchbrach. Allerdings waren in der Statistischen Region Weser-Ems auch die kreisfreien Städte mit den landesweit höchsten Arbeitslosenquoten zu finden, nämlich Wilhelmshaven (11,9 %) und Delmenhorst (10,6 %).

Weniger deutlich fielen die Unterschiede zwischen den Kreisen mit der höchsten bzw. der niedrigsten Arbeitslosenquote in den anderen Statistischen Regionen in Niedersachsen aus: In der Statistischen Region Braunschweig hatte 2016 der Kreis Gifhorn (4,7 %) die niedrigste und die Stadt Salzgitter (10,5 %) die höchste Quote, in der Statistischen Region Hannover waren dies der Landkreis Diepholz (4,3 %) bzw. die Landeshauptstadt Hannover (9,2 %) und in der Statistischen Region Lüneburg der Landkreis Osterholz (3,8 %) bzw. der Kreis Lüchow-Dannenberg (8,0 %).

Auch bei der Entwicklung der Veränderung der Arbeitslosigkeit gab es regionale Unterschiede. Überdurchschnittliche Rückgänge von mindestens 5 % gegenüber 2015 gab es in den Kreisen Northeim (-7,9 %), Osterholz (-5,9 %), Lüchow-Dannenberg (-5,5 %) und Hildesheim (-5,3 %).

Um mehr als 9 % zugenommen gegenüber 2015 hat die Arbeitslosigkeit in der Stadt Salzgitter (+13,8 %), dem Landkreis Vechta (+10,5 %) und der Stadt Emden (+9,2 %).

Mit dem – vermutlich noch unterschätzten – Wirtschaftswachstum nahm die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen 2016 erneut zu. Insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg weiter. Prozentual überproportional stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor. Die zunehmende Erwerbstätigkeit verminderte die Arbeitslosenquote leicht. Auch die Zahl der Arbeitslosen nahm ab. Den zusätzlich rund 23 000 Erwerbstätigen in Niedersachsen standen jedoch nur rund 4 000 weniger Arbeitslose gegenüber.

Entwicklung der Zahl der Unternehmen in Niedersachsen – Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 57 247 Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen eingereicht, rund 2 500 oder 4 % weniger als im Vorjahr (vgl. T5). Damit setzte sich die bereits seit 2013 anhaltende Abwärtsbewegung auch 2016 weiter fort (vgl. A4). Eine Gewerbeanmeldung erfolgt bei Einrichtung einer neuen Betriebsstätte, bei Umzug eines Unternehmens in eine niedersächsische Gemeinde oder bei der Übernahme von Unternehmen. Im Jahr 2016 wurden 46 408 Betriebe bzw. Betriebsteile neu errichtet, 6 144 Unternehmen gaben eine Gewerbeanmeldung aufgrund eines Zuzugs ab. 4 695 Anmeldungen erfolgten durch Übernahmen aufgrund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

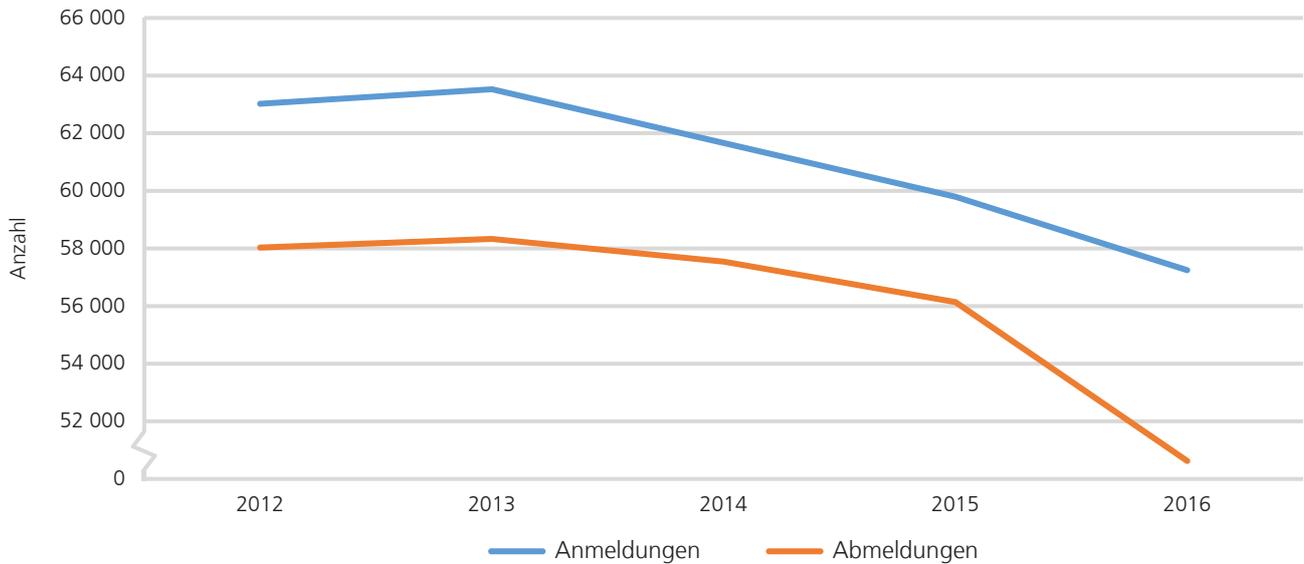
Von den Neuerrichtungen im Jahr 2016 entfielen 10 700 auf Betriebsgründungen (-5,4 % gegenüber 2015). Eine Betriebsgründung liegt vor, wenn eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Personengesellschaft angemeldet wurde. Natürliche Personen werden nur dann als Betriebsgründung gezählt, wenn sie in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sind oder mindestens

T5 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen 2016¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	2016	2015	Veränderung 2016 gegenüber 2015
	Anzahl		%
Anmeldungen insgesamt	57 247	59 793	-4,3
Neuerrichtungen	46 408	48 399	-4,1
dar. Neugründungen	46 167	48 092	-4,0
dav. Betriebsgründungen	10 700	11 308	-5,4
dav. Sonst. Neugründungen	35 467	36 784	-3,6
Zuzüge	6 144	6 539	-6,0
Übernahmen	4 695	4 855	-3,3
Abmeldungen insgesamt	50 624	56 139	-9,8
Aufgaben	40 312	45 074	-10,6
dar. Vollständige Aufgaben	39 918	44 609	-10,5
dav. Betriebsaufgaben	8 720	9 959	-12,4
dav. Sonst. Stilllegungen	31 198	34 650	-10,0
Fortzüge	5 669	6 173	-8,2
Übergaben	4 643	4 892	-5,1

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

A4 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen

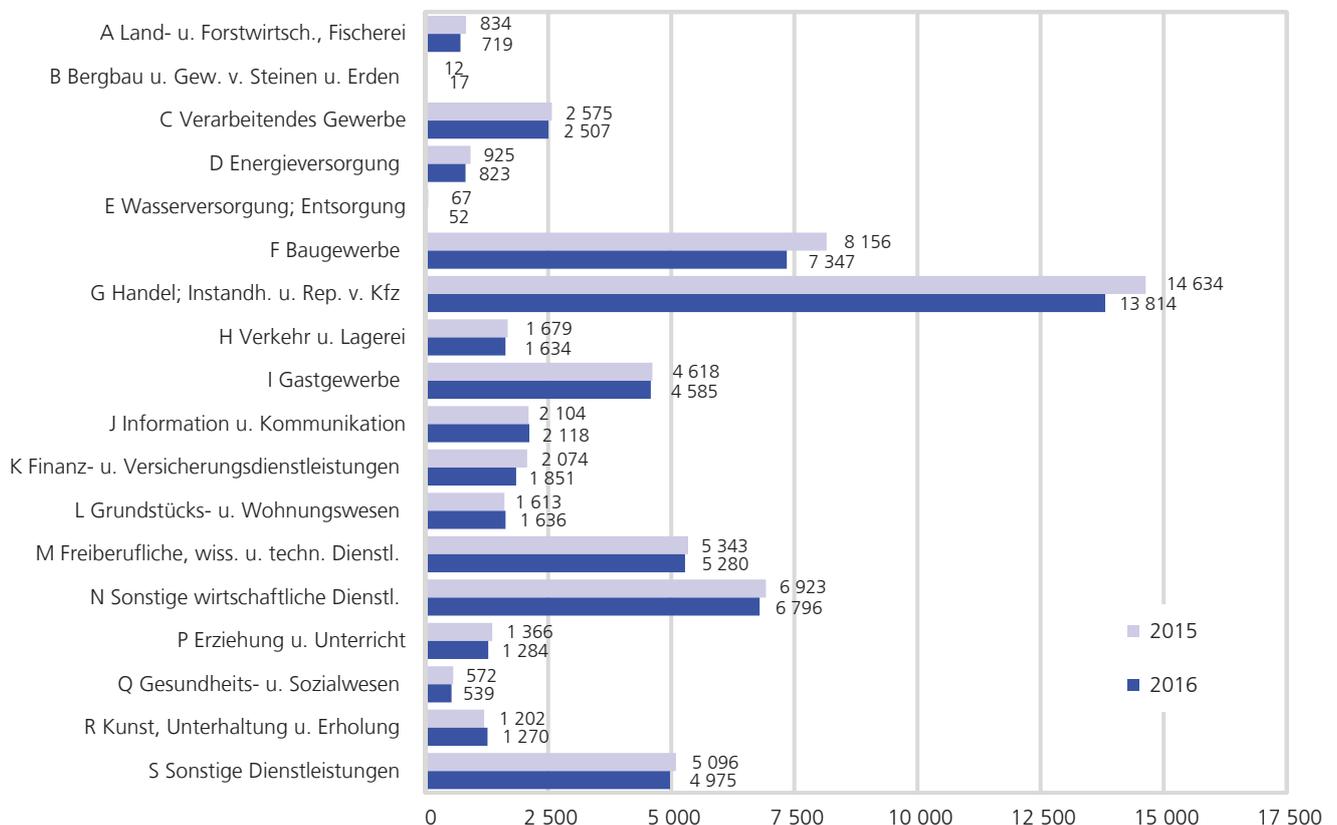


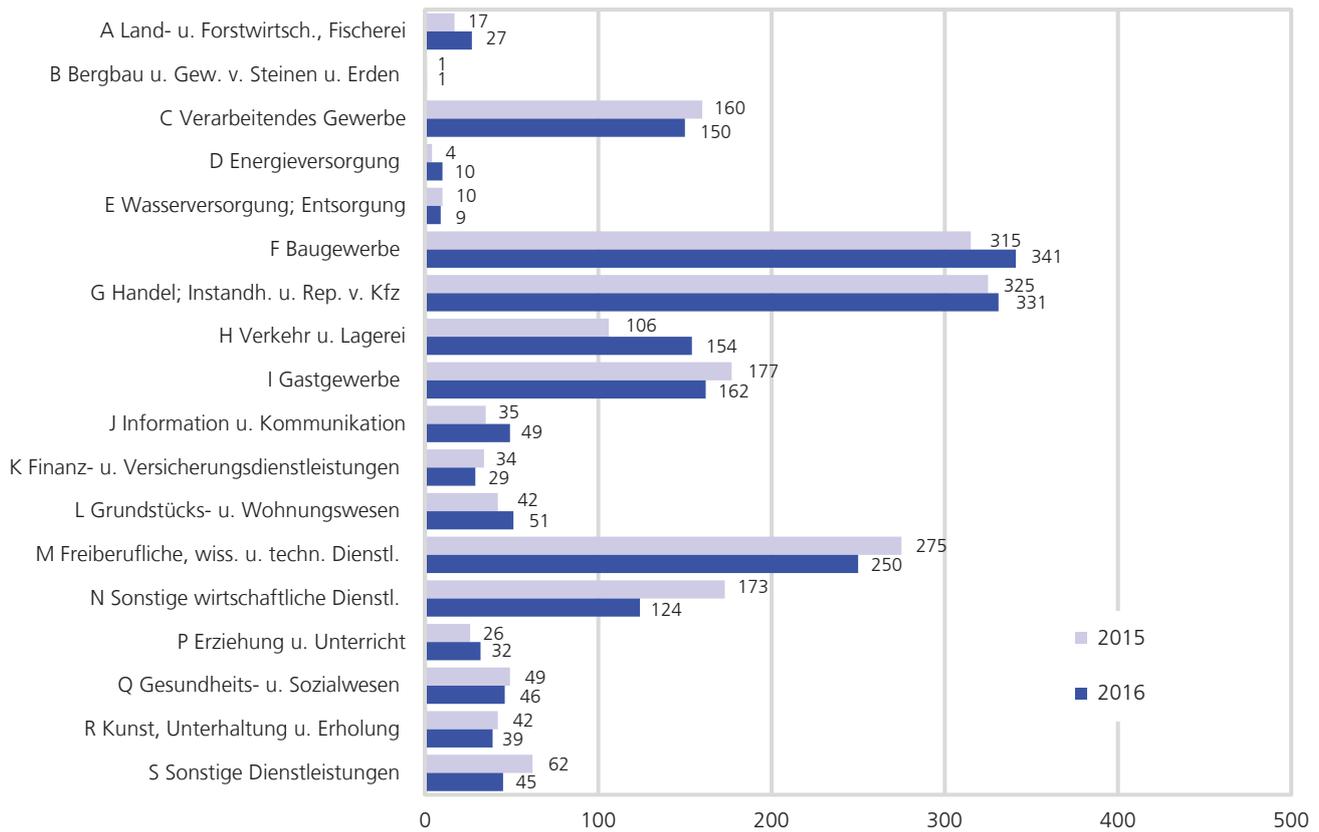
eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigen. Die sogenannten sonstigen Neugründungen umfassen alle Anmeldungen im Kleingewerbe¹⁾ inklusive aller Gewerbe, die im Nebenerwerb betrieben werden. Nach wie vor erfolgte gut jede zweite sonstige Neugründung im Nebenerwerb.

1) Das Kleingewerbe definiert sich wie folgt: Das Gewerbe wird von einer natürlichen Person in einer Hauptniederlassung betrieben. Es ist weder eine Eintragung ins Handelsregister noch in die Handwerksrolle erfolgt und es sind zum Zeitpunkt der Anmeldung keine Beschäftigten vorhanden.

Die Gewerbeanmeldungen verteilten sich auch 2016 sehr unterschiedlich auf die Wirtschaftsbereiche. Die meisten Anmeldungen gab es im Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, gefolgt vom Baugewerbe und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (vgl. A5). In allen diesen Branchen mit Ausnahme der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurück.

A5 | Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen 2015 und 2016 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)





Den stärksten Rückgang gab es bei den Anmeldungen in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (-13,8 % gegenüber 2015) gefolgt von der Energieversorgung (-11 %) und den Finanz- und Versicherungsleistungen (-10,8 %).

Den Gewerbeanmeldungen standen 2016 in Niedersachsen 50 624 Gewerbeabmeldungen gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr ging damit die Zahl der Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen um 9,8 % zurück. Die Aufgabe des Gewerbes war in 40 312 Fällen die Ursache einer Gewerbeabmeldung. 5 669 Unternehmen verlegten ihren Betriebssitz in eine andere Gemeinde und 4 643 Unternehmen wurden aufgrund einer Übergabe (Rechtsformwechsel, Austritt eines Gesellschafters, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung) abgemeldet.

Die Betriebsaufgaben lagen im Jahr 2016 bei 8 720 Fällen und sanken um 12,4 % gegenüber dem Vorjahr. Unter einer Betriebsaufgabe wird die vollständige Aufgabe eines Betriebes verstanden, der von einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft geführt wurde. Auch die Betriebsaufgaben von natürlichen Personen zählen hierzu, wenn sie ins Handelsregister eingetragen waren oder zuletzt mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigten. Unter den sonstigen Stilllegungen werden die aufgegebenen Betriebe des Kleingewerbes inklusive der Gewerbe im Nebenerwerb zusammengefasst. Diese machten auch 2016 mit fast 62 % den größten Teil der Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen aus.

2016 wurden in Niedersachsen 1 850 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Gegenüber dem Vorjahr (1 853 Fälle) blieb diese Zahl damit praktisch unverändert. Für 1 379 Unternehmen wurde 2016 ein Insolvenzverfahren eröffnet, 471 Insolvenzfälle wurden mangels Masse abgewiesen.

Unterteilt nach Rechtsformen lag die Anzahl von Insolvenzanträgen bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung weiterhin am höchsten; allein hierauf entfielen etwas mehr als die Hälfte aller Fälle. Mehr als ein Drittel (35,4 %) aller betroffenen Unternehmen existierte erst maximal drei Jahre. Untergliedert nach Wirtschaftsabschnitten (vgl. A6) gab es die meisten Insolvenzen im Bereich „Baugewerbe“ mit 341 Verfahren, gefolgt vom „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (331) sowie den „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (250).

Von der Insolvenz ihres Unternehmens waren 2016 in Niedersachsen die Arbeitsplätze von insgesamt 11 685 Beschäftigten bedroht, 6,4 % mehr als im Vorjahr. Die Höhe der voraussichtlichen Forderungen, welche die Gläubiger gegenüber zahlungsunfähigen beziehungsweise überschuldeten Unternehmen geltend machten, belief sich auf insgesamt rund 2,54 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Forderungen damit um 68 %. Stark angestiegen sind die Forderungen in den Bereichen „Verkehr und Lagerei“, „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ und „Verarbeitendes Gewerbe“. Betroffen waren neben großen Einzelfällen vor allem die Schifffahrt bzw. die zugehörigen Verwaltungsgesellschaften.

Insgesamt hat sich die Zahl der Unternehmen in Niedersachsen 2016 erhöht. Wie in den Vorjahren gab es mehr Gewerbean- als Gewerbeabmeldungen. Im Saldo gab es ein Plus an Gewerbetreibenden. Insgesamt existierten 2016 im Land rund 6 600 Gewerbetreibende mehr als im Vorjahr, und es wurden rund 2000 Betriebe mehr gegründet als aufgegeben.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen war unverändert, es mussten mehr Beschäftigte infolge einer Unternehmensinsolvenz um ihren Arbeitsplatz bangen.

Nach den eher gesamtwirtschaftlichen Betrachtungen bzgl. der Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaft im Jahr 2016 folgt ein genauerer Blick auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche.

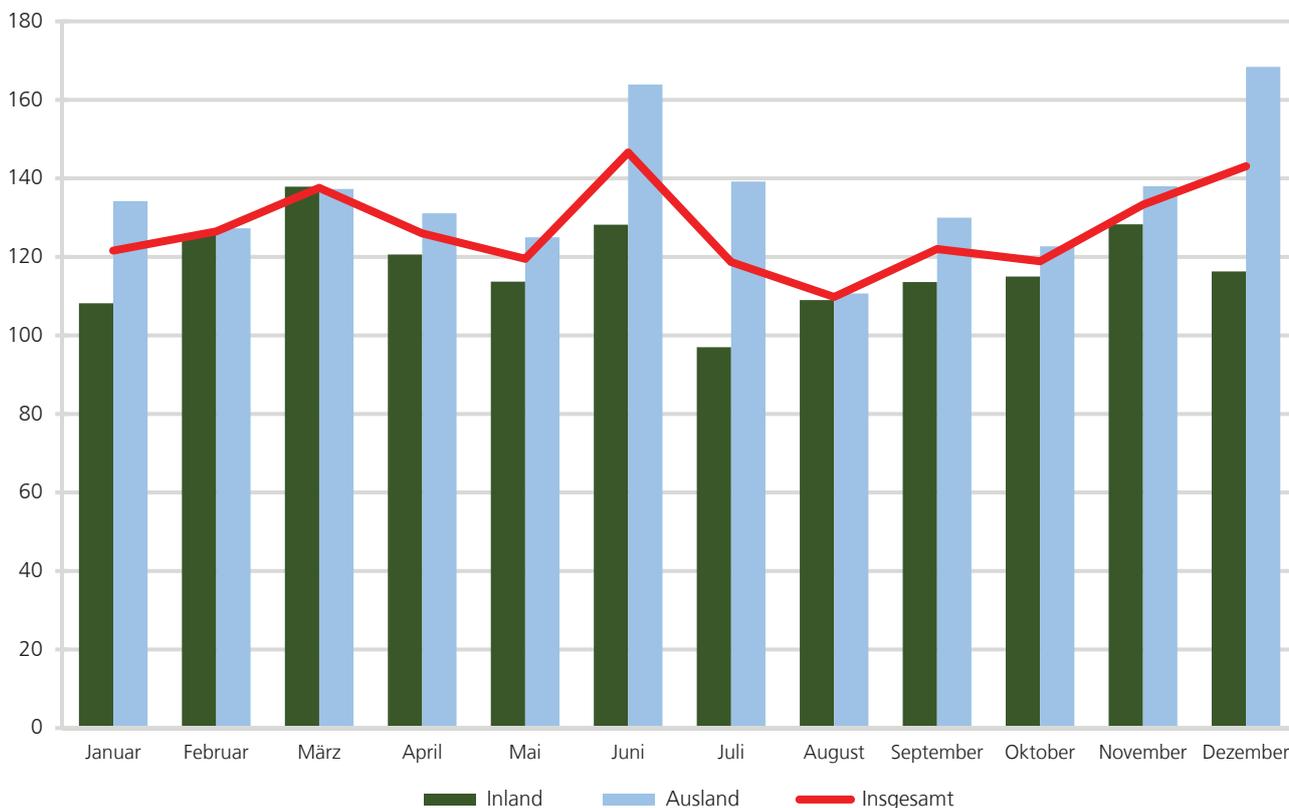
Verarbeitendes Gewerbe

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das niedersächsische Verarbeitende Gewerbe 2016 eine deutlich gebremste positive Entwicklung. Unter den Rahmenbedingungen einer weltweit weiter eher schwachen Konjunkturerwicklung, teilweise anziehender Rohstoff- und Energiepreise sowie der weitgehend unveränderten Wechselkursentwicklung des Euros verlief die Entwicklung weiter positiv. Die Auftragseingänge des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes stiegen 2016 um durchschnittlich 1,1 % nominal (vgl. A7). Die Auslandsnachfrage wuchs dabei um

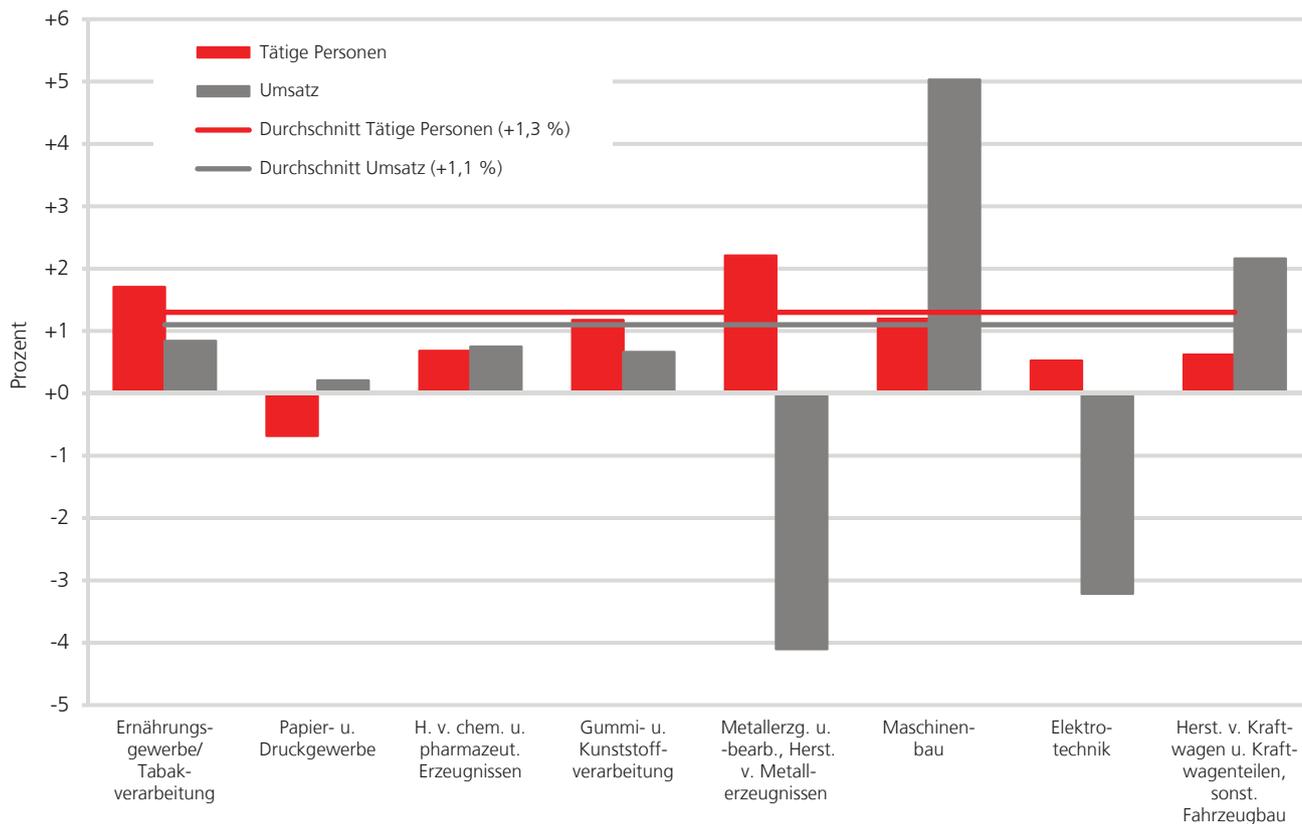
1,9 %, während die Bestellungen aus dem Inland um 0,3 % gegenüber 2015 zunahmen. Wie bereits im Vorjahr legten die niedersächsischen Gebrauchsgüterproduzenten mit einer Steigerung der Auftragseingänge um 30,5 % erneut deutlich zu. Die Verbrauchsgüterproduzenten (+2,5 %) und die Investitionsgüterproduzenten konnten 2016 mit einer Steigerung der Auftragseingänge um 2,1 % ebenfalls zulegen. Zu den Gebrauchsgüterproduzenten zählen in Niedersachsen vor allem Teilbereiche der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen. Die Investitionsgüterproduktion, die ihre Auftragseingänge 2016 um 3,0 % steigern konnte, wird in Niedersachsen von der Herstellung von Kraftwagen und -teilen dominiert. Die „Dieselproblematik“ des größten und wichtigsten niedersächsischen Industrieunternehmens hatte auch 2016 keinen sichtbaren Niederschlag in den Orders.

Insgesamt kamen im Vorjahr 55 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von allen Auslandsaufträgen wurden dabei rund 56 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Der Anteil der Auslandsaufträge hat sich gegenüber 2015 somit leicht erhöht. Stark exportorientiert, d. h. mit einem überwiegenden Anteil der Aufträge aus dem Ausland, waren 2016 in Niedersachsen die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen, der sonstige Fahrzeugbau, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, die Herstellung von Kraftwagen und -teilen und der Maschinenbau.

A7 | Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2016
– Wertindex 2010 = 100 –



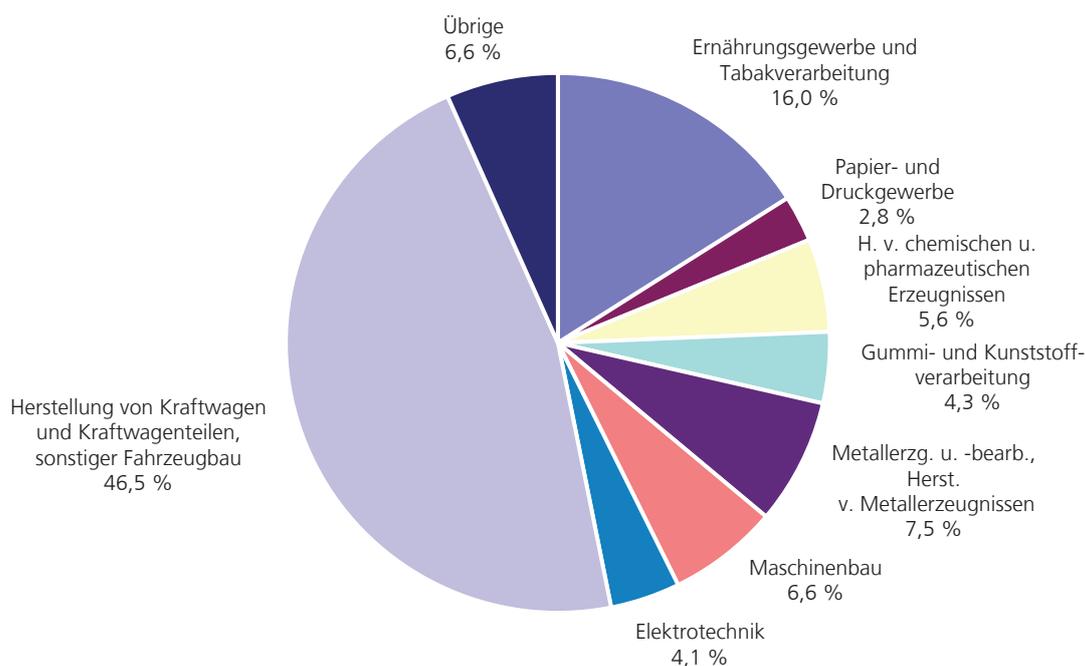
A8 | Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 – Veränderung gegenüber 2015 –



Verhaltener als 2015 fiel 2016 die Entwicklung beim Umsatz aus (vgl. A8). 2016 erzielten die Betriebe im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 1,1 % mehr Umsatz als im Vorjahr. Überdurchschnittliche Steigerungen beim Umsatz verbuchten von den in Niedersachsen

stark vertretenen Branchen die Hersteller von Metall-erzeugnissen (+7,6 %), der Maschinenbau (+5 %) und der Fahrzeugbau (+2,3 %). Die Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln, der zweitgrößten niedersächsischen Branche, mussten 2016 erneut einen Umsatzrückgang von 0,2 %

A9 | Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes 2016 nach Umsatzanteilen



gegenüber 2015 hinnehmen. Spitzenreiter bei der Umsatzentwicklung war 2016 in Niedersachsen die Getränkeherstellung mit einem Plus von 15 % gegenüber dem Vorjahr gefolgt von den Herstellern von Möbeln (+10,9 %). Von den gesamten Umsätzen wurden 47,8 % im Auslandsgeschäft getätigt. Der Anteil der Auslandsumsätze blieb damit gegenüber 2015 unverändert. Überwiegenden Anteil an den Auslandsumsätzen hatten mit 58,4 % auch 2016 die Länder der Eurozone.

Die positive Entwicklung der Gesamtumsätze und der Auftragseingänge im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe wirkte sich 2016 auch auf die Beschäftigungsentwicklung aus. Im Durchschnitt stockten die Branchen ihre Belegschaften im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % auf. Besonders deutlich war dies bei der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, der Herstellung von Metallernzeugnissen und der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen der Fall.

Im Bundesvergleich fiel die niedersächsische Entwicklung 2016 eher durchschnittlich aus. Im Bundesdurchschnitt wuchs das Volumen der Auftragseingänge um 1,2 % gegenüber 2015 und damit leicht stärker als in Niedersachsen, während die Umsätze schwächer als im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe stiegen.

Gemessen an den Umsatzanteilen veränderte sich die Branchenstruktur im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe

be gegenüber dem Vorjahr zwar nicht hinsichtlich der „Rangfolge“, jedoch durchaus hinsichtlich des relativen Gewichts (vgl. A9). Nach wie vor größte Branche ist der Fahrzeugbau, der 2016 insgesamt 46,5 % des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe erzielte. Danach folgen das Ernährungsgewerbe einschließlich der Tabakverarbeitung (16 %) und die Metallherzeugung und -bearbeitung einschließlich der Herstellung von Metallernzeugnissen (7,5 %). Auch 2016 konnte damit der Fahrzeugbau in Niedersachsen seine dominierende Stellung weiter ausbauen.

Das Verarbeitende Gewerbe konnte 2016 sowohl leicht steigende Umsätze als auch Auftragseingänge verbuchen und die Beschäftigung steigern. Zuwächse bei den Orders wurden vor allem im Auslandsgeschäft innerhalb der Eurozone und im Inlandsgeschäft erzielt.

Baugewerbe

Im Jahr 2016 konnte das niedersächsische Bauhauptgewerbe eine sehr positive Entwicklung verbuchen. Der baugewerbliche Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % auf 12,1 Mrd. €. Dies wirkte sich positiv auf die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe aus. Im Juni 2016 wurden mit rund 84 500 Arbeitskräften 1,4 % mehr als im Juni 2015 beschäftigt (vgl. T6). Überproportional wurden Arbeitsplätze im Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau (+5 %) geschaffen. In der Dachdeckerei und Bauspenglerei sank die Beschäfti-

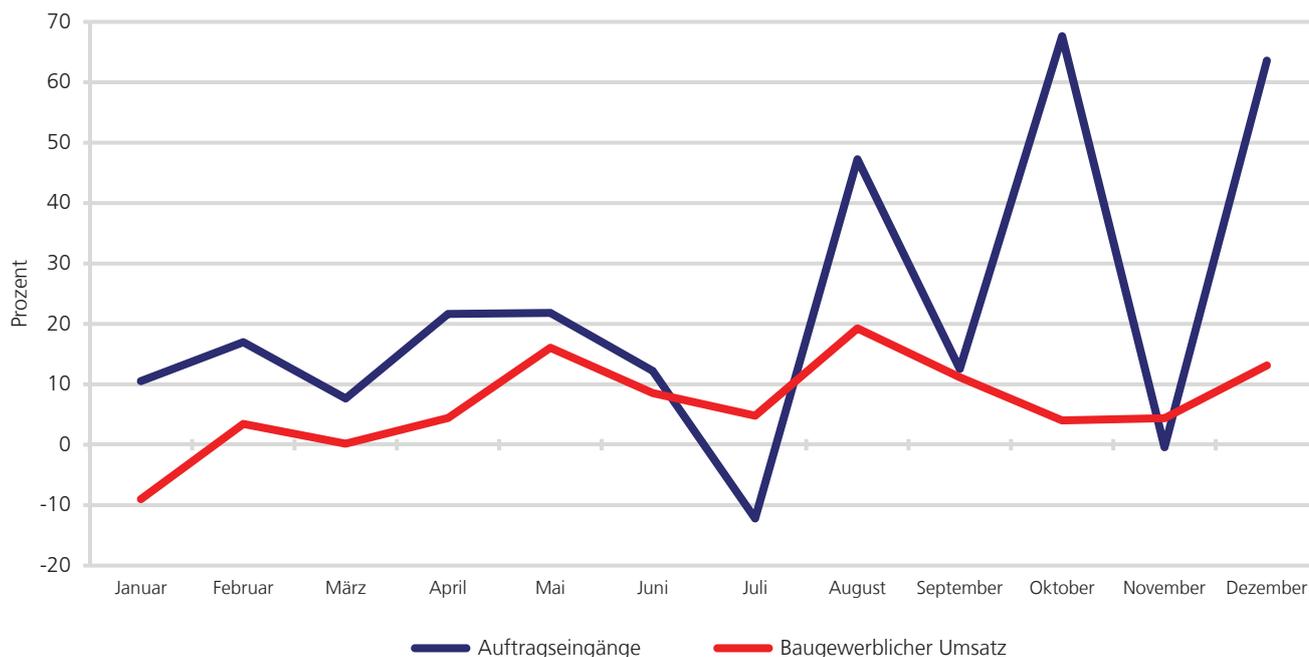
T6 | Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2016

Wirtschaftszweig		Juni 2016	Veränderung zum Juni 2015 in %
Bauhauptgewerbe insgesamt		84 458	+1,4
darunter			
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	28 556	+0,1
42.11.0	Bau von Straßen	8 641	+1,2
42.21.0	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	5 064	+5,0
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	11 040	-0,6
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	8 692	+3,3
Ausbaugewerbe insgesamt		62 071	+6,5
darunter			
43.21.0	Elektroinstallation	17 467	+10,8
43.22.0	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	22 275	+4,9
43.32.0	Bautischlerei und -schlosserei	5 529	+8,7
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	8 618	+3,2

T7 | Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2016	Durchschnitt 2015	Veränderung 2016 gegenüber 2015
	Wertindex 2010 = 100		%
Bauhauptgewerbe insgesamt	154,6	128,0	+20,7
Hochbau insgesamt	163,8	146,1	+12,1
Wohnungsbau	219,1	194,0	+12,9
Gewerblicher und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau, Bahn und Post	138,1	127,9	+8,0
Bauten für öffentliche Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	133,6	106,1	+25,9
Tiefbau insgesamt	147,7	114,5	+28,9
Straßenbau	154,0	107,4	+43,4
Gewerblicher und industrieller Tiefbau einschl. Bahn und Post	140,1	123,8	+13,2
Bauten für öffentliche Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	151,3	109,2	+38,6

A10 | Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2016
– Veränderungen gegenüber 2015 –



gung dagegen um 0,6 %. Im niedersächsischen Ausbaugewerbe mit 10 und mehr Beschäftigten stieg die Beschäftigung deutlich um 6,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Geradezu rasant war 2016 die Entwicklung der Auftrags-eingänge (vgl. T7 und A10). Die Nachfrage nach Bauleistungen im Bauhauptgewerbe wuchs 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 20,7 %. Vor allem der niedersächsische Tiefbau konnte 2016 sein Auftragsvolumen um 28,9 % steigern. Der Hochbau legte mit +12,1 % mehr Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich zu.

Prägend dafür war weiterhin der von dem historisch niedrigen Hypothekenzinsniveau profitierende Wohnungsbau mit einem Auftragszuwachs von 12,9 %.

Die in Niedersachsen erteilten Baugenehmigungen, ein wichtiger Indikator für die Entwicklung des Hochbaus, lieferten für 2016 überwiegend positive Zahlen (vgl. T8). 2016 stagnierte die Zahl der genehmigten Wohngebäude in Niedersachsen mit rund 16 000 (-0,2 %) zwar gegenüber dem Vorjahr; im Nichtwohnbau stieg die Zahl der Baugenehmigungen dafür aber um 10,9 %. Das Marktvolumen, d. h.

T8 | Baugenehmigungen Januar bis Dezember 2016

Art der Angabe	Einheit	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015
			%
Wohnbau¹⁾			
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	Anzahl	16 030	-0,2
dar. mit			
1 Wohnung	Anzahl	12 959	-2,9
2 Wohnungen	Anzahl	1 375	+4,0
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	Anzahl	1 589	+15,2
Rauminhalt	1 000 m ³	17 176	+6,3
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	Anzahl	30 382	+9,9
Wohnfläche	1 000 m ²	3 366	+5,9
Veranschlagte Kosten	1 000 €	4 495 695	+9,6
Nichtwohnbau¹⁾			
Gebäude	Anzahl	3 396	+10,9
Rauminhalt	1 000 m ³	25 089	+26,5
Nutzfläche	1 000 m ²	3 291	+14,3
Veranschlagte Kosten	1 000 €	2 316 397	+14,2
Wohnungen insgesamt	Anzahl	30 784	+10,3
Wohnräume insgesamt¹⁾	Anzahl	136 675	+6,1

1) Errichtung neuer Gebäude.

die für die Baumaßnahmen veranschlagten Kosten, stiegen im Wohnbau nochmals um deutliche 9,6 % und im Nichtwohnbau um 14,2 % gegenüber dem Vorjahr. Damit stieg das Marktvolumen 2016 auf rund 6,8 Mrd. €. Es wurden 2016 weniger Einfamilienhäuser, aber deutlich mehr größere Einheiten mit mehr Wohnungen und mehr Wohnräumen genehmigt.

Das niedersächsische Baugewerbe hatte 2016 ein ausgezeichnetes Jahr mit stark wachsenden Umsätzen und Auftragseingängen. Die Entwicklung der Beschäftigung war ebenfalls positiv.

Außenhandel

Der Außenhandel hatte auch 2016 teilweise schwierige Rahmenbedingungen. Große Teile Europas verzeichneten wie im Vorjahr ein eher schwaches wirtschaftliches Wachstum, der Handel mit der Russischen Föderation unterlag weiterhin Sanktionen. Die Volksrepublik China als zweitwichtigster außereuropäischer Exportmarkt verzeichnete ebenso wie die Vereinigten Staaten ein geringeres Wirtschaftswachstum als im Vorjahr.

Unter diesen Bedingungen stieg der nominale Wert der niedersächsischen Exporte 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf rund 85 Mrd. € an.

Überdurchschnittlich steigende Exporte verzeichnete in Niedersachsen das Ernährungsgewerbe (+3,5 % Exportvolumen). Die gewerbliche Wirtschaft exportierte Waren im Wert von 1,7 % mehr als noch 2015. Der Wert der den Export dominierenden Fertigwaren stieg im Jahr 2016 um 2 %.

Hinsichtlich der wichtigsten Warengruppen, die aus Niedersachsen exportiert wurden, blieb das Bild 2016 gegenüber dem Jahr 2015 unverändert. Dominierend blieb der Export von Personenkraftwagen (und Wohnmobilen) mit einem Volumen von 19,2 Mrd. € (+7,1 % gegenüber 2015), gefolgt von Fahrgestellen, Karosserien, Motoren und Teilen/Zubehör, die 2016 im Wert von 8,1 Mrd. € ausgeführt wurden (vgl. T9). Insgesamt entfiel ein gutes Drittel aller Ausfuhren aus Niedersachsen auf Waren aus der Autoindustrie. Deutliche Zunahme bei den Exporten gab es 2016 auch bei Papier und Pappe (+6,6 %) und Fahrzeugen anderweitig nicht genannt (a. n. g.) (+13,9 %). Erhebliche Einbußen gegenüber dem Vorjahr gab es beim Export von Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen (-10,8 %) und chemischen Vorerzeugnissen, a. n. g. (-8,2 %).

Hauptbestimmungsziel der Exporte waren 2016 nach wie vor die Länder der EU, in die 64,0 % der Ausfuhren aus Niedersachsen gingen (vgl. T10). Die intensivsten Handelsbeziehungen hatte Niedersachsen innerhalb der EU dabei mit den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und

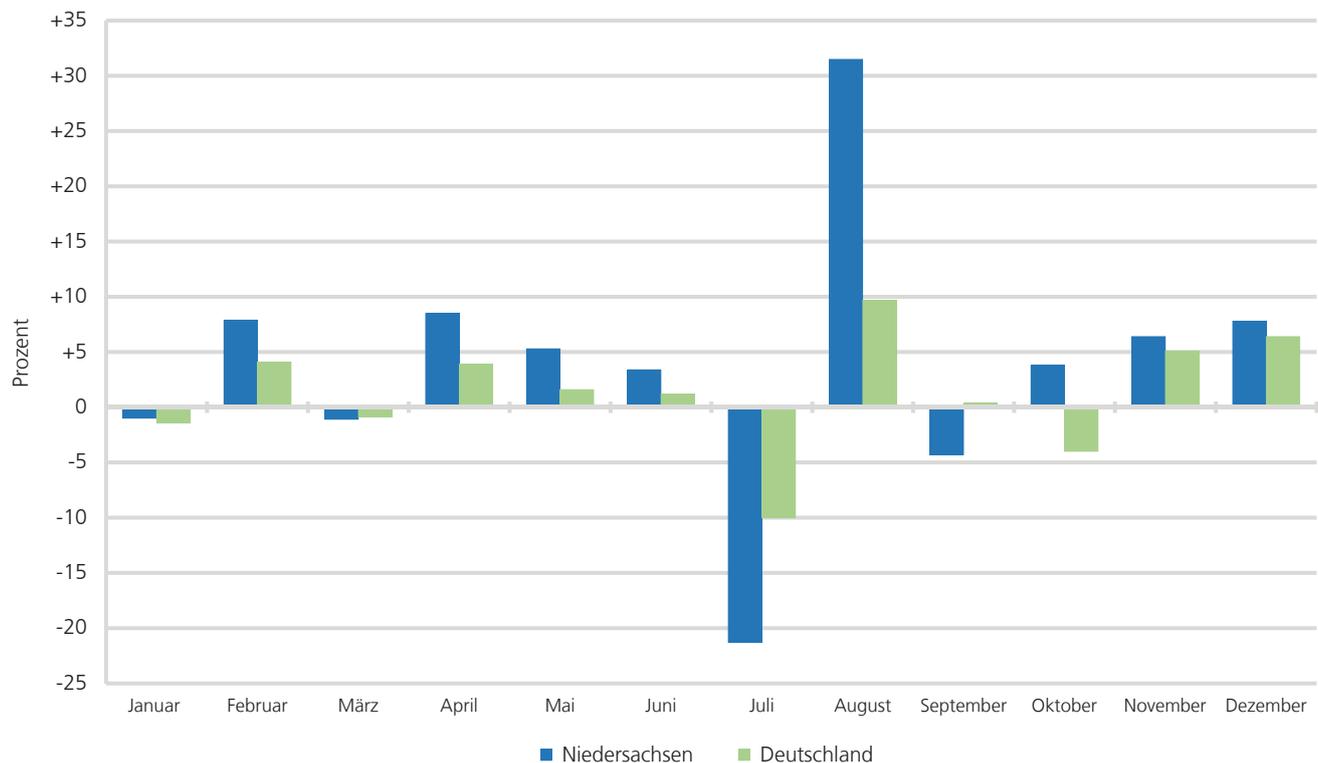
T9 | Ausfuhr im Jahr 2016 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Mio. €	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2015	2016 ¹⁾
			%	
Ernährungswirtschaft	10 670	+3,5	12,5	12,5
Gewerbliche Wirtschaft	72 211	+1,7	85,8	84,7
Rohstoffe	624	-2,6	0,8	0,7
Halbwaren	2 713	-5,2	3,5	3,2
Fertigwaren	68 875	+2,0	81,5	80,8
Vorerzeugnisse	9 782	-5,3	12,5	11,5
Enderzeugnisse	59 093	+3,3	69,1	69,3
Ausfuhr insgesamt²⁾	85 243	+3,0	100	100
dar.: Personenkraftwagen und Wohnmobile	19 194	+7,1	21,6	22,5
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile/Zubehör	8 069	+5,0	9,3	9,5
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	3 444	-0,4	4,2	4,0
Maschinen, a. n. g.	2 730	-0,8	3,3	3,2
Fleisch und Fleischwaren	2 661	+3,9	3,1	3,1
Waren aus Kunststoffen	2 209	+2,5	2,6	2,6
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	2 143	-10,8	2,9	2,5
Kunststoffe	2 033	-0,9	2,5	2,4
Chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	1 914	-8,2	2,5	2,2
Wasserfahrzeuge	1 667	-3,8	2,1	2,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	1 534	+1,5	1,8	1,8
Landwirtschaftl. Maschinen (einschl. Ackerschlep.)	1 488	+2,9	1,7	1,7
Papier und Pappe	1 477	+6,6	1,7	1,7
Chemische Enderzeugnisse, a. n. g.	1 369	+3,9	1,6	1,6
Fahrzeuge, a. n. g.	1 085	+13,9	1,2	1,3

1) Daten für 2016 sind vorläufig.

2) Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur im Gesamtergebnis enthalten.

A11 | Veränderung der monatlichen Ausfuhr 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat



T10 | Ausfuhr in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU im Jahr 2016

Land	Ausfuhr Mio. €	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2015	2016 ¹⁾
			%	
Länder der EU	54 534	+2,0	64,6	64,0
dar.: Niederlande	7 338	-4,1	9,2	8,6
Vereinigtes Königreich	6 423	-9,8	8,6	7,5
Frankreich	6 320	-4,8	8,0	7,4
Spanien	4 281	+6,2	4,9	5,0
Italien	4 219	+24,3	4,1	4,9
Polen	4 090	-2,9	5,1	4,8
Österreich	3 336	+4,4	3,9	3,9
Belgien	3 105	+6,4	3,5	3,6
Tschechische Republik	3 092	+11,1	3,4	3,6
Schweden	2 573	+18,5	2,6	3,0
Übrige Welt	30 709	+4,8	35,4	36,0
dar.: Vereinigte Staaten	5 832	-6,9	7,6	6,8
Volksrepublik China	3 894	+24,5	3,8	4,6
Türkei	2 162	+13,6	2,3	2,5
Schweiz	2 088	-2,2	2,6	2,4
Russische Föderation	1 619	-0,7	2,0	1,9
Mexiko	1 218	+23,6	1,2	1,4
Japan	1 194	-1,9	1,5	1,4
Norwegen	1 125	+10,5	1,2	1,3
Hongkong	1 027	+262,3	0,3	1,2
Australien	925	+10,9	1,0	1,1
Ausfuhr insgesamt²⁾	85 243	+3,0	100	100

1) Daten für 2016 sind vorläufig.

2) Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur im Gesamtergebnis enthalten.

Frankreich. Die stärkste Zuwachsrate im Handel innerhalb der EU verzeichneten die niedersächsischen Exporte nach Italien (+24,3 %).

Wichtigster Abnehmer niedersächsischer Erzeugnisse außerhalb der EU waren auch 2016 wieder die USA, gefolgt von der Volksrepublik China und der Türkei. Große Zuwächse gab es 2016 bei den Exporten in die Türkei (+24,5 %) und nach Mexiko (+23,6 %). Der außergewöhnliche Zuwachs beim Exportwert nach Hongkong (+262,3 %) ist wesentlich auf eine Warengruppe zurückzuführen und dürfte ein einmaliger Ausreißer bleiben. Die Exporte in die Russische Föderation gingen 2016 gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht um 0,7 % zurück.

Die niedersächsischen Exporte konnten 2016 nochmals erhöht werden. Das Wachstum war allerdings schwächer als im Vorjahr. Der niedersächsische Außenhandel mit der Russischen Föderation hat sich 2016 auf deutlich niedrigerem Niveau stabilisiert.

Dienstleistungsbereiche

Für die Dienstleistungsbereiche liegen für das Jahr 2016 wieder nur Teilmeldungen vor. In den Bereichen Verkehr und Lagerei (Wirtschaftsbereich H), Information und Kommunikation (J), Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen (N) wurden 2016 von niedersächsischen Unternehmen insgesamt Umsätze von rund 63,2 Mrd. € erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine nur marginale Veränderung um +0,1 %. Umsatzstärkster Bereich in Niedersachsen war dabei der Bereich Verkehr und Lagerei mit 26,1 Mrd. € Umsatz, der gegenüber dem Vorjahr mehr Umsatz (+1,9 %) verzeichnete. Die anderen genannten Dienstleistungsbereiche erzielten 2016 Umsätze zwischen 11,6 und 13,5 Mrd. €. Die größte Umsatzsteigerung um 5,6 % gegenüber 2015 meldete der Bereich M, zu dem z. B. die Verwaltung und Führung von Unternehmen, die Unternehmensberatung und die Architektur- und Ingenieurbüros gehören.

Im Jahresdurchschnitt waren in diesen Dienstleistungsbereichen 617 000 Personen und damit 2,0 % mehr als im Vorjahr beschäftigt. Die meisten Beschäftigten in Niedersachsen hatte dabei der Bereich N, und hier wie zu erwarten der Wirtschaftsbereich Arbeitskräftevermittlung und -überlassung. Es folgte der Bereich H, zu dem als beschäftigungstärkster Wirtschaftsbereich der Landverkehr gehört.

Die eher mittelständisch geprägten niedersächsischen Dienstleistungsbereiche konnten 2016 das Umsatzniveau des Vorjahres halten und die Beschäftigung steigern.

Handel

Der niedersächsische Handel konnte 2016 seine Umsätze nominal deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Der

Kraftfahrzeug-Handel, zu dem auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gehört, erzielte 2016 einen Umsatz von rund 20,4 Mrd. € (nominal +4,0 % gegenüber dem Vorjahr). Hier waren 79 000 Personen beschäftigt. Im niedersächsischen Einzelhandel wurde 2016 ein Umsatz von 48,1 Mrd. € erreicht (nominal +2,0 %). Im Jahr 2016 arbeiteten nahezu unverändert zum Vorjahr rund 308 000 Beschäftigte im Einzelhandel. Allerdings waren 63 % der im niedersächsischen Einzelhandel Tätigen teilzeitbeschäftigt.

Innerhalb des Einzelhandels in Niedersachsen dominierten auch 2016 zwei Bereiche, die zusammen einen Anteil von fast drei Vierteln sowohl am Umsatz als auch an den Beschäftigten hatten. Der eine Bereich ist der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, also vor allem der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken, der in Niedersachsen fast 49 % des Einzelhandelsumsatzes verbuchte. Knapp 43 % aller Arbeitsplätze im Einzelhandel sind in diesem Bereich. Hier ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigung mit 71 % unverändert zum Vorjahr sehr hoch. Der zweite Bereich, der Einzelhandel mit sonstigen Gütern, zu dem z. B. der Schuh-, Schmuck- und Blumenhandel aber auch die Augenoptik, Apotheken und der Handel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln zählen, verzeichnete 2016 mit nominal +1,3 % einen geringeren Umsatzanstieg als der Durchschnitt des Einzelhandels (+2,0 %).

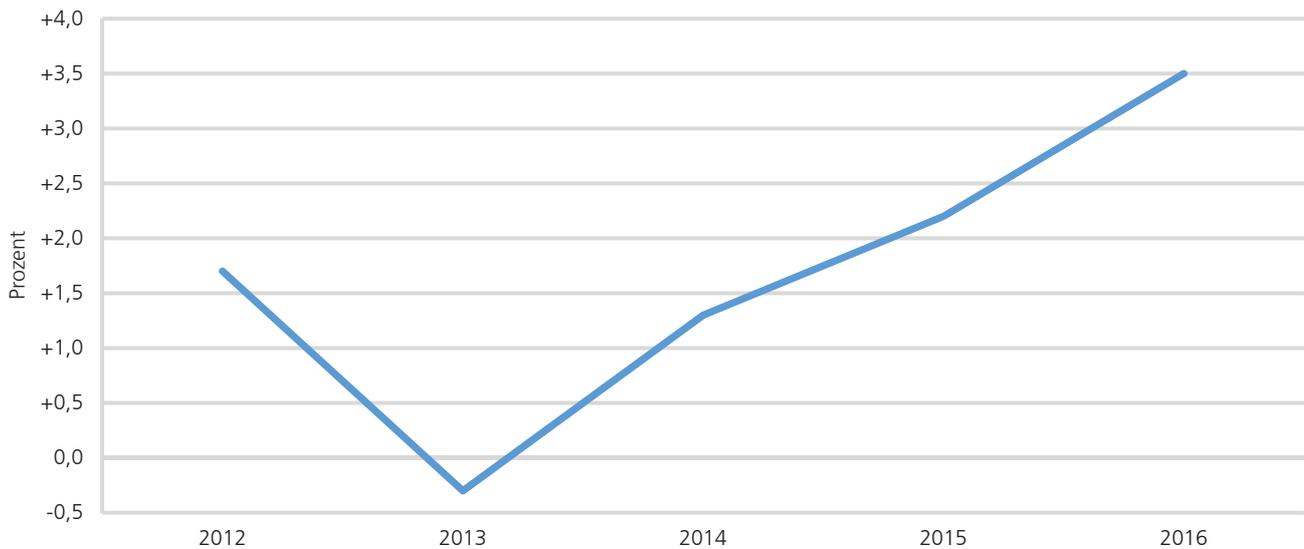
Der Einzelhandel und der Kraftfahrzeug-Handel in Niedersachsen verzeichneten 2016 nominal mehr Umsätze als im Vorjahr. Auch real stiegen die Umsätze um 3,1 bzw. 1,4 %. Die Beschäftigung wuchs um 0,3 % gegenüber 2015.

Tourismus

Im Jahr 2016 kamen rund 14,1 Millionen Gäste nach Niedersachsen (+4,9 % gegenüber dem Vorjahr, vgl. A12). Insgesamt wurden im letzten Jahr in Betrieben und auf Campingplätzen mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen 42,8 Millionen Übernachtungen registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Zuwachs um 3,5 % auf ein neues Rekordniveau. Durchschnittlich blieb ein Gast für 3 Übernachtungen. Für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe erhöhte sich die durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten von 32,5 % im Vorjahr weiter auf 33,3 % im Jahr 2016. Nach wie vor kam die überwiegende Mehrheit der Gäste aus Deutschland; der Anteil der Gäste aus dem nahen oder fernen Ausland blieb bei rund 11 %.

Bei den Gästen aus dem nahen Ausland (deutsche Nachbarstaaten) waren die Niederlande mit gut 1 Million Übernachtungen (+3,9 %) und Dänemark mit rund 390 000 Übernachtungen (+2,5 %) die wichtigsten Herkunftsländer. Es folgten Polen (242 000 Übernachtungen), das Vereinigte Königreich (169 000 Übernachtungen) und die Schweiz (167 000 Übernachtungen). Den größten Zuwachs an Übernachtungen (mit mindestens 50 000 Übernachtungen in Niedersachsen) von Gästen aus dem europäischen Ausland gab es bei Gästen aus der Schweiz, gefolgt

**A12 | Gästeübernachtungen in Niedersachsen
– Veränderung zum Vorjahr –**



von Gästen aus Spanien und Frankreich. Deutlich weniger Übernachtungen wurden 2016 von Gästen aus Italien und Österreich registriert. Bei Übernachtungen von Gästen aus dem nichteuropäischen Ausland waren auch 2016 die USA (120 000) und die Volksrepublik China (85 000) die dominierenden Herkunftsländer.

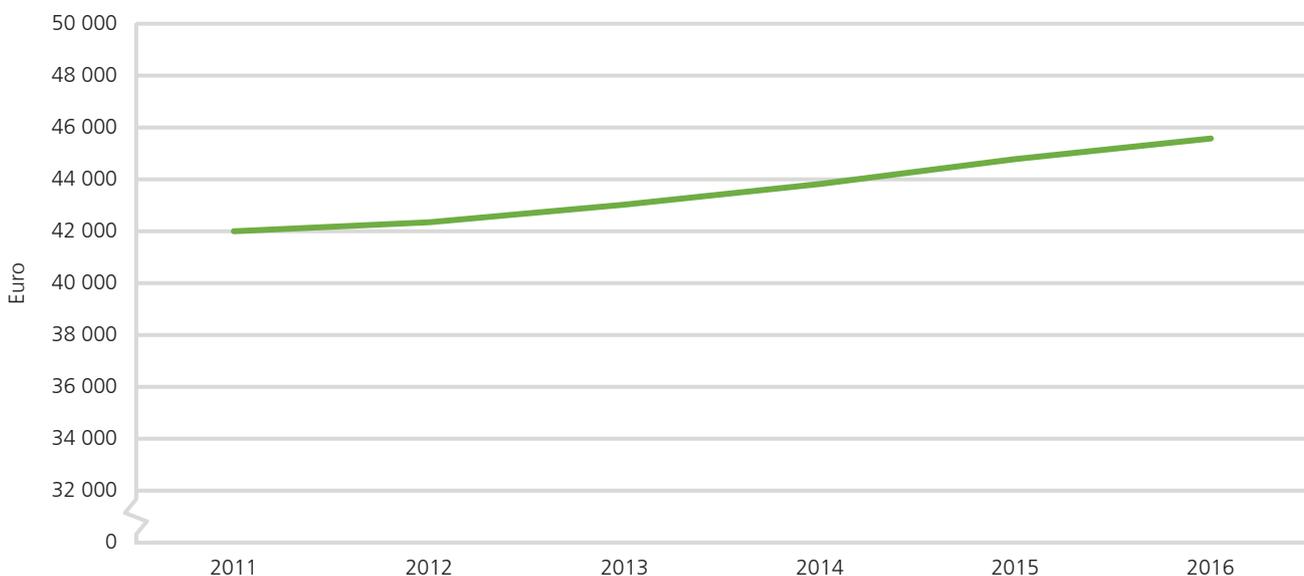
Der Tourismus in Niedersachsen erreichte 2016 ein neues Rekordniveau. Übernachtungen und Auslastung haben sich weiter verbessert.

Soweit zur Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsbereiche anhand von Indikatoren wie z. B. Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigtenzahlen 2015. Wie sah es aus Beschäftigtensicht aus? Neben gestiegener Beschäftigung, also der Schaffung neuer Arbeitsplätze, ist hier die Entwicklung der Verdienste von besonderem Interesse.

Verdienste

Im Jahresdurchschnitt betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich Niedersachsens bei den in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 3 505 €. Dies waren 2,2 % mehr als im Vorjahr. Die höchsten Bruttomonatsverdienste hatten 2016 wie im Vorjahr die Vollzeitbeschäftigten aus der Energieversorgung (4 757 €), gefolgt von den im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Tätigen (4 691 €). Am wenigsten verdienten auch 2016 in Niedersachsen die Vollzeitbeschäftigten im Gastgewerbe, deren durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst um 2,6 % auf 2 140 € wuchs. Die durchschnittliche bezahlte Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten in Niedersachsen blieb mit 39,1 Stunden gegenüber dem Vorjahr unverändert.

A13 | Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst von Vollzeitbeschäftigten



Der Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen stieg 2016 in Niedersachsen um durchschnittlich 1,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 45 576 € (vgl. A13). Der Trend des sinkenden Anteils der Sonderzahlungen am gesamten Bruttoverdienst im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich setzte sich fort. Nach wie vor gab es deutliche Unterschiede zwischen den durchschnittlichen Bruttojahresverdiensten von Männern und Frauen in Niedersachsen. Während die in Vollzeit beschäftigten Männer durchschnittlich 47 822 € (+1,2 %) brutto im Jahr verdienten, erhielten Frauen durchschnittlich 39 774 € (+3,5 %) im Jahr. Frauen in diesen Wirtschaftsbereichen erhielten in Niedersachsen 2016 also durchschnittlich 83,2 % des Bruttojahresverdienstes der Männer. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2016 dieser Unterschied damit um 1,8 Prozentpunkte verringert. Dies lässt jedoch nicht den Schluss zu, dass bei gleicher Arbeit die Frauen um knapp 17 % schlechter als die Männer bezahlt werden. Die im Durchschnitt schlechtere Bezahlung der Frauen dürfte eine Hauptursache in der Unterrepräsentanz der Frauen in den besser bezahlten Positionen haben.

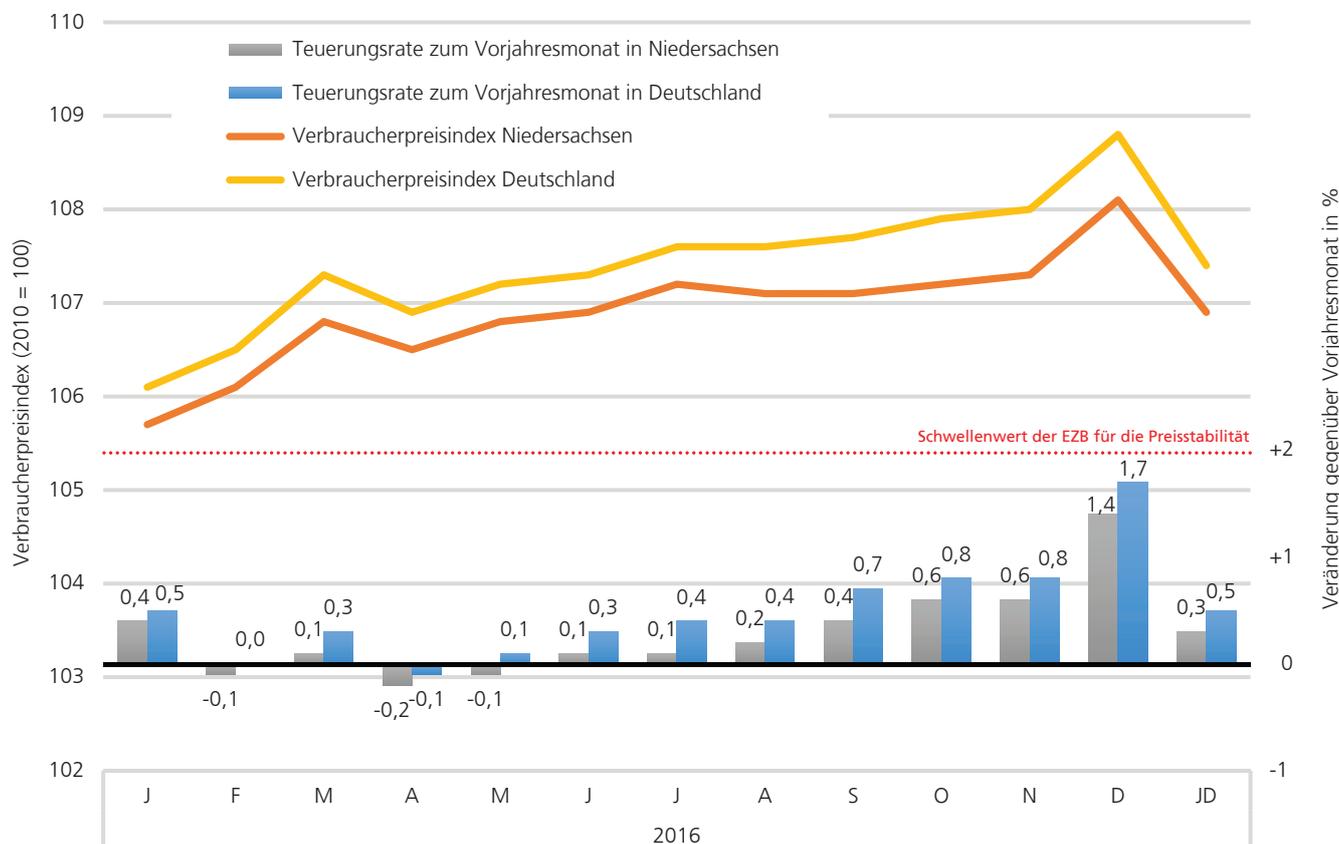
Für die Vollzeitbeschäftigten im niedersächsischen Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich gab es 2016 eine Verdienststeigerung. Bei den Vollzeitbeschäftigten verdienten Männer im Durchschnitt nach wie vor mehr als Frauen in Niedersachsen, der Abstand schrumpfte jedoch.

Verbraucherpreise

Blieb 2016 von der nominalen Zunahme der Durchschnittsverdienste für Vollzeitbeschäftigte real etwas übrig? Antwort darauf gibt die Entwicklung der Verbraucherpreise. Im Jahr 2016 lag die durchschnittliche Jahresteuerrate in Niedersachsen bei 0,3 %. Damit blieb die Preissteigerung 2016 auf einem historisch niedrigen Niveau. Nur im letzten Quartal des Jahres erreichte die Teuerungsrate in Niedersachsen einen Wert oberhalb eines halben Prozentes (vgl. A14). In Deutschland betrug 2016 die durchschnittliche Steigerung der Verbraucherpreise 0,5 %, war also nur unwesentlich höher als in Niedersachsen. Damit wurde der Zielwert für die Geldwertstabilität der Europäischen Zentralbank (EZB), der bei einer Teuerungsrate von 2 % liegt, erneut deutlich unterschritten. Dieser Zielwert gilt für den gesamten Euroraum, also den Währungsraum, für den die EZB verantwortlich ist. In einigen Ländern der Eurozone lag die Teuerungsrate deutlich unter der deutschen, zeitweise war dort die Teuerungsrate sogar negativ. Im Dezember 2016 sprang die Teuerungsrate im Vormonatsvergleich in Niedersachsen über die Ein-Prozent-Marke (1,4 %) und nahm damit Kurs auf den Zielwert der EZB.

Die geringe Teuerungsrate bedeutet nicht, dass es 2016 für einzelne Waren und/oder Dienstleistungen nicht zu größeren Preissteigerungen kam. Deutlich stärker als im Durchschnitt stiegen 2016 in Niedersachsen die Preise im Bil-

A14 | Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Teuerungsrate in Niedersachsen und Deutschland 2016 nach Monaten

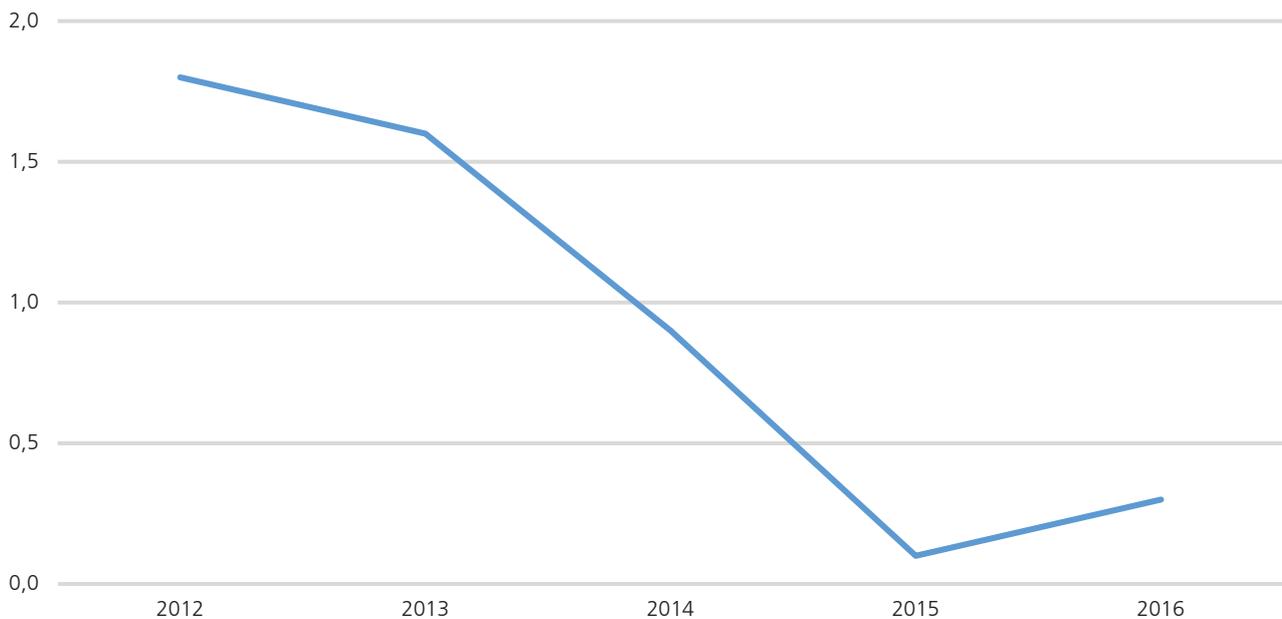


T11 | Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2016 im Vergleich zu 2015

– Indizes und Indizesveränderungen nach Abteilungen und ausgewählten Gruppen

Hauptgruppe	Indexbezeichnung	Wägungsanteil	2016 (Jahresdurchschnitt, JD)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) JD 2016 gg. JD 2015
		2010 = 100		
		Promille	Indexstand	%
	Preisindex insgesamt	1 000	106,9	+0,3
	ohne Heizöl und Kraftstoffe	950,52	108,0	+0,7
	ohne Nettomieten und Nebenkosten	759,00	106,6	+0,0
	ohne Nahrungsmittel und Energie	802,92	107,0	+1,0
	ohne Haushaltsenergie	931,81	106,9	+0,7
	Waren insgesamt	479,77	106,0	-0,6
	Verbrauchsgüter	307,89	108,6	-1,2
	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	91,05	104,4	+0,2
	langlebige Gebrauchsgüter	80,83	97,6	+0,8
	Dienstleistungen (ohne Wohnungsmieten)	310,30	107,5	+1,0
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	113,1	+0,4
	Nahrungsmittel zusammen	90,52	113,1	+0,4
	Brot und Getreideerzeugnisse	17,35	113,4	-0,1
	Fleisch und Fleischwaren	20,76	112,8	+0,5
	Fische und Fischwaren	3,65	121,2	+3,5
	Molkereiprodukte und Eier	14,33	109,9	-3,9
	Speisefette und -öle	2,59	109,4	+1,2
	Butter	1,26	102,8	+2,3
	Obst	8,76	124,1	+3,2
	Äpfel	1,69	112,2	+2,2
	Orangen	0,50	121,8	+6,4
	Gemüse	11,26	108,3	+3,1
	Paprika	0,70	103,6	+7,4
	Kartoffeln	1,36	111,5	+13,5
	Alkoholfreie Getränke	12,19	113,1	+0,7
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	115,8	+2,1
	Alkoholische Getränke	16,62	107,4	+0,1
	Wein	5,90	109,9	+0,0
	Bier	8,63	105,8	+0,2
	Tabakwaren	20,97	122,5	+3,6
03	Bekleidung und Schuhe	44,93	103,9	-0,1
	Bekleidungsartikel	33,20	102,4	-0,6
	Schuhe und Zubehör	8,38	105,8	+0,6
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29	108,1	-0,1
	Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	241,00	108,0	+1,2
	Nettokalnmieten	209,93	108,3	+1,2
	Wohnungsnebenkosten	31,07	106,6	+1,6
	Haushaltsenergie	68,19	107,5	-4,9
	Strom	26,21	125,2	-0,2
	Gas	14,46	106,4	-2,7
	Heizöl	11,11	75,3	-17,2
	Zentralheizung, Fernwärme	15,36	100,8	-8,9
	Müllgebühren	6,87	98,3	+1,2
	Schornsteinfegerentgelte	0,65	104,9	+0,1
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	49,78	103,1	+0,3
	Möbel und Einrichtungsgegenstände	17,30	103,7	+0,7
06	Gesundheit	44,44	104,9	+1,2
	Zahnärztliche Dienstleistungen	5,57	101,2	-0,2
07	Verkehr	134,73	104,1	-1,0
	Kraftstoffe	38,37	89,8	-7,0
	Superbenzin	28,38	91,0	-6,5
	Dieselmotorkraftstoff	9,19	86,7	-8,4
	Autogas	0,80	82,4	-11,8
08	Post und Telekommunikation	30,10	90,3	-1,0
	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05	89,9	-1,5
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	105,6	+0,7
10	Bildungswesen	8,80	86,9	+2,5
11	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	44,67	112,8	+1,6
	Übernachtungen	10,44	113,1	+0,7
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	107,1	+1,6
	Friseurleistungen u. a. Dienstl. für Körperpflege	9,95	112,4	+2,0

A15 | Verbraucherpreisindex (Jahresdurchschnitt) – Veränderung zum Vorjahr



dungswesen (+2,5 %), für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+2,1 %), für Beherbergungs- und Gaststättdienstleistungen (+1,6 %), für andere Waren und Dienstleistungen (+1,6 %) und für die Gesundheitspflege (+1,2 %). Diese Warengruppen haben zusammen einen Anteil von knapp 20,5 % am Warenkorb, repräsentieren also etwa jeden fünften für den Lebensunterhalt ausgegebenen Euro. Bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken, die einen Anteil von rund 10 % am Warenkorb haben, stiegen die Preise in Niedersachsen im Jahresdurchschnitt 2016 um 0,4 %. Entscheidend war 2016 jedoch die Preisentwicklung in den beiden den Warenkorb dominierenden Bereichen. Sowohl die Preise für Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe (-0,1 %) als auch für den Verkehr (-1,0 %) sanken 2016 im Vergleich zum Vor-

jahr. Dies war die Folge des 2016 weiter sinkenden Ölpreises, der sowohl die Haushaltsenergie (-4,9 %) als auch die Kraftstoffpreise (-7,0 %) deutlich zurückgehen ließ. Diese Entwicklung kompensierte die Preissteigerung bei den Wohnungsmieten (vgl. T11).

Das erwähnte Anziehen der Inflationsrate Ende 2016 hatte seine Ursache vor allem in wieder steigenden Nahrungsmittel- und Energiepreisen, die für 2017 wieder eine höhere Preissteigerung erwarten lassen.

Die Inflationsrate war 2016 in Niedersachsen vor allem aufgrund des weiterhin relativ niedrigen Ölpreises nahe null. Für einen großen Teil der Beschäftigten in Niedersachsen gab es 2016 damit reale Verdienstzuwächse.

Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2017

Die Zuweisungsmasse des kommunalen Finanzausgleichs (KFA) 2017 beträgt 4,16 Mrd. € und übertrifft damit den Vorjahreswert um 7,6 % (vgl. Tabelle T1). Die Höhe der Zuweisungsmasse ergibt sich aus den erwarteten Steuerverbundeinnahmen – also den Steuereinnahmen des Landes – multipliziert mit der Verbundquote, die seit 2007 unverändert 15,50 % beträgt. Hinzu kommt die Steuerverbundabrechnung, die sich aus der Abweichung von tatsächlichen und erwarteten Steuerverbundeinnahmen des Vorjahres ergibt. Die Steuerverbundabrechnung 2016 erhöht die Zuweisungsmasse für das Jahr 2017 um 168,9 Mio. €.

Bedarfszuweisungen und Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

Als Bedarfszuweisungen für besonders finanzschwache Kommunen werden vorab 1,6 % der Zuweisungsmasse entnommen. Ihre Höhe ist 2017 proportional zur Zuweisungsmasse um 4,7 Mio. € auf 66,5 Mio. € gestiegen. Diese Zuweisungsart wird nicht vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) verteilt, sondern auf Antrag der einzelnen Kommunen und nach Überprüfung der Bedürftigkeit vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (MI) direkt gewährt.

Für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises erhalten die Kommunen für jede Einwohnerin und jeden Einwohner einen Pro-Kopf-Betrag – dieser Teil der Zuweisungen wird also nicht nach Steuer- bzw. Umlagekraft verteilt. Die kreisfreien Städte sowie die Städte Hannover und Göttingen erhalten 2017 51,39 € pro Kopf. Bei den Landkreisen bzw. der Region Hannover beträgt der Pro-Kopf-Betrag 56,34 €. Von dem Pro-Kopf-Betrag für die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises müssen die Landkreise bzw. die Region Hannover 75,42 % an große selbständige Städte, 50,08 % an selbständige Gemeinden und 34,03 % an die übrigen Gemeinden und Samtgemeinden entsprechend deren Bevölkerungszahl weiterleiten. Basis sind die amtlichen Einwohnerzahlen vom 30.6. des Vorjahres einschl. der Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungsstreitkräfte. Da die amtlichen Einwohnerzahlen vom 30.06.2016 nicht rechtzeitig für die Berechnung des KFA 2017 zur Verfügung standen, wurde im Niedersächsischen Gesetz über den Finanzausgleich (NFAG) geregelt, dass ausnahmsweise die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner vom 31.12.2015 zu verwenden war. Differenzen bei der Berechnung der Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises sowie der Schlüsselzuweisungen aufgrund der Verwendung des anderen Stichtages werden im KFA 2018 angemessen ausgeglichen.

Insgesamt ergeben sich daraus Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis in Höhe von 438,4 Mio. € und damit eine Zunahme um 3,1 %. Diese Mittel vermindern die Zuweisungsmasse für Schlüsselzuweisungen (zur Aufteilung der Zuweisungsmasse vgl. Abbildung A1).

Entschuldungsumlage

Im Haushaltsjahr 2012 ist durch das NFAG ein Entschuldungsfonds als Sondervermögen des Landes eingerichtet worden. Das Land stellt für Zins- und Tilgungshilfen jährlich maximal 70 Mio. € bereit und erhebt von der kommunalen Ebene eine Umlage in Höhe der Hälfte der bereitgestellten Mittel. Die Umlage 2017 in Höhe von 35 Mio. € wird entsprechend der Finanzkraft der Gemeinden und kreisfreien Städte, der Landkreise bzw. der Region Hannover eingenommen. Die Aufteilung zwischen Kreisen und Gemeinden entspricht dem Verhältnis der Schlüsselzuweisungen für Kreis- bzw. für Gemeindeaufgaben. Die Auszahlung der Zins- und Tilgungshilfen erfolgt durch das MI in Einzelverträgen im Zusammenhang mit Konsolidierungsmaßnahmen der kommunalen Haushalte im Rahmen des Zukunftsvertrages bzw. als Stabilisierungshilfe.

Zuweisungen außerhalb des Finanzausgleichs

Neben dem eigentlichen Finanzausgleich werden vom LSN für weitere Aufgaben Zuweisungen an die Kommunen ausgezahlt, wobei diese Zahlungen nicht die Zuweisungsmasse vermindern. Die Auszahlungen erfolgen als Einmalzahlungen am 20.6. eines Jahres. Die Schulträger erhalten für die Systembetreuung und Verwaltungstätigkeit in Schulen 19,0 Mio. € gemäß § 5 Niedersächsisches Finanzverteilungsgesetz (NFVG). Nach dem Gesetz über finanzielle Leistungen des Landes wegen der Einführung der inklusiven Schule (InklSchulFinG) erhalten die kreisfreien Städte, die Landkreise sowie die Städte mit eigenem Jugendamt 2017 zusammen 30,0 Mio. €. Weitere 1,5 Mio. € werden aufgrund des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes (NBGG) an die Landkreise, die kreisfreien Städte sowie die Städte Hannover und Göttingen ausgezahlt – die Landkreise müssen einen Teil davon an die Gemeinden weitergeben. Die Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnerinnen und Einwohnern außer den kreisfreien Städten, der Landeshauptstadt Hannover, der Stadt Göttingen sowie den großen selbständigen Städten erhalten gemäß § 8 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 1,6 Mio. € für die Beschäftigung von hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten. Die Verteilung erfolgt zu gleichen Teilen auf alle Gemeinden.

Darüber hinaus erhalten die Kommunen Leistungen für neu zugewiesene oder übertragene Aufgaben nach § 4 NFVG. Hier kommt das in der Landesverfassung verankerte Prinzip der Konnexität zur Anwendung, wonach das Land den Kommunen zusätzliche oder im Umfang veränderte übertragene Aufgaben zu 100 % finanzieren muss. Wegen der Interessensquote von 25 % – dieser Kostenanteil muss von den Kommunen aus Eigeninteresse an der Durchführung der Aufgabe getragen werden – können diese Aufgaben nicht über die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis abgegolten werden.

T1 | Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs 1986 bis 2017

Jahr	Steuer- verbund- quote	Ausgleichsmasse/ Zuweisungsmasse			Finanzausgleichsleistungen ¹⁾					Einheits- umlage/ Solidar- beitrags- umlage	Entschul- dungs- umlage kommun- aler Anteil	Nachricht- lich: Umlage gemäß Nds. KHG
		zusammen	Verände- rung gegenüber Vorjahr	darunter: Steuer- verbund abrechnung	insgesamt	davon						
						Bedarfs- zuwei- sungen	Schlüssel- zuwei- sungen ²⁾	Zuweisungen für Aufgaben des übertrage- nen Wirkungs- kreises	übrige Zuwei- sungen			
%	1 000 €	%		1 000 €								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1986	22,27	1 831 834	+2,5	- 29 057	1 831 785	23 814	976 307	451 981	379 684	x	x	73 346
1987	22,27 ³⁾	1 886 789	+3,0	x	1 886 776	24 528	1 005 608	465 557	391 083	x	x	59 277
1988	22,27	1 915 091	+1,5	x	1 915 082	24 896	1 020 695	472 550	396 941	x	x	64 133
1989	22,27 ³⁾	1 953 393	+2,0	x	1 953 394	25 394	1 041 131	481 989	404 880	x	x	63 046
1990	17,50	2 022 837 ⁴⁾	+3,6	x	2 022 856	30 343	1 063 985	506 106	422 422	x	x	76 695
1991	17,50	2 196 608	+8,6	19 562	2 196 565	32 949	1 155 364	549 557	458 695	66 467	x	76 187
1992	17,50	2 420 455	+10,2	97 304	2 420 405	36 307	1 273 123	605 536	505 439	120 153	x	81 609
1993	17,50	2 532 174	+4,6	24 524	2 532 151	36 307	2 071 547	x	424 297	178 952	x	80 467
1994	17,50	2 327 371	-8,1	- 153 277	2 327 341	36 307	1 901 553	x	389 481	199 402	x	88 085
1995	17,50	2 335 471	+0,3	- 92 373	2 335 418	36 307	1 715 160	583 951	x	249 720	x	71 987
1996	18,54	2 200 604 ⁵⁾	-5,8	- 97 298	2 200 553	51 129	1 482 833	504 848	161 743	237 906	x	76 857
1997	18,54 ⁶⁾	2 359 232 ⁷⁾	+7,2	4 548	2 359 180	51 129	1 592 450	542 199	173 022	253 865	x	81 465
1998	18,80	2 461 941 ⁷⁾	+4,4	- 53 732	2 461 889	51 129	1 663 458	566 351	180 951	256 684	x	83 002
1999	16,92 ⁸⁾	2 542 772	+2,2 ⁹⁾	- 80 084	2 568 989 ¹⁰⁾	51 129	1 839 504 ¹⁰⁾	420 364	257 992 ¹⁰⁾	x	x	89 899
2000	17,01 ⁸⁾	2 737 494	+7,9 ¹¹⁾	25 743	2 773 123 ¹²⁾	63 911	2 066 082 ¹²⁾	353 360	289 770 ¹²⁾	x	x	83 920
2001	17,01 ⁸⁾	2 768 069	+1,1	83 686	2 792 836 ¹³⁾	63 911	2 075 427 ¹³⁾	362 419	291 079 ¹³⁾	x	x	55 683
2002	16,63 ⁸⁾	2 663 728	-1,6 ¹⁴⁾	7 383	2 698 707 ¹⁵⁾	64 000	1 984 884 ¹⁵⁾	371 443	278 380 ¹⁵⁾	x	x	67 219
2003	16,09 ⁸⁾	2 226 050	-13,8 ¹⁶⁾	- 241 617	2 257 566 ¹⁷⁾	64 000	1 590 247 ¹⁷⁾	380 287	223 032 ¹⁷⁾	x	x	67 624
2004	16,09 ⁸⁾	2 348 093	+5,5	- 117 265	2 382 400 ¹⁸⁾	64 000	1 695 431 ¹⁸⁾	385 185	237 784 ¹⁸⁾	x	x	67 831
2005	15,04 ⁸⁾	2 299 827	-2,1	27 944	2 324 382 ¹⁹⁾	36 797	1 664 033 ¹⁹⁾	390 171	233 381 ¹⁹⁾	x	x	64 755
2006	15,04 ⁸⁾	2 315 569	+0,7	17 607	2 339 040 ²⁰⁾	37 049	1 676 288 ²⁰⁾	390 603	235 100 ²⁰⁾	x	x	72 483
2007	15,50 ⁸⁾	3 081 517	+33,1	291 372	3 100 906 ²¹⁾	49 304	2 350 054 ²¹⁾	371 952	329 596 ²¹⁾	x	x	85 258
2008	15,50 ⁸⁾	2 931 522	-4,9	25 839	2 971 574 ²²⁾	46 904	2 242 463 ²²⁾	367 701	314 506 ²²⁾	x	x	105 607
2009	15,50 ⁸⁾	3 044 165	+3,8	45 260	3 091 035 ²³⁾	48 707	2 667 121 ²³⁾	375 207	x ²⁴⁾	x	x	120 812
2010	15,50 ⁸⁾	2 509 459	-17,6	- 180 741	2 570 853 ²⁵⁾	40 151	2 151 930 ²⁵⁾	378 772	x ²⁴⁾	x	x	102 949
2011	15,50 ⁸⁾	3 117 343 ²⁷⁾	+24,2	170 767	3 148 010 ²⁶⁾	49 877	2 716 341 ²⁶⁾	381 792	x ²⁴⁾	x	x	88 730
2012	15,50 ⁸⁾	3 185 080 ²⁹⁾	+2,2	- 10 806	3 243 493 ²⁸⁾	50 961	2 804 435 ²⁸⁾	388 097	x ²⁴⁾	x	35 000	73 889
2013	15,50 ⁸⁾	3 289 563	+3,3	1 047	3 368 661 ³⁰⁾	52 633	2 920 700 ³⁰⁾	395 328	x ²⁴⁾	x	35 000	88 397
2014	15,50 ⁸⁾	3 513 752	+6,8	84 928	3 604 218 ³¹⁾	56 220	3 146 726 ³¹⁾	401 272	x ²⁴⁾	x	35 000	84 957
2015	15,50 ⁸⁾	3 634 329	+3,4	- 6 266	3 704 746 ³²⁾	58 149	3 232 229 ³²⁾	414 368	x ²⁴⁾	x	35 000	106 960
2016	15,50 ⁸⁾	3 861 666	+6,3	70 839	3 903 728 ³³⁾	61 787	3 416 629 ³³⁾	425 312	x ²⁴⁾	x	35 000	101 687
2017	15,50 ⁸⁾	4 156 402	+7,6	168 880	4 199 603 ³⁴⁾	66 502	3 694 714 ³⁴⁾	438 387	x ²⁴⁾	x	35 000	100 036

- 1) Istbeträge einschl. Nachzahlungen und Erstattungen zum Ausgleich von Unrichtigkeiten; ohne Restbeträge, die durch Rundungen der Grundbeträge entstehen.
- 2) Nach Einwohnerzahl und Steuerkraft / Umlagekraft.
- 3) Festsetzung der Finanzausgleichsmasse gem. § 18 Abs. 8 HG 1987/HG 1988, § 17 Abs. 8 HG 1989.
- 4) Einschl. 38,4 Mio. € gem. § 2 Nr. 3 des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 1990.
- 5) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 17 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes in der Fassung des Nachtragshaushaltsgesetzes vom 20.12.1995; einschl. Zuweisungen zum Ausgleich von Steuerausfällen auf Grund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs (vgl. Spalte 9).
- 6) Die Erhöhung der Verbundquote auf 18,8 v.H. gemäß NFAG-Änderungsgesetz vom 06. März 1997 wirkt sich erst 1998 aus.
- 7) Nach Kürzung um 255,6 Mio. € gemäß § 16 Abs. 6 des Landshaushaltsgesetzes.
- 8) Für die Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer gilt abweichend ein Vomhundertsatz in Höhe von 33.
- 9) Veränderungsrate unter Berücksichtigung vergleichbarer Einnahmen im Jahr 1998 aus den 1999 in den komm. Finanzausgleich überführten Zuweisungen (aus Grunderwerbsteuer, für Kindertagesstätten und Heimerziehung) sowie bei Beachtung des Wegfalls der Einheitsumlage.
- 10) Einschl. 26 218 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 993 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 225 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 11) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 1999 noch vorgesehenen Restbetrages an Finanzhilfen für Kindertagesstätten sowie der im Jahr 2000 aus dem komm. Finanzausgleich herausgenommenen Leistungen für geduldete Asylbewerber und Flüchtlinge.
- 12) Einschl. 35 630 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (31 248 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 382 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 13) Einschl. 24 826 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 772 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 053 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 14) Veränderungsrate unter Berücksichtigung der ab 01.08.2002 wieder direkt gezahlten Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 15) Einschl. 35 052 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 740 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 311 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 16) Veränderungsrate unter Berücksichtigung des 2002 noch im KFA verteilten Restbetrages in Höhe von 82 348 Mio. € an Finanzhilfen für Kindertagesstätten.
- 17) Einschl. 31 612 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (27 724 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 888 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 18) Einschl. 34 400 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (30 169 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 231 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 19) Einschl. 24 677 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (21 642 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 035 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 20) Einschl. 23 608 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (20 704 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 2 904 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 21) Einschl. 26 161 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (22 943 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 3 218 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen), jedoch ohne die zur anteiligen Finanzierung der Aufgaben nach § 4 NFVG verlagerten Zuweisungen in Höhe von 6 665 Tsd. €.
- 22) Einschl. 40 125 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage (35 190 Tsd. € Schlüsselzuweisungen und 4 935 Tsd. € Finanzhilfen für Investitionen).
- 23) Einschl. 46 898 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 24) Streichung des § 3 NFVG (Investitionsbindung) ab 2009 gem. Haushaltsbegleitgesetz 2009.
- 25) Einschl. 61 480 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 26) Einschl. 30 668 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 27) Einschl. 115,2 Mio. € aufgrund des 2. Nachtragshaushaltsgesetzes 2011.
- 28) Einschl. 58 413 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 29) Einschl. 104,3 Mio. € aufgrund des Gesetzes zur Rückführung der Nettoneuverschuldung 2012 und 2013.
- 30) Einschl. 79 098 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 31) Einschl. 89 936 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 32) Einschl. 70 325 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 33) Einschl. 42 317 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.
- 34) Einschl. 43 227 Tsd. € aus der Finanzausgleichsumlage.

Steuerverbundeinnahmen

1. Landesanteile am Aufkommen der Gemeinschaftsteuern (ohne Gewerbesteuerumlage)
2. Aufkommen der Landessteuern (ohne Feuerschutzsteuer und Grunderwerbsteuer)
3. Einnahmen des Landes aus der Spielbankabgabe
4. Aufkommen aus der Förderabgabe gemäß Bundesberggesetz
5. Zuweisungen im Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen (jeweils ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan)

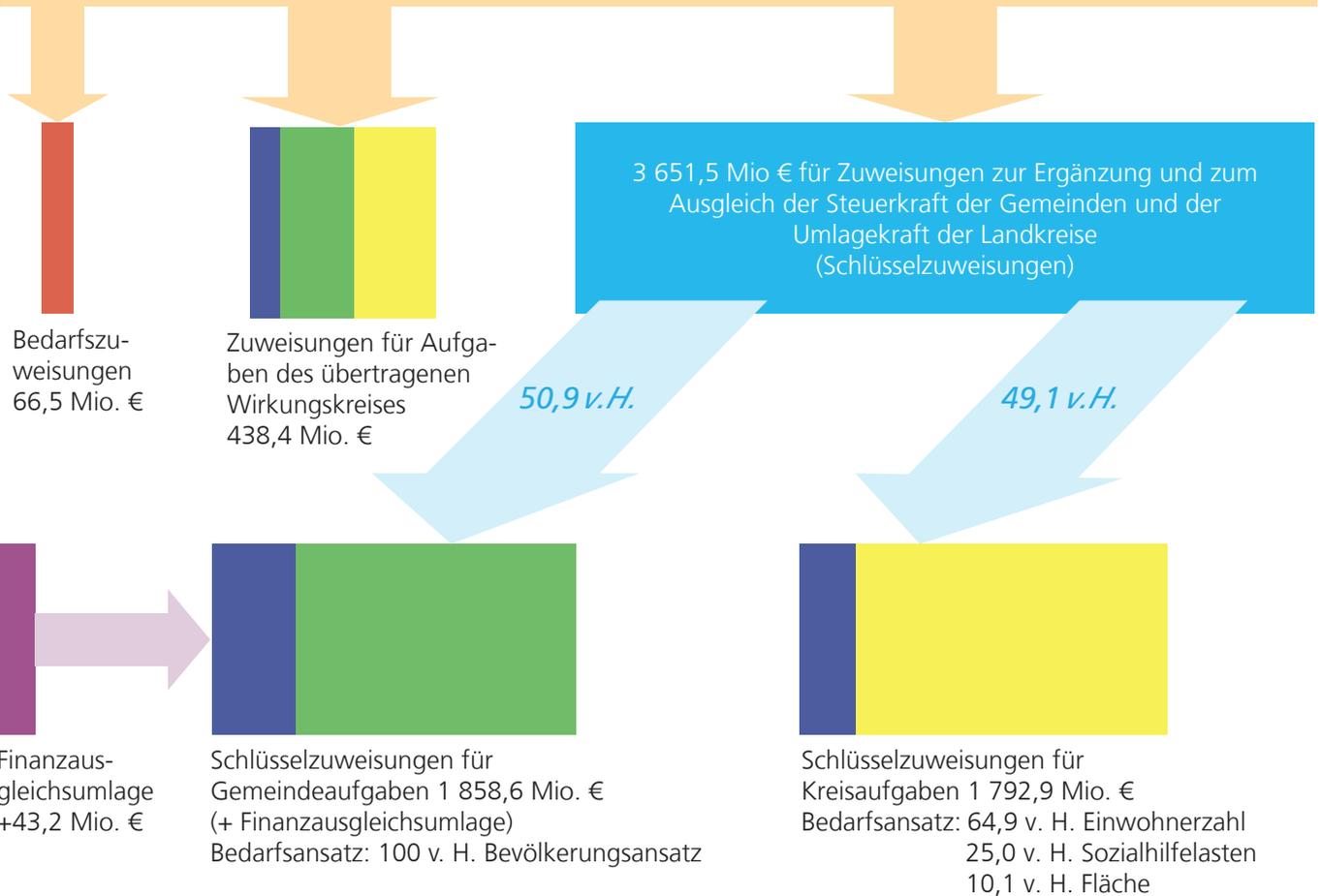
davon: 15,50 v. H. (Verbundquote)

6. 33 v.H. der Einnahmen des Landes aus der Grunderwerbsteuer (ermittelt nach den Ansätzen im Landeshaushaltsplan)

1. bis 6. zusammen: 3 987,5 Mio. €

+ Differenz zwischen den Haushaltsansätzen und dem Ist-Aufkommen des Vorjahres (Steuerverbundabrechnung) 168,9 Mio. €

Zuweisungsmasse: 4 156,4 Mio. €



■ Gemeinden/Gv zusammen
 ■ kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden
 ■ kreisfreie Städte
 ■ Landkreise

Die Kommunen erhalten als Ausgleich für die neu zugewiesenen oder übertragenen 19 Teilaufgaben ein Gesamtvolumen von 27,0 Mio. €. Die Beträge werden vom LSN einzeln verteilt und an die Kommunen ausgezahlt.

Zuweisungen zur Ergänzung der Steuerkraft

Nach Abzug der Bedarfszuweisungen und der Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungsbereichs (§ 2 NFAG) verbleiben 3,7 Mrd. €, die der Ergänzung und dem Ausgleich der Steuerkraft der Gemeinden und der Umlagekraft der Landkreise dienen. Diese Schlüsselzuweisungen sind um 8,2 % bzw. 277,0 Mio. € höher als der Wert von 2016. Die Aufteilung auf Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben und Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben wurde gegenüber 2016 auf Grund von Verschiebungen bei der finanziellen Belastung durch Kreis- bzw. Gemeindeaufgaben angepasst: 50,9 % (vorher 51,3 %) der Schlüsselzuweisungen entfallen auf Gemeindeaufgaben und 49,1 % (vorher 48,7 %) auf Kreisaufgaben. Damit fließen 1,85 Mrd. € an kreisangehörige Einheits- und Samtgemeinden sowie kreisfreie Städte für Gemeindeaufgaben und 1,79 Mrd. € an Landkreise und kreisfreie Städte für Kreisaufgaben.

Bei der Berechnung der Teilmassen ist bereits berücksichtigt, dass gemäß § 24 Absatz 3 NFAG die Städte Salzgitter, Hildesheim und Schöningen sowie die Gemeinde Büddenstedt zusammen 10,3 Mio. € an zusätzlichen Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben sowie die Stadt Salzgitter und der Landkreis Hildesheim 2,3 Mio. € an zusätzlichen Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben vorab als Ausgleich für erlittene Nachteile im KFA 2014 erhalten haben.

Zur Ermittlung der auf die einzelnen Kommunen entfallenden Schlüsselzuweisungen (§ 3 ff. NFAG) wird einem fiktiven Bedarf (der Bedarfsmesszahl) die Steuerkraftmesszahl (für Gemeindeaufgaben) bzw. die Umlagekraftmesszahl (für Kreisaufgaben) gegenübergestellt. Die Steuerkraftmesszahl wird aus den Steuereinnahmen der Gemeinden berechnet, die Umlagekraftmesszahl ebenfalls aus den Steuereinnahmen der Gemeinden sowie den Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben. Die Bedarfsmesszahl ergibt sich, indem der Bedarfsansatz, der sich aus der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner herleitet, mit einem Grundbetrag in Euro multipliziert wird. Dieser wurde so festgelegt, dass die Zuweisungsmasse möglichst vollständig aufgeteilt wird. Die Differenz zwischen Bedarfsmesszahl und Steuerkraft- bzw. Umlagekraftmesszahl wird zu 75 % ausgeglichen. Auf diese Weise wird die den Kommunen zur Verfügung stehende Finanzkraft angeglichen, allerdings garantieren die Mechanismen des Finanzausgleichs, dass es zu keinen Überholvorgängen kommt. Keine „arme“ Gemeinde wird durch den Finanzausgleich so stark in ihrer Finanzkraft angehoben, dass sie bessergestellt ist als eine vor Finanzausgleich „reichere“ Gemeinde.

Zuweisungen für Gemeindeaufgaben

Der Bedarfsansatz für Gemeindeaufgaben berechnet sich aus der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ergänzt

um ihre Gewichtung. Danach werden Personen in größeren Städten höher gewichtet. Die Begründung hierfür ist, dass einige Ausgaben der größeren Städte, beispielsweise für Kultur- und Freizeiteinrichtungen, auch Menschen aus anderen Gemeinden zugutekommen. Die Gewichtung einer Gemeinde mit einer Bevölkerung von 20 000 Personen beträgt beispielsweise 110 %, so dass ihr 22 000 Personen angerechnet werden. Insgesamt wird die Einwohnerschaft der niedersächsischen Städte und Gemeinden auf diese Weise um 1 676 637 zusätzliche Köpfe erhöht.

Seit 2007 wird statt der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner am 30.6. des Vorjahres der Durchschnitt der vorangegangenen 5 Jahre genommen, sofern dieser höher ist. Durch diesen Demografiefaktor soll Kommunen mit sinkender Bevölkerungszahl mehr Zeit für notwendige Anpassungsprozesse gegeben werden. Im Finanzausgleich 2017 werden 180 von 407 Städten, Gemeinden und Samtgemeinden (Gebietsstand 1.1.2017) auf diese Weise insgesamt 19 714 Personen mehr angerechnet, als sie am 31.12.2015 tatsächlich hatten.

Vor Berechnung des 5-Jahresdurchschnitts werden die Einwohnerzahlen noch um die Personen erhöht, die sich aus dem nichtkasernierten Personal der Stationierungstreitkräfte ergeben. Neu ist ab 2017 ebenfalls, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der gemeindefreien Bezirke Lohheide der Stadt Bergen und Osterheide der Stadt Bad Fallingb. aufgrund der räumlichen Verflechtung zu diesen Städten zugerechnet werden.

In die Berechnung des 5-Jahresdurchschnitts sind für alle 5 Jahre Bevölkerungszahlen einbezogen worden, die auf den Ergebnissen des Zensus 2011 basieren: Verwendet wurden die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner am 30.6. für die Jahre 2012 bis 2015 sowie am 31.12.2015.

Zu den 1,85 Mrd. € Zuweisungsmasse für Gemeindeaufgaben kommen noch 43,2 Mio. € aus der Finanzausgleichsumlage. Diese muss von besonders steuerstarken („abundanten“) Gemeinden gezahlt werden und erhöht die Zuweisungsmasse für die übrigen Gemeinden. Im Jahr 2017 sind hiervon 41 Gemeinden betroffen. Eine Gemeinde wird als abundant bezeichnet, wenn ihre Steuerkraftmesszahl größer ist als ihre Bedarfsmesszahl. Als Finanzausgleichsumlage werden 20 % der überschüssigen Steuerkraft abgeschöpft.

In Tabelle T3 sind die Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben kreisweise dargestellt. Hierbei werden steuerstarke und steuerschwache Gemeinden unterschiedlicher Größe zusammengefasst. Aus unterschiedlichen Rängen auf Kreisebene kann daher nicht auf Übernivellierung durch Zahlungen im Rahmen des Finanzausgleichs geschlossen werden. Werden alle 407 Gemeinden (kreisangehörige Einheitsgemeinden und Samtgemeinden sowie kreisfreie Städte) einzeln betrachtet, bleibt die Rangfolge erhalten.

Die höchsten Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes haben die Samtgemeinde Rheden (2 043 €), die Gemeinde Jemgum (1 918 €) und die Gemeinde Essen (Oldenburg) (1 907 €). Sie und 38 weitere Städte und Ge-

T2 | Finanzausgleichsleistungen 2017 in der Zuordnung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis (einschl. kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden) Statistische Region Land	Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon						Finanzaus- gleichs- umlage von Gemein- den	Entschul- dungs- umlage gemäß NFAG	Nachricht- lich: Umlage gemäß Nds. KHG
				Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises				
		für Gemeinde- aufgaben		für Kreis- aufgaben		für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises						
		1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾			
1	2	3	4	5	6	7	8	1 000 €		11		
101	Braunschweig, Stadt	140 795	560	109 974	438	17 903	71	12 918	51	-	1 315	3 743
102	Salzgitter, Stadt	63 113	624	39 956	395	17 962	178	5 194	51	-	481	1 431
103	Wolfsburg, Stadt	6 375	51	-	-	-	-	6 375	51	12 053	800	2 137
151	Gifhorn	96 189	552	44 341	255	42 033	241	9 815	56	30	691	2 036
153	Goslar	94 050	680	43 833	317	42 429	307	7 788	56	532	586	1 639
154	Helmstedt	60 014	656	27 337	299	27 521	301	5 155	56	-	357	1 035
155	Northeim	91 228	676	38 017	282	45 611	338	7 600	56	-	556	1 553
157	Peine	78 353	592	38 998	295	31 899	241	7 455	56	-	528	1 551
158	Wolfenbüttel	67 662	559	31 139	257	29 708	246	6 816	56	-	495	1 437
159	Göttingen	181 845	552	86 775	263	77 092	234	17 978	55	-	1 415	4 042
1	Braunschweig	879 623	550	460 371	288	332 158	208	87 093	54	12 615	7 225	20 603
241	Region Hannover	536 905	469	283 698	248	191 361	167	61 846	54	5 923	5 810	15 887
241001	dar. Hannover, Lhst.	152 735	287	125 387	236	x	x	27 348	51	-	4 468	x
251	Diepholz	88 708	415	24 217	113	52 435	245	12 055	56	2 356	922	2 633
252	Hameln - Pyrmont	87 115	587	36 548	246	42 213	285	8 354	56	627	639	1 791
254	Hildesheim	161 986	585	77 573	280	68 804	248	15 609	56	-	1 180	3 361
255	Holzminde	38 280	534	15 476	216	18 766	262	4 037	56	1 916	312	885
256	Nienburg (Weser)	68 873	571	20 271	168	41 806	347	6 796	56	-	521	1 425
257	Schaumburg	91 117	583	38 285	245	44 032	282	8 801	56	-	622	1 802
2	Hannover	1 072 984	503	496 068	233	459 417	215	117 499	55	10 822	10 006	27 785
351	Celle	116 673	655	53 315	299	53 329	300	10 030	56	-	761	2 126
352	Cuxhaven	119 866	605	53 803	272	54 902	277	11 161	56	-	818	2 337
353	Harburg	94 720	382	32 352	130	48 389	195	13 979	56	39	1 015	3 008
354	Lüchow - Dannenberg	45 929	916	18 803	375	24 301	485	2 824	56	-	227	575
355	Lüneburg	108 809	602	51 778	287	46 849	259	10 182	56	-	754	2 158
356	Osterholz	57 455	506	26 932	237	24 124	212	6 399	56	-	439	1 323
357	Rotenburg (Wümme)	87 697	537	30 839	189	47 660	292	9 198	56	1	660	1 893
358	Heidekreis	87 755	626	32 800	234	47 053	335	7 902	56	15	581	1 622
359	Stade	90 595	453	31 173	156	48 151	241	11 271	56	-	836	2 414
360	Uelzen	64 205	689	25 411	273	33 547	360	5 247	56	-	400	1 089
361	Verden	50 604	376	18 571	138	24 447	182	7 586	56	2 743	569	1 682
3	Lüneburg	924 310	544	375 777	221	452 753	266	95 780	56	2 798	7 060	20 228
401	Delmenhorst, Stadt	68 332	895	41 575	545	22 835	299	3 922	51	-	348	1 058
402	Emden, Stadt	10 378	205	-	-	7 773	153	2 605	51	784	246	732
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	86 753	530	52 922	323	25 412	155	8 419	51	-	844	2 425
404	Osnabrück, Stadt	93 020	573	57 714	355	26 960	166	8 346	51	-	833	2 398
405	Wilhelmshaven, Stadt	65 642	864	38 231	503	23 506	309	3 905	51	-	353	1 065
451	Ammerland	54 270	447	20 839	172	26 589	219	6 842	56	-	490	1 450
452	Aurich	93 840	496	44 080	233	39 101	207	10 659	56	5 349	810	2 364
453	Cloppenburg	74 224	451	27 722	168	37 221	226	9 281	56	3 166	697	2 027
454	Emsland	128 708	403	42 140	132	68 567	215	18 000	56	1 844	1 340	3 914
455	Friesland	53 370	545	23 493	240	24 362	249	5 516	56	-	380	1 128
456	Grafschaft Bentheim	67 810	500	30 693	226	29 473	217	7 643	56	-	548	1 621
457	Leer	104 657	625	51 689	309	43 528	260	9 440	56	670	660	1 941
458	Oldenburg	52 749	410	17 491	136	28 012	218	7 246	56	1 293	536	1 569
459	Osnabrück	171 135	478	75 833	212	75 128	210	20 174	56	191	1 417	4 241
460	Vechta	35 707	259	4 515	33	23 425	170	7 767	56	2 334	596	1 754
461	Wesermarsch	48 362	542	15 853	178	27 481	308	5 028	56	893	380	1 063
462	Wittmund	34 643	606	14 540	254	16 881	295	3 221	56	468	234	668
4	Weser - Ems	1 243 598	498	559 329	224	546 255	219	138 015	55	16 992	10 710	31 417
	Niedersachsen	4 120 515	520	1 891 545	239	1 790 583	226	438 387	55	43 227	35 000	100 033
	davon:											
	kreisfreie Städte	534 408	531	340 371	338	142 352	142	51 685	51	12 837	2 861	14 988
	Landkreise (einschl. Gemeinden und Samtgemeinden)	3 586 107	518	1 551 173	224	1 648 232	238	386 702	56	30 390	32 139	85 044
	davon:											
	Landkreise	1 839 059	266	x	x	1 634 816	236	204 243	30	x	14 827	85 044
	Gemeinden/Samt- gemeinden ³⁾	1 747 048	252	1 551 173	224	13 416	x	182 459	26	30 390	17 312	x

1) Ohne Bedarfzuweisungen.

2) Amtliche Einwohnerzahl vom 31.12.2015 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte.

3) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen.

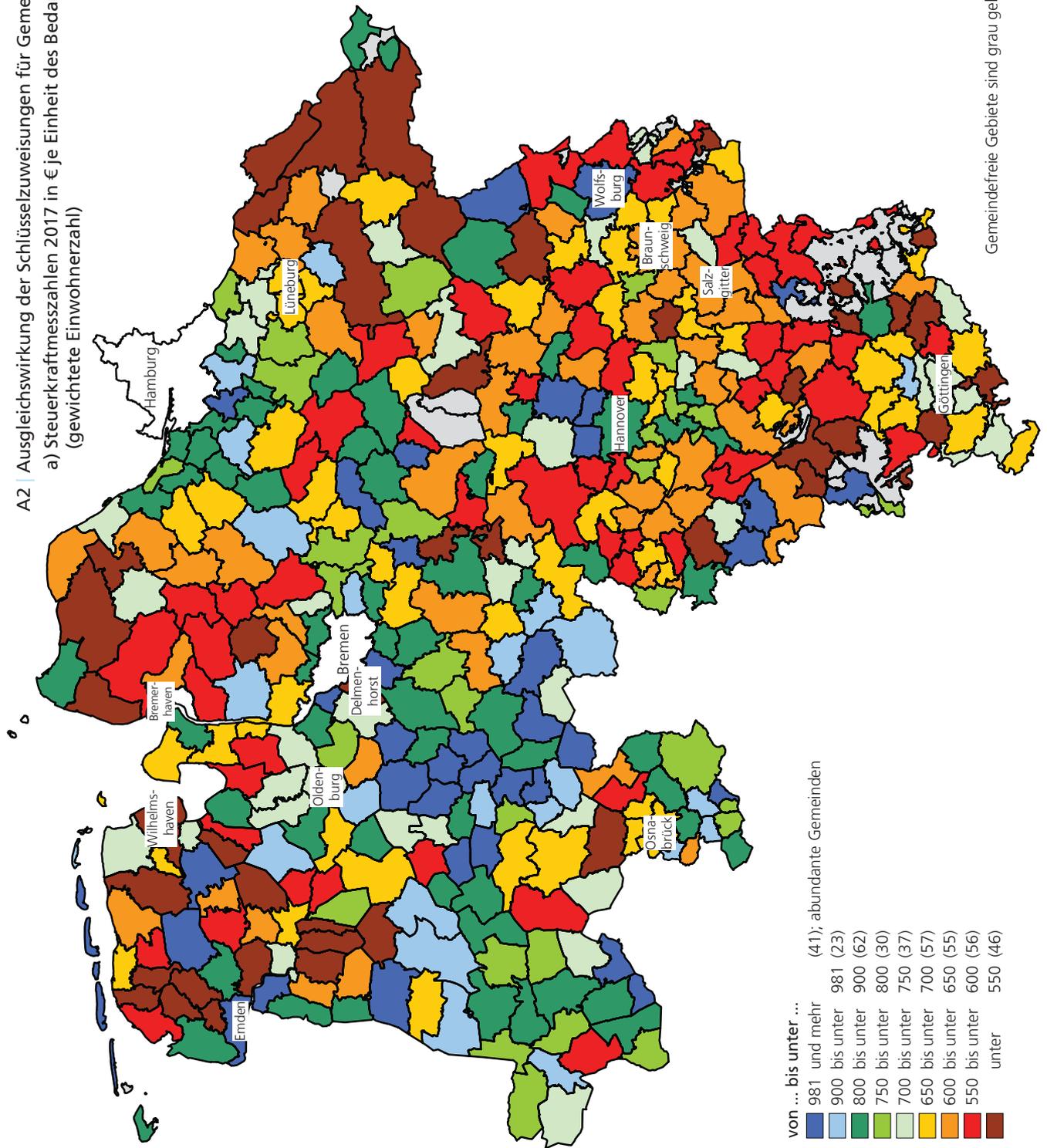
T3 | Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017 – Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Gemeinden / Samtgemeinden des Landkreises Statistische Region Land	Amtliche Einwohner- zahl ¹⁾ vom 31.12.2015	Gemeinde- größen- ansatz ²⁾ (%)	Bedarfs- ansatz (Anzahl)	Steuerkraft- messzahlen		Schlüssel- zuweisungen		Steuerkraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen abzüglich Finanzausgleichs- umlage		Entschul- dungs- umlage Gemeinde- ebene
					1 000 €	€ je Einw. Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einw. Bedarfs- ansatz	1 000 €	€ je Einw. Bedarfs- ansatz	
					1	2	3	4	5	6	
101	Braunschweig, Stadt	251 364	170,1	427 570	272 523	637,38	109 974	257,21	382 497	894,58	753
102	Salzgitter, Stadt	101 079	145,2	146 767	90 604	617,33	39 956	272,24	130 560	889,57	257
103	Wolfsburg, Stadt	124 045	149,0	184 827	241 457	1 306,39	-	-	229 403	1 241,18	468
151	Gifhorn	174 450	109,5	191 080	128 345	671,68	44 341	232,06	172 657	903,59	341
153	Goslar	138 688	113,1	156 861	97 991	624,70	43 833	279,44	141 292	900,75	278
154	Helmstedt	91 658	104,7	95 966	57 628	600,50	27 337	284,86	84 965	885,36	167
155	Northeim	135 267	107,3	145 109	91 563	631,00	38 017	261,99	129 581	892,99	255
157	Peine	132 320	112,3	148 647	93 724	630,51	38 998	262,36	132 722	892,87	261
158	Wolfenbüttel	121 256	113,0	137 016	92 801	677,30	31 139	227,26	123 940	904,57	245
159	Göttingen	330 445	120,3	397 416	273 895	689,19	86 775	218,35	360 670	907,54	714
1	Braunschweig	1 600 572	126,9	2 031 259	1 440 531	709,18	460 371	226,64	1 888 287	929,61	3 738
241	Region Hannover	1 144 481	146,6	1 678 202	1 296 525	772,57	283 698	169,05	1 574 300	938,09	3 136
241001	dar. Hannover, Lhst.	532 163	180,0	957 893	771 859	805,79	125 387	130,90	897 246	936,69	-
251	Diepholz	214 917	107,9	231 991	206 917	891,92	24 217	104,39	228 778	986,15	459
252	Hameln - Pyrmont	148 876	113,7	169 250	120 324	710,92	36 548	215,94	156 244	923,16	309
254	Hildesheim	277 863	118,7	329 917	219 994	666,81	77 573	235,13	297 567	901,94	588
255	Holzminde	72 135	105,2	75 875	63 327	834,63	15 476	203,97	76 887	1 013,34	153
256	Nienburg (Weser)	122 172	106,3	129 923	100 338	772,29	20 271	156,02	120 609	928,31	240
257	Schaumburg	156 712	106,0	166 123	111 807	673,04	38 285	230,46	150 092	903,50	297
2	Hannover	2 137 156	130,1	2 781 281	2 119 232	761,96	496 068	178,36	2 604 477	936,43	5 182
351	Celle	180 670	114,3	206 567	131 415	636,19	53 315	258,10	184 730	894,29	364
352	Cuxhaven	198 382	112,2	222 500	146 384	657,91	53 803	241,81	200 187	899,72	395
353	Harburg	248 165	111,9	277 624	229 221	825,65	32 352	116,53	261 533	942,04	524
354	Lüchow - Dannenberg	50 259	110,8	55 712	29 545	530,31	18 803	337,51	48 348	867,82	94
355	Lüneburg	180 874	115,7	209 224	136 069	650,35	51 778	247,48	187 847	897,83	370
356	Osterholz	113 640	108,2	123 014	84 683	688,41	26 932	218,94	111 616	907,34	221
357	Rotenburg (Wümme)	163 429	104,7	171 179	126 698	740,15	30 839	180,16	157 536	920,30	313
358	Heidekreis	140 421	106,0	148 825	102 240	686,98	32 800	220,39	135 024	907,27	267
359	Stade	200 263	111,7	223 792	177 824	794,59	31 173	139,29	208 997	933,89	417
360	Uelzen	93 367	110,3	102 949	67 041	651,21	25 411	246,83	92 453	898,04	182
361	Verden	134 661	108,2	145 714	131 798	904,50	18 571	127,45	147 627	1 013,13	296
3	Lüneburg	1 704 131	110,7	1 887 100	1 362 918	722,23	375 777	199,13	1 735 896	919,88	3 444
401	Delmenhorst, Stadt	76 323	135,5	103 418	45 950	444,31	41 575	402,01	87 524	846,32	169
402	Emden, Stadt	50 694	125,3	63 520	66 189	1 042,02	-	-	65 405	1 029,68	133
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	163 830	155,6	254 919	179 340	703,52	52 922	207,60	232 262	911,12	460
404	Osnabrück, Stadt	162 403	155,4	252 374	170 455	675,41	57 714	228,68	228 169	904,09	451
405	Wilhelmshaven, Stadt	75 995	135,4	102 897	49 898	484,93	38 231	371,54	88 128	856,47	171
451	Ammerland	121 435	110,1	133 757	103 339	772,59	20 839	155,80	124 178	928,39	248
452	Aurich	189 425	108,1	204 819	168 760	823,95	44 080	215,21	207 491	1 013,05	413
453	Cloppenburg	165 057	106,2	175 297	150 714	859,76	27 722	158,14	175 270	999,84	350
454	Emsland	319 675	110,7	353 896	299 962	847,60	42 140	119,07	340 259	961,47	682
455	Friesland	97 981	105,8	103 656	70 292	678,13	23 493	226,64	93 785	904,77	185
456	Grafschaft Bentheim	135 792	112,7	153 055	109 119	712,94	30 693	200,54	139 812	913,47	277
457	Leer	167 595	107,9	180 782	111 655	617,62	51 689	285,92	162 674	899,84	319
458	Oldenburg	128 841	107,8	138 869	119 281	858,95	17 491	125,96	135 479	975,59	271
459	Osnabrück	358 552	109,9	393 952	286 046	726,09	75 833	192,49	361 687	918,10	718
460	Vechta	139 970	107,3	150 160	152 854	1 017,94	4 515	30,06	155 035	1 032,47	314
461	Wesermarsch	89 296	104,8	93 547	75 035	802,11	15 853	169,46	89 995	962,03	179
462	Wittmund	57 311	104,9	60 113	41 883	696,73	14 540	241,88	55 955	930,83	111
4	Weser - Ems	2 500 175	116,8	2 919 031	2 200 772	753,94	559 329	191,61	2 743 109	939,73	5 451
	Niedersachsen	7 942 034	121,1	9 618 671	7 123 452	740,59	1 891 545	196,65	8 971 770	932,75	17 815

1) Oder 5-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte).

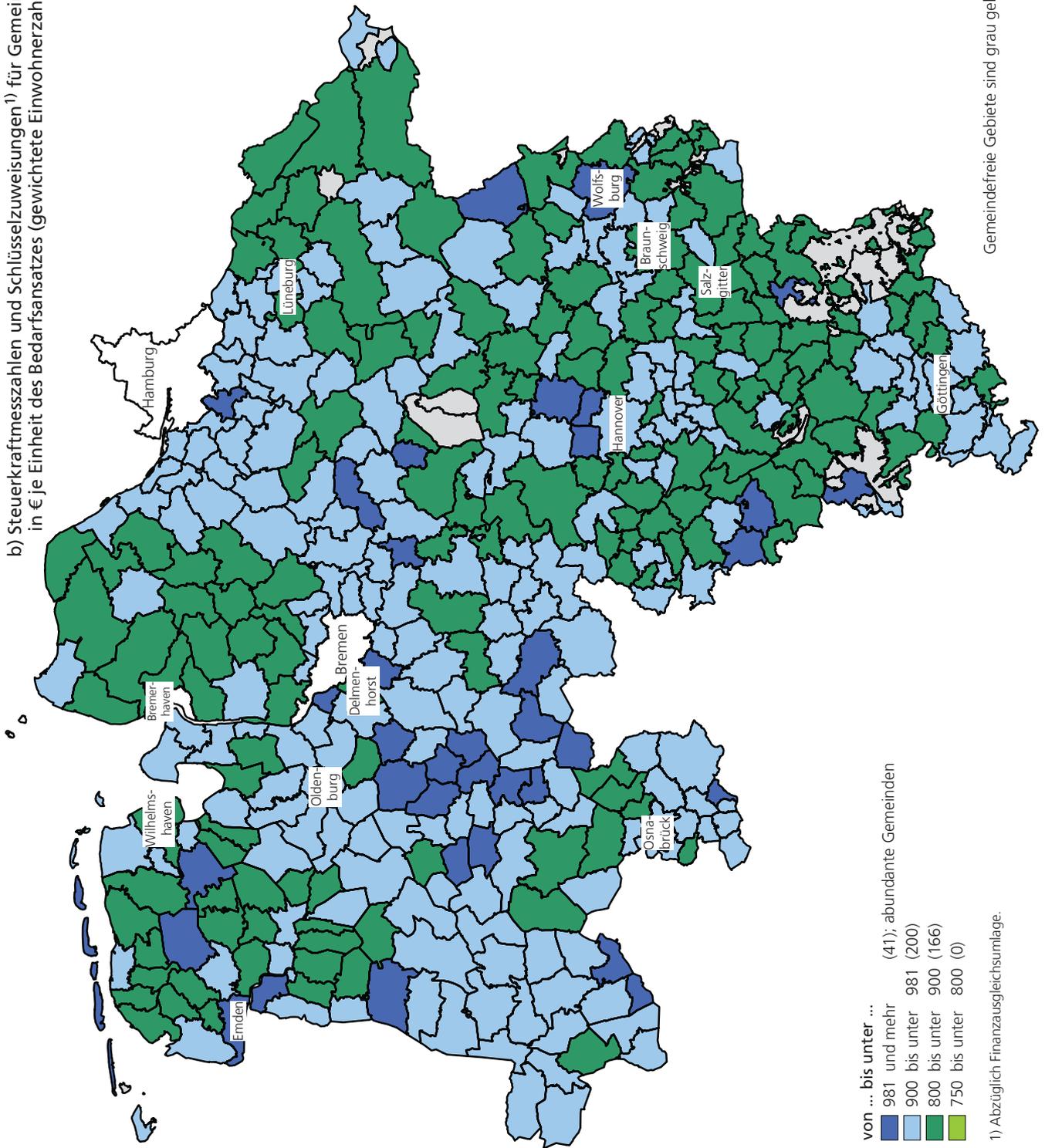
2) Bei Landkreisen: Durchschnittswert der kreisangehörigen Gemeinden / Samtgemeinden.

A2 | Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes
(gewichtete Einwohnerzahl)



Gemeindefreie Gebiete sind grau gekennzeichnet.

b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen¹⁾ für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)



T4 | Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben 2017 – Berechnungsgrundlagen und Zuweisungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Amtliche Einwohnerzahl ¹⁾ vom 31.12.2015	Zusätzliche Einwohnerzahl für Soziallasten und Flächenansatz	Bedarfsansatz (Anzahl)	Umlagekraftmesszahlen			Schlüsselzuweisungen		Umlagekraftmesszahlen, Schlüsselzuweisungen			Entschuldungsumlage Kreisebene
					1 000 €	€ je Einw. Bedarfsansatz	Rangfolge	1 000 €	€ je Einw. Bedarfsansatz	1 000 €	€ je Einw. Bedarfsansatz	Rangfolge	
101000	Braunschweig, Stadt	251 364	116 493	367 857	163 460	444,36	2	17 903	48,67	181 363	493,03	2	562
102000	Salzgitter, Stadt	101 079	55 304	156 383	55 688	356,10	7	17 962	114,86	73 651	470,96	7	225
103000	Wolfsburg, Stadt	124 045	44 347	168 392	106 241	630,91	1	-	-	106 241	630,91	1	332
151000	Gifhorn	175 106	80 321	255 427	74 032	289,84	26	42 033	164,56	116 065	454,40	26	350
153000	Goslar	140 362	89 601	229 963	60 537	263,25	38	42 429	184,50	102 966	447,75	38	309
154000	Helmstedt	92 287	50 841	143 128	36 193	252,87	40	27 521	192,28	63 714	445,15	40	191
155000	Northeim	136 736	91 396	228 132	55 362	242,68	43	45 611	199,93	100 973	442,61	43	301
157000	Peine	132 398	62 426	194 824	56 682	290,94	25	31 899	163,73	88 581	454,67	25	267
158000	Wolfenbüttel	121 645	60 534	182 179	53 165	291,83	24	29 708	163,07	82 872	454,89	24	250
159000	Göttingen ²⁾	332 305	173 734	506 039	154 911	306,12	18	77 092	152,34	232 003	458,47	18	701
1	Braunschweig	1 607 327	824 997	2 432 324	816 270	335,59		332 158	136,56	1 148 429	472,15		3 487
241000	Region Hannover	1 144 520	697 332	1 841 852	682 815	370,72	6	191 361	103,90	874 176	474,62	6	2 674
251000	Diepholz	215 395	119 504	334 899	100 633	300,49	20	52 435	156,57	153 069	457,06	20	462
252000	Hameln-Pyrmont	150 818	92 087	242 905	67 415	277,54	31	42 213	173,78	109 628	451,32	31	330
254000	Hildesheim	279 679	150 866	430 545	127 516	296,17	22	68 804	159,81	196 320	455,98	22	592
255000	Holzminde	72 833	43 079	115 912	34 007	293,38	23	18 766	161,90	52 773	455,28	23	159
256000	Nienburg (Weser)	122 644	89 270	211 914	52 176	246,21	41	41 806	197,28	93 982	443,49	41	281
257000	Schaumburg	158 262	83 397	241 659	64 356	266,31	35	44 032	182,21	108 388	448,51	35	325
2	Hannover	2 144 151	1 275 535	3 419 686	1 128 919	330,12		459 417	134,34	1 588 336	464,47		4 823
351000	Celle	181 727	113 298	295 025	79 136	268,24	34	53 329	180,76	132 465	449,00	34	398
352000	Cuxhaven	199 404	112 658	312 062	85 715	274,67	33	54 902	175,93	140 617	450,61	33	423
353000	Harburg	248 221	101 681	349 902	113 668	324,86	10	48 389	138,29	162 058	463,15	10	492
354000	Lüchow-Dannenberg	50 421	53 366	103 787	20 452	197,06	45	24 301	234,15	44 753	431,20	45	132
355000	Lüneburg	181 096	99 395	280 491	80 374	286,55	27	46 849	167,03	127 224	453,57	27	383
356000	Osterholz	113 678	43 595	157 273	47 926	304,73	19	24 124	153,39	72 050	458,12	19	218
357000	Rotenburg (Wümme)	163 872	94 362	258 234	67 959	263,17	39	47 660	184,56	115 619	447,73	39	347
358000	Heidekreis	142 985	94 316	237 301	58 108	244,87	42	47 053	198,29	105 161	443,15	42	314
359000	Stade	200 613	103 341	303 954	90 587	298,03	21	48 151	158,42	138 738	456,44	21	419
360000	Uelzen	93 682	71 836	165 518	39 561	239,01	44	33 547	202,68	73 108	441,69	44	218
361000	Verden	134 874	57 451	192 325	65 345	339,77	9	24 447	127,11	89 792	466,88	9	273
3	Lüneburg	1 710 573	945 299	2 655 872	748 832	281,95		452 753	170,47	1 201 585	452,43		3 616
401000	Delmenhorst, Stadt	76 323	55 495	131 818	36 681	278,27	29	22 835	173,23	59 517	451,51	29	179
402000	Emden, Stadt	50 694	26 845	77 539	29 123	375,59	4	7 773	100,24	36 896	475,84	4	113
403000	Oldenburg (Oldb), St.	163 830	98 810	262 640	99 867	380,24	3	25 412	96,76	125 279	477,00	3	384
404000	Osnabrück, Stadt	162 403	100 340	262 743	97 855	372,44	5	26 960	102,61	124 815	475,05	5	382
405000	Wilhelmshaven, St.	77 404	56 981	134 385	37 094	276,03	32	23 506	174,91	60 600	450,95	32	182
451000	Ammerland	121 435	53 673	175 108	53 721	306,79	17	26 589	151,84	80 311	458,64	17	243
452000	Aurich	189 730	92 733	282 463	91 710	324,68	11	39 101	138,43	130 811	463,11	11	397
453000	Cloppenburg	165 043	84 187	249 230	77 292	310,12	14	37 221	149,35	114 513	459,47	14	346
454000	Emsland	319 952	151 514	471 466	148 671	315,34	12	68 567	145,43	217 238	460,77	12	658
455000	Friesland	98 394	44 392	142 786	40 232	281,76	28	24 362	170,62	64 593	452,38	28	194
456000	Grafschaft Bentheim	135 924	59 392	195 316	60 167	308,05	16	29 473	150,90	89 640	458,95	16	271
457000	Leer	167 675	82 957	250 632	69 597	277,69	30	43 528	173,67	113 125	451,36	30	340
458000	Oldenburg	128 726	61 278	190 004	59 410	312,68	13	28 012	147,43	87 422	460,11	13	265
459000	Osnabrück	359 572	143 247	502 819	155 890	310,03	15	75 128	149,41	231 018	459,45	15	699
460000	Vechta	139 852	57 059	196 911	69 044	350,63	8	23 425	118,96	92 469	469,60	8	282
461000	Wesermarsch	89 724	59 387	149 111	39 293	263,52	37	27 481	184,30	66 774	447,82	37	200
462000	Wittmund	57 451	34 242	91 693	24 186	263,78	36	16 881	184,11	41 068	447,88	36	123
4	Weser-Ems	2 504 132	1 262 532	3 766 664	1 189 834	315,89		546 255	145,02	1 736 089	460,91		5 258
	Niedersachsen	7 966 183	4 308 363	12 274 546	3 883 855	316,42		1 790 583	145,88	5 674 439	462,29		17 185

1) Oder 8-Jahres-Durchschnitt, wenn dieser höher ist (einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte).

2) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben (13 416 Tsd. Euro) der Stadt Göttingen.

meinden erhalten keine Zuweisungen für Gemeindeaufgaben und müssen eine Finanzausgleichsumlage zahlen. Die niedrigsten Zuweisungen je Einheit des Bedarfsansatzes bekommen die Gemeinden in den Landkreisen Vechta (30 €), Diepholz (104 €) und Harburg (117 €). Die höchsten Zuweisungen erhalten die kreisfreien Städte Delmenhorst (402 €) und Wilhelmshaven (371 €) sowie die Gemeinden im Landkreis Lüchow-Dannenberg (338 €).

Um auch besonders steuerschwachen Kommunen eine finanzielle Mindestausstattung zu sichern, werden Kommunen, bei denen die Steuerkraftmesszahl ergänzt um die Schlüsselzuweisungen unterhalb von 80 % der Bedarfsmesszahl liegt, zusätzliche Zuweisungen als „Sockelgarantie“ gewährt. In diesem Jahr mussten allerdings die Zuweisungen bei keiner Gemeinde auf diese Weise ergänzt werden.

Mit Hilfe der beiden Regionalkarten (vgl. A2) werden die Ausgleichswirkungen der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben verdeutlicht. In Teil a) sind die Steuerkraftmesszahlen je Einheit des Bedarfsansatzes für alle Einheits- und Samtgemeinden dargestellt. Die steuerstärksten Gemeinden sind blau und grün gekennzeichnet, sie liegen vor allem im westlichen Niedersachsen sowie im Umland der großen Städte. Die 41 abundanten Städte und Gemeinden sind dunkelblau gekennzeichnet. In Rottönen sind

Gemeinden dargestellt, die eher steuerschwach sind, sie finden sich vor allem an der Küste sowie im östlichen und südlichen Niedersachsen. Teil b) zeigt die Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben. Es ergibt sich ein sehr viel einheitlicheres Bild, von den vorher 9 Klassen sind nun nur noch 3 besetzt. Der Finanzausgleich gleicht also die Unterschiede der Steuerkraft zu einem großen Teil aus, ohne allerdings die Differenzen völlig einzuebneten.

In Abbildung A3 sind sowohl die Zuweisungen pro Kopf als auch die absoluten Zuweisungen in einem Streudiagramm dargestellt. Die großen Städte erhalten zwar absolut mehr Zuweisungen (die Fläche der Kreise ist bei ihnen größer), pro Kopf gerechnet ergibt sich aber kein eindeutiges Muster. Eine Bevorzugung größerer Städte ist also nicht zu erkennen.

Zuweisungen für Kreisaufgaben

Für die Berechnung des Bedarfsansatzes für Kreisaufgaben wird ab 2017 der Demographiefaktor von 5 auf 8 Jahre erweitert. Das hat zur Folge, dass die Summe der Einwohnerinnen und Einwohner eines Landkreises für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben eine andere ist als die Summe der Einwohnerinnen und

T5 | Zuweisungen, Finanzausgleichsumlagen und Nettobeträge der Gebietskörperschaftsgruppen 2017 in der Gliederung nach Steuerkraft / Umlagekraft

Steuerkraftmesszahlen 2017 bei Landkreisen: Umlagekraftmesszahlen 2017 in € je Einwohner/-in ²⁾		Zuweisungen insgesamt ¹⁾		Davon						Finanzausgleichsumlage	Nettobeträge (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)	
				Schlüsselzuweisungen				Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises				
				für Gemeindeaufgaben		für Kreisaufgaben						
1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾	1 000 €	€ je Einw. ²⁾			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) kreisfreie Städte												
1 200 und mehr	[2]	16 752	95,87	-	-	7 773	44,48	8 980	51,39	12 837	3 915	22,41
800 bis unter 1 200	[4]	383 681	565,34	260 566	383,93	88 238	130,01	34 877	51,39	-	383 681	565,34
weniger als 800	[2]	133 974	879,57	79 805	523,94	46 341	304,24	7 828	51,39	-	133 974	879,57
Zusammen a)	[8]	534 408	531,36	340 371	338,43	142 352	141,54	51 685	51,39	12 837	521 570	518,60
b) kreisangehörige Gemeinden / Samtgemeinden												
1 000 und mehr	[50]	237 679	157,61	182 187	120,81	x	x	55 492	36,80	30 374	207 305	137,47
900 bis unter 1 000	[39]	154 000	182,84	130 886	155,39	x	x	23 114	27,44	17	153 983	182,82
800 bis unter 900	[64]	223 841	210,05	197 222	185,07	x	x	26 619	24,98	-	223 841	210,05
700 bis unter 800	[81]	428 512	288,85	392 762	264,75	x	x	35 750	24,10	-	428 512	288,85
600 bis unter 700	[93]	382 528	315,54	356 658	294,20	x	x	25 869	21,34	-	382 528	315,54
500 bis unter 600	[62]	250 454	367,58	237 207	348,14	x	x	13 247	19,44	-	250 454	367,58
400 bis unter 500	[9]	50 235	452,81	48 108	433,63	x	x	2 127	19,17	-	50 235	452,81
weniger als 400	[1]	6 383	510,42	6 144	491,25	x	x	240	19,17	-	6 383	510,42
Zusammen b)	[399]	1 733 632	250,65	1 551 173	224,27	x	x	182 459	26,38	30 390	1 703 242	246,25
c) Landkreise³⁾												
450 und mehr	[14]	865 318	233,38	x	x	767 986	207,13	97 332	26,25	x	865 318	233,38
400 bis unter 450	[22]	956 445	306,38	x	x	852 725	273,16	103 721	33,23	x	956 445	306,38
weniger als 400	[1]	30 712	335,65	x	x	27 521	300,78	3 191	34,87	x	30 712	335,65
Zusammen c)	[37]	1 852 475	267,66	x	x	1 648 232	238,15	204 243	29,51	x	1 852 475	267,66

1) Ohne Bedarfzuweisungen.

2) Amtliche Einwohnerzahl vom 31.12.2015 einschl. Erhöhungen um nichtkaserniertes Personal der Stationierungstreitkräfte.

3) Einschl. Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben der Stadt Göttingen (13 416 Tsd. Euro).

**T6 | Finanzausgleichsleistungen 2017 im Vergleich zu 2012 und 2016
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis, Region (einschl. kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden) Statistische Region Land	Zuweisungen insgesamt ¹⁾			Zuweisungen je Einwohner/-in			Veränderung	
		2012	2016	2017	2012	2016	2017	2017 gegenüber 2012	2017 gegenüber 2016
		1 000 €			€			%	
		1	2	3	4	5	6	7	8
101	Braunschweig, Stadt	81 549	130 136	140 795	336	522	560	+72,7	+8,2
102	Salzgitter, Stadt	32 849	62 676	63 113	332	630	624	+92,1	+0,7
103	Wolfsburg, Stadt	-22 527	-6 924	-5 679	-188	-56	-46	x	x
151	Gifhorn	79 011	89 706	96 160	461	518	552	+21,7	+7,2
153	Goslar	73 358	87 949	93 518	523	642	677	+27,5	+6,3
154	Helmstedt	47 414	55 732	60 014	519	612	656	+26,6	+7,7
155	Northeim	69 781	77 553	91 228	508	580	676	+30,7	+17,6
157	Peine	61 194	69 533	78 353	469	531	592	+28,0	+12,7
158	Wolfenbüttel	52 690	60 859	67 662	436	507	559	+28,4	+11,2
159	Göttingen	142 649	176 140	181 845	439	542	552	+27,5	+3,2
1	Braunschweig	617 967	803 360	867 008	392	507	543	+40,3	+7,9
241	Region Hannover	408 738	478 741	530 982	371	423	464	+29,9	+10,9
241001	dar. Hannover, Lhst.	92 088	138 119	152 735	182	262	287	+65,9	+10,6
251	Diepholz	65 697	83 205	86 352	311	390	404	+31,4	+3,8
252	Hameln - Pyrmont	75 189	75 073	86 488	497	509	583	+15,0	+15,2
254	Hildesheim	129 537	141 148	161 986	467	514	585	+25,1	+14,8
255	Holzminde	29 929	32 500	36 363	407	457	507	+21,5	+11,9
256	Nienburg (Weser)	58 288	62 364	68 873	477	513	571	+18,2	+10,4
257	Schaumburg	75 320	83 221	91 117	478	534	583	+21,0	+9,5
2	Hannover	842 697	956 252	1 062 162	402	452	498	+26,0	+11,1
351	Celle	86 616	94 869	116 673	477	529	655	+34,7	+23,0
352	Cuxhaven	103 516	119 660	119 866	521	607	605	+15,8	+0,2
353	Harburg	78 235	90 046	94 681	328	365	382	+21,0	+5,1
354	Lüchow - Dannenberg	34 166	42 634	45 929	694	877	916	+34,4	+7,7
355	Lüneburg	86 060	94 852	108 809	494	532	602	+26,4	+14,7
356	Osterholz	43 989	53 603	57 455	397	478	506	+30,6	+7,2
357	Rotenburg (Wümme)	67 894	81 406	87 696	417	502	537	+29,2	+7,7
358	Heidekreis	67 420	82 431	87 740	481	599	626	+30,1	+6,4
359	Stade	77 729	76 654	90 595	398	386	453	+16,6	+18,2
360	Uelzen	53 036	60 170	64 205	567	650	689	+21,1	+6,7
361	Verden	35 002	39 110	47 862	265	292	355	+36,7	+22,4
3	Lüneburg	733 662	835 435	921 511	437	495	542	+25,6	+10,3
401	Delmenhorst, Stadt	50 221	62 015	68 332	685	824	895	+36,1	+10,2
402	Emden, Stadt	13 081	6 935	9 594	263	138	189	-26,7	+38,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	64 422	73 216	86 753	410	453	530	+34,7	+18,5
404	Osnabrück, Stadt	71 856	82 378	93 020	468	516	573	+29,5	+12,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	54 641	55 325	65 642	705	732	864	+20,1	+18,6
451	Ammerland	41 542	49 859	54 270	352	413	447	+30,6	+8,8
452	Aurich	66 299	83 268	88 491	354	442	468	+33,5	+6,3
453	Cloppenburg	54 723	76 753	71 059	343	468	431	+29,9	-7,4
454	Emsland	92 282	125 386	126 864	297	395	397	+37,5	+1,2
455	Friesland	43 784	51 027	53 370	446	525	545	+21,9	+4,6
456	Grafschaft Bentheim	54 826	65 767	67 810	411	488	500	+23,7	+3,1
457	Leer	86 320	89 098	103 987	527	536	621	+20,5	+16,7
458	Oldenburg	47 948	56 755	51 456	383	443	400	+7,3	-9,3
459	Osnabrück	118 264	148 010	170 944	338	419	477	+44,5	+15,5
460	Vechta	20 001	41 492	33 373	151	297	242	+66,9	-19,6
461	Wesermarsch	30 409	49 215	47 468	338	555	532	+56,1	-3,5
462	Wittmund	29 130	30 647	34 175	512	540	598	+17,3	+11,5
4	Weser - Ems	939 749	1 147 147	1 226 606	386	463	491	+30,5	+6,9
	Niedersachsen	3 134 076	3 742 194	4 077 287	402	476	514	+30,1	+9,0

1) Einschl. Finanzausgleichsumlage und ohne Bedarfszuweisungen.

Einwohner der dazugehörigen Gemeinden zur Berechnung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben. Zu der Bevölkerung der Landkreise und kreisfreien Städte werden zusätzliche, fiktive Einwohnerinnen und Einwohner hinzugerechnet, die sich aus der Belastung durch die Sozialhilfe und für die Aufgaben Schülerbeförderung und Kreisstraßen der Landkreise und kreisfreien Städte ergeben. Verteilungsmaßstab für die zusätzlichen Personen für die Belastung durch die Sozialhilfe ist der Zuschussbedarf im Bereich der Sozialhilfe nach SGB XII und der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II. Für die beiden anderen Aufgaben dient die Fläche als Verteilungsmaßstab. Im Rahmen der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes wurden die Anteile an die veränderten Belastungen für 2017 angepasst. Der Anteil, der auf die Einwohnerinnen und Einwohner entfällt, liegt nun bei 64,9 % oder 7 966 183 Personen gegenüber 66,5 % im Vorjahr. 25,0 % oder 3 068 638 Einwohnerinnen und Einwohner beträgt der Anteil der Sozialhilfebelastung (Vorjahr 22,6 %). Die restlichen 10,1 % oder 1 239 730 Einwohnerinnen und Einwohner entfallen auf die Fläche (Vorjahr 10,9 %).

Die Verschiebung der Gewichtung zu Gunsten der Sozialhilfebelastung führt tendenziell zu Gewinnen bei den kreisfreien Städten und Landkreisen mit relativ hohen Soziallasten. Auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen für die Kreisebene insgesamt hat diese Anpassung dagegen keine Auswirkungen. In Tabelle T4 ist dargestellt, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner und zusätzliche Personen auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte entfallen. Insgesamt werden auf diese Weise zusätzlich 4 308 363 fiktive Personen für den Bedarfsansatz für Kreisaufgaben ermittelt.

Mit 631 € je Einheit des Bedarfsansatzes hat die kreisfreie Stadt Wolfsburg die höchste Umlagekraftmesszahl. Es folgen die kreisfreien Städte Braunschweig (444 €), Oldenburg (380 €) und Emden (376 €). Die niedrigste hat wie bereits in den Vorjahren der Landkreis Lüchow-Dannenberg (197 €). Danach kommen die Landkreise Uelzen (239 €), Northeim (243 €) und Heidekreis (245 €).

Während die Umlagekraftmesszahl der Stadt Wolfsburg so hoch ist, dass sie keine Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben erhält, bekommt Lüchow-Dannenberg mit 234 € je Einheit des Bedarfsansatzes den höchsten Betrag.

In den Spalten 6 und 11 der Tabelle T4 ist die Rangfolge der Umlagekraftmesszahlen („vor Finanzausgleich“) bzw. der Schlüsselzuweisungen und Umlagekraftmesszahlen zusammengefasst („nach Finanzausgleich“) dargestellt. Es wird deutlich, dass die Reihenfolge gleich ist, es kommt also zu keinen Überholvorgängen. Allerdings haben sich die Abstände verringert: Während der Unterschied der Umlagekraftmesszahlen zwischen Wolfsburg und Lüchow-Dannenberg 434 € je Einheit des Bedarfsansatzes beträgt, liegt er nach Finanzausgleich bei 200 €, ist also deutlich kleiner geworden.

Zuweisungen insgesamt

In Tabelle T2 sind die Schlüsselzuweisungen für Gemeinde- und für Kreisaufgaben sowie für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises zusammengefasst auf Kreisebene dargestellt. Im Durchschnitt entfallen auf jede Einwohnerin bzw. jeden Einwohner in Niedersachsen Zuweisungen in Höhe von 520 €. Pro Kopf gerechnet fließen die höchsten Zuweisungen in den Landkreis Lüchow-Dannenberg (916 €), gefolgt von den kreisfreien Städten Delmenhorst (895 €) und Wilhelmshaven (864 €). Die niedrigsten Zuweisungen erhält die kreisfreie Stadt Wolfsburg, die aufgrund ihrer hohen Finanzkraft lediglich Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises bekommt (51 €). Es folgen die kreisfreie Stadt Emden (205 €) und der Landkreis Vechta mit seinen Gemeinden (259 €).

In Tabelle T5 ist die Höhe der Schlüsselzuweisungen nach Größenklassen der Steuer-/Umlagekraft dargestellt. Hier wird deutlich, dass mit steigender Steuerkraft die Höhe der Schlüsselzuweisungen sinkt. Die Entwicklung der Höhe der Schlüsselzuweisungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten ist in Tabelle T6 dargestellt.

Weiterentwicklung von LSN-Online – Neue Nutzeroberfläche erleichtert den Zugang zum Datenangebot

Ab Juni 2017 präsentiert das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) in seinem Internetangebot die regionalstatistische Datenbank „LSN-Online“ in vollständig neuem Erscheinungsbild.

Mit seiner kostenfreien Internet-Regionaldatenbank bietet das LSN seit vielen Jahren allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, selbständig statistische Daten zu recherchieren. Die in LSN-Online veröffentlichten Zahlen sind anonymisiert und auf Geheimhaltung geprüft; sie entsprechen damit den Anforderungen der statistischen Geheimhaltung und des Datenschutzes.

LSN-Online enthält die Ergebnisse von ca. 70 der wichtigsten statistischen Erhebungen. Dazu gehören Statistiken über:

- Bevölkerung,
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
- Schulen und Hochschulen,
- öffentlichen Finanzen und Steuern,
- Sozialleistungen,
- Wirtschafts- und Dienstleistungen, z. B. Tourismus,
- Landwirtschaft, Flächennutzung und Umwelt,
- Wahlen.

Der Datenbestand umfasst etwa 90 Millionen Regionaldaten, die in rund 1 000 HTML-Tabellen abgebildet werden können. Alle diese Daten liegen zum großen Teil für jede einzelne Gemeinde des Landes und zumeist auch in einer zeitlichen Entwicklung vor.

Die wesentlichste Neuerung der überarbeiteten LSN-Online-Oberfläche ist die Gliederung des Tabellenangebotes nach zwei verschiedenen Systematiken:

- Gliederung nach EVAS-Nummern: Diese Gliederung ist standardmäßig eingestellt (Gliederungspunkte von 1-8 im mittleren Bildbereich). Bei der EVAS-Systematik (EVAS = Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder) handelt es sich um ein von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam herausgegebenes Verzeichnis aller in Deutschland durchgeführten amtlichen Statistiken. Regionalstatistische Gemeinschaftsprodukte des statistischen Verbundes verwenden ebenfalls diese Systematik. Durch die Anpassung von LSN-Online an diesen Standard wird Nutzerinnen und Nutzern die Recherche nach Statistiken, die bereits in anderen Verbundanwendungen wie zum Beispiel der Regionaldatenbank Deutschland aufgerufen wurden, erleichtert.
- Gliederung nach statistischen Erhebungen: Diese Nummerierung ist in der amtlichen Statistik in Niedersach-

sen historisch gewachsen und soll zunächst auch beibehalten werden.

Beide Systematiken können bequem über Buttons am linken Bildschirmrand ausgewählt werden. Der weiteren Auswahl liegt das Prinzip des Windows Explorers zu Grunde: Sie basiert auf einem Navigationsbaum mit thematisch geordneten Ästen, die sich bis zu den einzelnen Tabellen immer feiner verzweigen, so dass die gewünschten Informationen jetzt einfacher als bisher gefunden werden können.

Gleich darunter besteht die Möglichkeit über die neu eingeführten vier Themenschwerpunkte Tabellen auszuwählen:

- Leben & Arbeiten
- Staat & Gesellschaft
- Wirtschaft & Preise
- Umwelt & Mobilität

Dem Baumprinzip folgt auch diese Einteilung. Jede Auswahl bietet weitere Verästelungen mit immer mehr ins Detail gehenden Informationen, bis schließlich die gewünschte Tabelle erreicht ist.

Der Zugang über Themen wendet sich insbesondere an Nutzerinnen und Nutzer, die nicht regelmäßig mit den Daten der amtlichen Statistik arbeiten und so häufig im Vorfeld nicht genau wissen, nach welchen Daten einer bestimmten Erhebung sie schauen müssen. Der inhaltliche Umfang des Datenangebots ist gleich – egal, ob ein Einstieg in die Recherche über die Gliederung nach statistischen Erhebungen, EVAS-Nummern oder Themen erfolgt.

Unter der Überschrift „Indikatorensets“ sind zurzeit nur die Tabellen des Regionalmonitorings Niedersachsen abgelegt. Das Regionalmonitoring Niedersachsen ist ein Produkt des LSN und bietet auf der Internetseite der Niedersächsischen Staatskanzlei eine Darstellung der regionalen Strukturen und Entwicklungen Niedersachsens in Form interaktiver thematischer Karten. Die zugrundeliegenden Basisdaten lassen sich jetzt ebenfalls in Form einer Baumstruktur über einen eigenen Button aufrufen. Die Darstellung weiterer solcher Indikatorensets wird angestrebt.

Das letzte Auswahlfeld auf der linken Seite bietet die Suchfunktion. Auch diese ist vollständig überarbeitet worden: Das gezielte Suchen bestimmter Inhalte der Online-Datenbank ist jetzt über ein Eingabefeld möglich. Die Anwendung vergleicht den eingegebenen Suchbegriff mit Namen und Inhalten aller vorhandenen Tabellen und zeigt die gefundenen Tabellen übersichtlich an.

Die Ergebnisse der Suche werden nach wie vor in Form von HTML-Tabellen präsentiert. War früher ein manuelles Kopieren in ein Tabellenkalkulationsprogramm zur weiteren Arbeit mit den Daten erforderlich, zum Beispiel um Diagramme zu erstellen, stehen nun auch XML- bzw. Excel-Dateien zum Herunterladen auf Knopfdruck bereit. Die maschinelle Weiterverarbeitung von Daten aus LSN-Online ist damit erheblich erleichtert.

Das Datenangebot wird stetig erweitert und auch LSN-Online als Ganzes fortentwickelt und gepflegt. Um hierbei optimal auf Bedürfnisse von Nutzerinnen und Nutzern eingehen zu können, sind Anregungen, Vorschläge und Kritik sowie Fragen zu Inhalten und Technik der Datenbank sehr willkommen. Diese sollten gerichtet werden an:

datenbank@statistik.niedersachsen.de

Zum Ergebnis in zwei Schritten: Der erste Schritt – Was wird inhaltlich gesucht?

The screenshot shows the LSN-Online interface with a search tree on the left. The tree is expanded to '12511 - Einbürgerungsstatistik'. A callout box 'abrufbare Tabellen' points to a list of tables. Another callout box 'Beim Überfahren mit der Maus sehen Sie den Alternativtext mit zusätzlichen Tabelleninformationen' points to a tooltip for table K1061021. The tooltip text is: 'Tabelle: K1061021 Erhebung: Einbürgerungen Zeit: (2000ff.) jährlich Merkmal: Einbürgerungen Untergl.: Altersgruppen (9) Untergl.: Geschlecht (Auswahl) Untergl.: Staatsangehörigkeit (47)'. The interface also shows navigation menus, a search bar, and a 'zurück zur Startseite' button.

Der zweite Schritt – Welche Zeitperiode wird für welches Gebiet gesucht?

The screenshot shows the LSN-Online interface with a table selection screen. The table is 'Bevölkerung nach Altersgruppen (23) und Geschlecht (Gemeinde)'. The table ID is 'A100002G'. The 'Mitgliedsgemeinde' list is expanded to '1511009 Gifhorn, Stadt'. The 'Zeitperiode' list is expanded to '31.12.2015'. A callout box 'Zeitauswahl (1 Wahl pro Abruf)' points to the time period selection. Another callout box 'Auswahl der regionalen Ebene' points to the 'Mitgliedsgemeinde' list. A third callout box 'amtliche Gemeindegemeinschaftsschlüssel eingeben' points to the 'Mitgliedsgemeinde' list. The interface also shows a 'Tabelle erstellen' button and a search bar.

[Datei](#) [Bearbeiten](#) [Ansicht](#) [Favoriten](#) [Extras](#) [?](#)
[SELFHTML](#) [Bing](#) [GOOGLE](#) [SP](#) [StartPage](#) [Verkehrswarnungen](#) [Wetter.com](#) [CMS In-T E R -net](#)

 Landesamt für Statistik Niedersachsen
 zurück zur Startseite 

LSN-Online - Regionaldatenbank

Bevölkerung nach Altersgruppen (23) und Geschlecht (Gemeinde)

[gezippte Excel-Datei herunterladen](#)

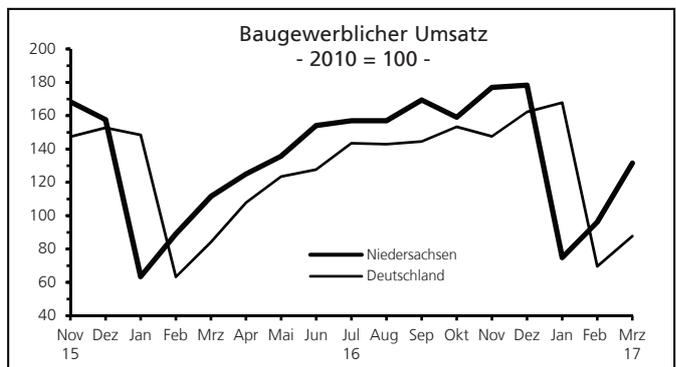
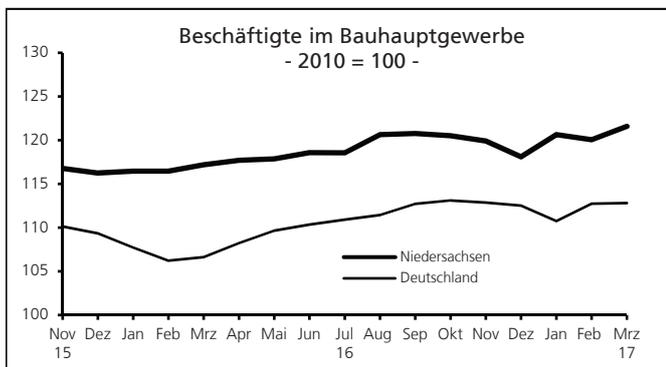
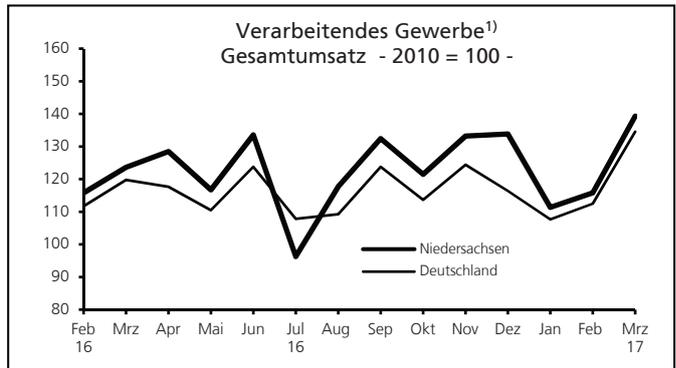
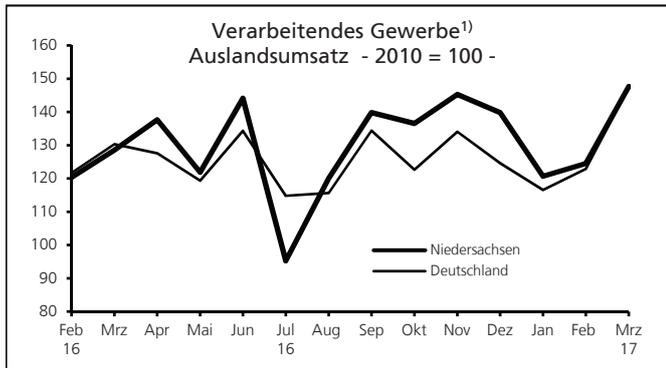
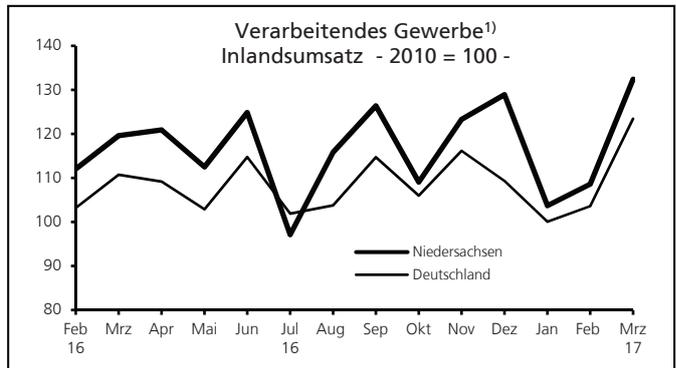
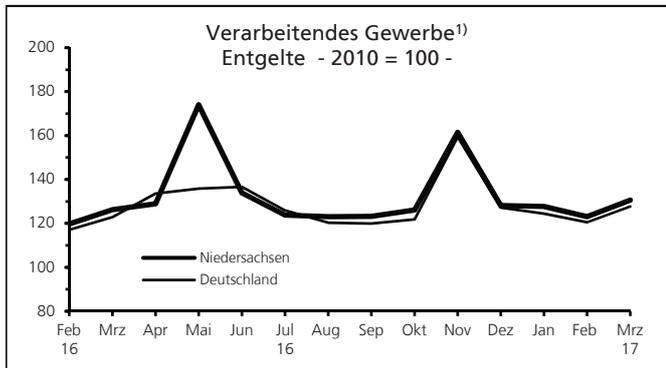
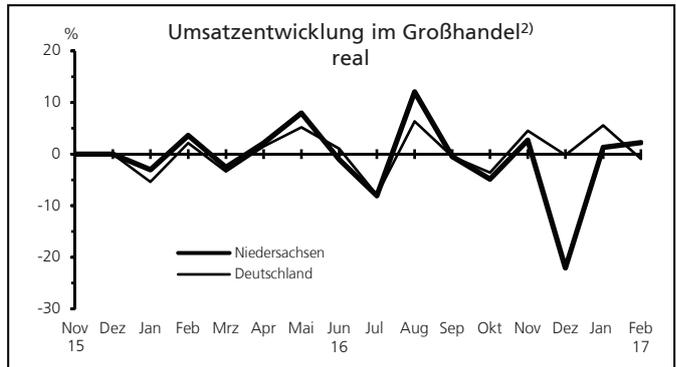
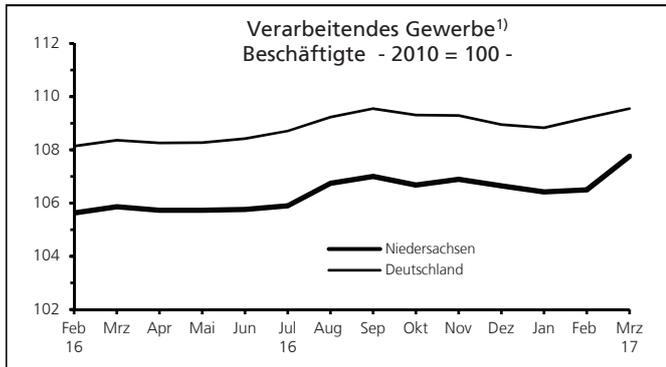
© Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2001-2016.
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

LSN-Online: **Tabelle A100002G**

Landesamt für Statistik Niedersachsen
 Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen (Gebietstand: 1.1.2015)
 31.12.2015*

Niedersachsen Statistische Region, Kreis* Einheits-/Samtgem.* Mitgliedsgemeinde* ----- Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter	Anzahl	Anteil Alter
	1	2	3	4	5	6
0 Niedersachsen						
Insgesamt	7926599	100.0	3915398	100.0	4011201	100.0
0 - 3	204610	2.6	105377	2.7	99233	2.5
3 - 5	132819	1.7	68216	1.7	64603	1.6
5 - 6	68400	0.9	35257	0.9	33143	0.8
6 - 10	277987	3.5	143383	3.7	134604	3.4
10 - 12	145967	1.8	74874	1.9	71093	1.8
12 - 15	232981	2.9	119442	3.1	113539	2.8
15 - 18	259556	3.3	134235	3.4	125321	3.1
18 - 20	184818	2.3	96790	2.5	88028	2.2
20 - 25	460626	5.8	243564	6.2	217062	5.4
25 - 30	180330	6.1	95321	6.5	85009	5.7

Nach Klicken des Buttons "gezippte Datei herunterladen" wird die Tabelle zum Entzippen in einem eigenen Fenster angeboten (entzippen mit Doppelklick)



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Bergb. u. Verarb. Gewerbe²⁾

Insgesamt	2010 = 100	03/17	151,7	+10,2	+3,4	+3,4	03/17	139,1	+11,2	+7,1	+7,1
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	03/17	163,7	+11,5	+3,0	+3,0	03/17	149,7	+7,9	+4,9	+4,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	03/17	164,9	+13,6	+5,2	+5,2	03/17	151,3	+7,4	+4,3	+4,3
Inland	2010 = 100	03/17	151,8	+10,1	+6,4	+6,4	03/17	128,0	+11,4	+7,7	+7,7
Ausland	2010 = 100	03/17	151,6	+10,4	+0,8	+0,8	03/17	148,1	+11,0	+6,7	+6,7
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	03/17	191,9	+7,4	0,0	0,0	02/17	129,5	+5,7	+7,4	+7,3

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Mio. Euro	03/17	18 713,3	+12,7	+8,4	+8,4	03/17	165 698,8	+12,4	+7,6	+7,6
dav.: Inland	Mio. Euro	03/17	9 765,5	+10,7	+5,5	+5,5	03/17	81 942,4	+11,5	+6,8	+6,8
Ausland	Mio. Euro	03/17	8 947,9	+14,9	+11,7	+11,7	03/17	83 756,4	+13,2	+8,4	+8,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/17	658,7	+18,0	+14,6	+14,6	02/17	3 969,5	+4,4	+9,9	+6,8

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	03/17	491 686	+1,8	+1,1	+1,1	03/17	5 476 464	+1,1	+1,0	+1,0
Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/17	49 350	+3,7	+3,5	+3,5	02/17	426 194	+5,8	+4,9	+6,0

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	03/17	1 992,2	+3,5	+4,2	+4,2	03/17	22 670,6	+4,0	+3,4	+3,4
je Beschäftigten	Euro	03/17	4 052	+1,7	+3,0	+3,0	03/17	4 140	+2,9	+2,4	+2,4
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	03/17	148,4	+6,0	+4,9	+4,9	02/17	1 118,2	+5,4	+5,3	+6,6
je Beschäftigten	Euro	03/17	3 006	+2,2	+1,3	+1,3	02/17	2 624	-0,4	+0,5	+0,6

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	02/17	90,3	-4,2	-0,4	-1,6	02/17	95,9	-2,3	+0,3	-0,1
Großhandel	2010 = 100	02/17	96,9	+2,2	-8,5	+1,8	02/17	94,7	-0,9	+1,3	+2,2
Gastgewerbe	2010 = 100	02/17	72,4	-6,1	-4,8	-5,3	02/17	83,9	-2,4	-1,2	-1,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	02/17	104,0	+0,4	+0,5	+0,6	02/17	105,8	+0,4	+0,5	+0,5
Großhandel	2010 = 100	02/17	107,8	+1,0	+0,7	+0,9	02/17	106,1	+0,8	+0,8	+0,8
Gastgewerbe	2010 = 100	02/17	98,8	0,0	-1,1	-0,6	02/17	104,4	+0,3	+0,3	+0,5

Übernachtungen

Übernachtungen	1 000	02/17	2 032	-3,9	+0,4	+0,2	02/17	25 791	-1,8	+1,2	+0,8
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	03/17	8 590,0	+6,2	+5,0	+5,0	03/17	118 226,7	+10,8	+8,5	+8,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	03/17	7 707,5	+17,3	+11,6	+11,6	03/17	92 931,4	+14,2	+9,4	+9,4

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	04/17	108,1	+1,5	+1,5	+1,5	04/17	109,0	+2,0	+1,9	+1,9
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ⁴⁾	1 000	02/17	2 868,2	+2,2	+2,2	+2,3	02/17	31 771,7	+2,3	+2,3	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	04/17	245 548	-2,7	-2,3	-2,1	04/17	2 568 612	-6,4	-6,0	-5,7
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	04/17	5,8	-0,2	-0,2	-0,2	04/17	5,8	-0,5	-0,4	-0,4
Frauen	%	04/17	5,5	-0,3	-0,3	-0,3	04/17	5,5	-0,4	-0,5	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	04/17	5,3	0,0	+0,1	+0,1	04/17	5,0	-0,2	-0,1	0,0
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	04/17	89 183	-6,8	-6,9	-7,0	04/17	915 852	-10,9	-10,4	-10,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	02/17	4 163	-1,9	+3,1	+4,0	01/17	54 751	+3,8	+2,8	+3,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/17	1 018	+4,2	+7,8	+10,9	01/17	12 800	+8,1	+7,2	+8,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/17	3 154	-5,8	-1,2	-1,5	01/17	55 878	+4,6	+2,7	+4,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/17	733	-3,9	-0,7	-0,5	01/17	12 051	+7,6	+3,9	+7,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/17	146	-14,1	+0,9	-3,2	01/17	1 664	-1,6	-6,3	-1,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/17	258,0	+190,0	+233,7	+319,2	01/17	1 817,2	+68,8	+60,3	+68,8

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/17	115	-8,7	+12,7	+17,4	01/17	1 454	+14,7	+8,8	+14,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/17	70	+9,4	+18,6	+37,8	01/17	730	+16,2	+10,4	+16,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/17	53	-24,3	+2,7	+4,7	01/17	1 182	+3,3	+1,5	+3,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/17	18	-37,9	-5,1	-1,7	01/17	436	+5,1	+9,2	+5,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/17	4	-42,9	-41,7	-30,0	01/17	46	-4,2	-1,8	-4,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/17	1,6	-74,6	-78,7	-76,6	01/17	38,7	-46,4	+204,0	-46,4

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/17	387	-5,6	-2,6	+2,2	01/17	5 943	+6,1	+1,8	+6,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/17	123	+0,8	-2,3	+4,6	01/17	1 453	+9,4	+7,0	+9,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/17	229	-4,6	-3,8	+3,1	01/17	5 053	+8,1	+3,7	+8,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/17	59	-9,2	-4,2	+3,6	01/17	921	+9,9	+5,1	+9,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/17	15	-25,0	+10,7	+12,1	01/17	195	+6,6	-13,3	+6,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/17	127,8	+153,6	+314,5	+229,8	01/17	678,4	+276,9	+194,9	+276,9

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	02/17	493	-1,4	+4,0	+2,2	01/17	6 488	-2,7	-0,8	-2,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	02/17	74	-2,6	+0,4	-0,6	01/17	1 046	-0,5	+4,8	-0,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	02/17	388	-5,1	-0,3	-4,0	01/17	6 843	+1,7	+1,9	+1,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	02/17	62	+34,8	+9,5	+5,6	01/17	889	+6,5	+11,4	+6,5

Insolvenzen

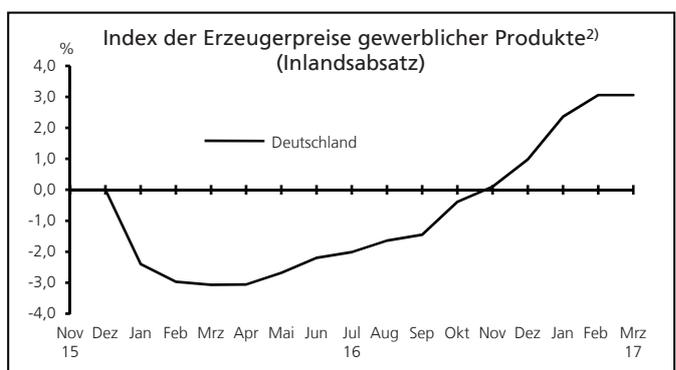
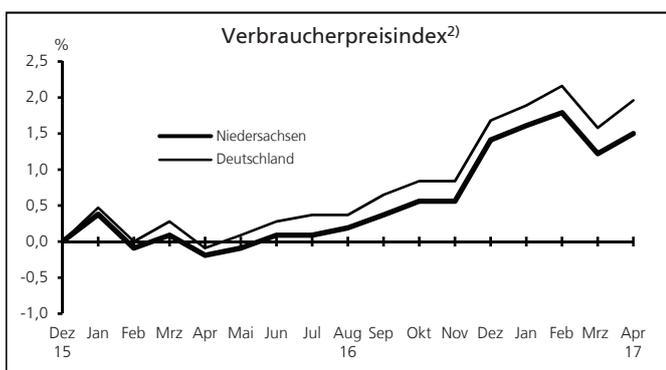
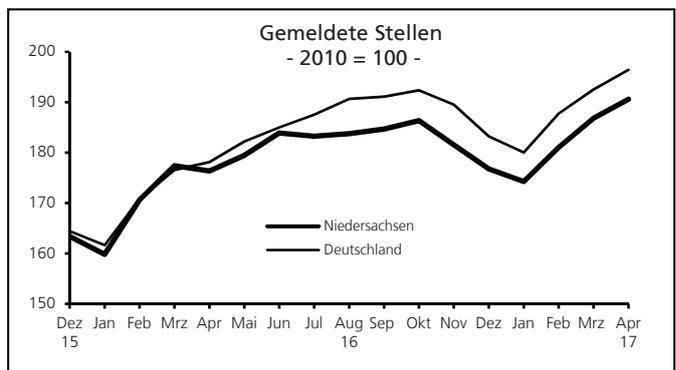
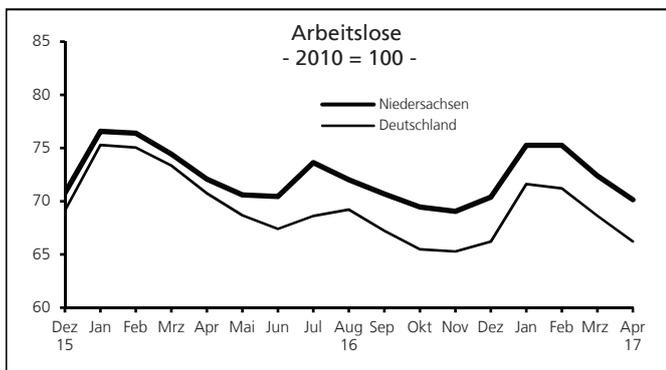
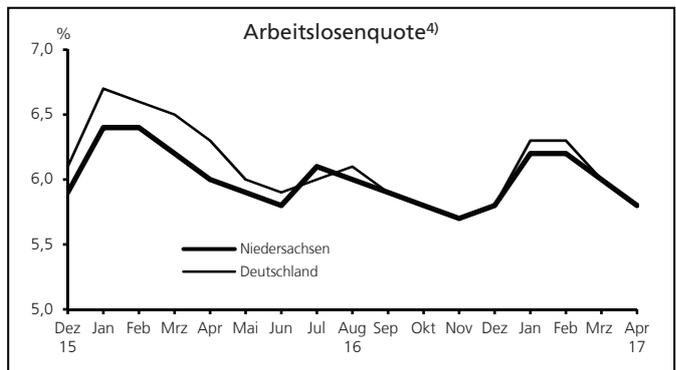
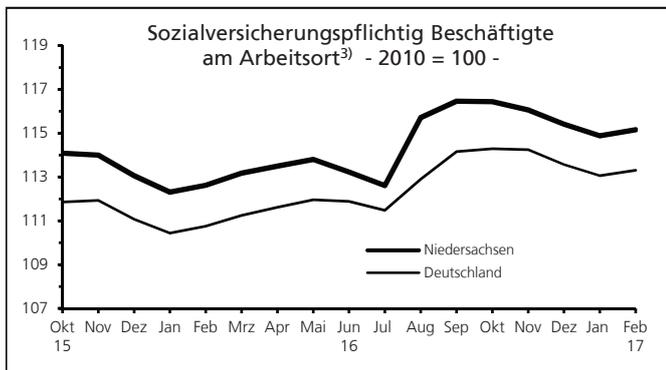
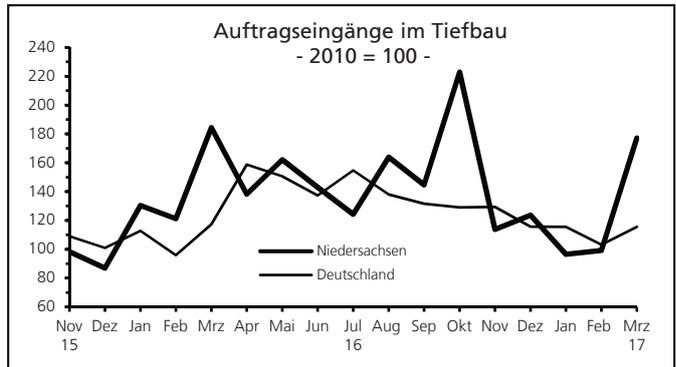
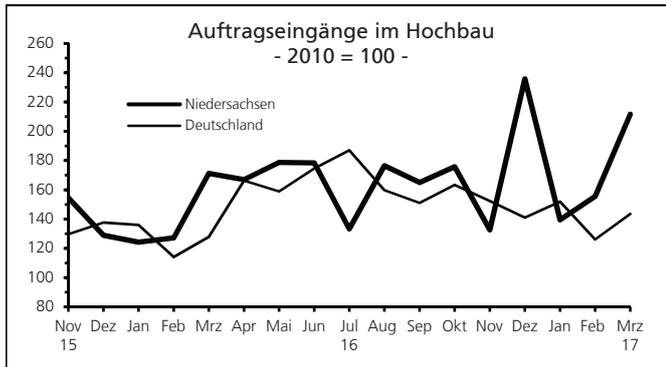
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	02/17	8	-27,3	-33,3	-36,4	01/17	150	-5,7	-3,4	-5,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	02/17	2,7	+410,0	+75,5	+174,0	01/17	48,2	+58,7	-47,7	+58,7

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Februar 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	274	86	5	172	27	63	4	3	5512	249	310	25	77	88	-	4	7
Hannover	387	63	1	238	68	59	6	15	47131	122	790	57	202	57	-	5	4
Lüneburg	1352	172	32	302	742	254	16	6	180579	183	509	42	162	40	13	3	30
Weser-Ems	44051	215	81	16957	13694	2281	10655	383	1302463	386	1474	147	202	17	12	1	102
Niedersachsen	46 064	536	119	17 669	14 531	2 657	10 681	407	1 535 685	940	3 083	271	643	202	25	13	143
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	95,5	25,0	1,8	66,9	7,9	17,9	0,6	0,5	520,4	23,5	5,6	0,5	2,3	2,6	-	0,1	1,8
Hannover	132,8	22,0	0,4	92,5	19,9	16,8	0,9	2,4	4 450,1	11,5	14,2	1,0	6,1	1,7	-	0,1	1,1
Lüneburg	421,0	54,5	11,2	117,4	216,7	72,3	2,4	0,9	17 050,3	17,3	9,2	0,8	4,9	1,2	0,2	0,1	7,9
Weser-Ems	12 918,3	69,4	28,4	6 592,9	3 999,5	649,1	1 588,3	60,1	122 978,6	36,4	26,5	2,6	6,1	0,5	0,2	0,0	26,9
Niedersachsen	13 567,5	170,9	41,8	6 869,7	4 243,9	756,0	1 592,2	63,8	144 999,4	88,8	55,5	4,9	19,3	6,1	0,5	0,2	37,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
Januar 2017	13 388,8	178,4	52,9	6 202,9	4 686,1	842,3	1 568,1	36,6	150 470,6	106,3	58,2	6,2	15,7	3,8	0,4	0,3	42,5
Februar 2016	14 336,1	203,4	38,8	7 571,8	4 339,9	782,7	1 577,5	25,5	147 796,1	113,7	58,7	6,0	19,0	5,8	0,7	0,1	46,2
Jan. -Feb. 2017	26 956,3	349,3	94,6	13 072,6	8 930,0	1 598,3	3 160,3	100,5	295 470,0	195,1	113,7	11,1	35,0	9,8	0,8	0,5	80,3
Jan. - Feb. 2016	27 089,5	356,9	75,6	13 761,1	8 721,1	1 447,1	3 043,6	41,1	298 414,7	222,0	112,0	11,4	33,6	9,7	1,0	0,2	85,8
Das ist eine Veränderung in %	-0,5	-2,1	+25,2	-5,0	+2,4	+10,4	+3,8	+144,7	-1,0	-12,1	+1,5	-2,8	+4,2	+1,9	-17,5	+130,8	-6,5
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	294,54	350,98	388,80	292,06	284,55	149,07	156,85	94,42	18,00	30,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelprodukti

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüppte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	rassen					Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rasse-	rasse-	küken	küken	rassen	küken	küken	hühner	hühner	hühner	hühner	hühner	
1 000 Stück													t		
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	-	.	1 344,2	31 481,7	.	-	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	-	4 204,8	.	26 278,8	.	-	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Februar 2016		+2,2	-4,7	-33,0	-11,6	x	-	-	-	-11,4	x	-	-15,5	-24,8	-2,2
Jan. - Feb. 2016		+2,7	-1,1	-61,0	-4,7	x	x	x	x	-3,8	x	x	-12,1	-22,0	+1,9

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

Außenhandel

März 2017

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	März 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		März 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-März	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-März	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%			1 000 Euro		%		
1 Lebende Tiere	19 047	75 609	0,3	-52,8	-38,4	51 011	170 718	0,8	-20,3	-3,2
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	449 949	1 326 250	5,9	+9,4	+8,5	227 873	693 501	3,2	+4,7	+10,2
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	366 090	1 085 229	4,8	-1,9	+7,9	340 193	1 055 710	4,9	-17,4	-9,8
4 Genussmittel	95 083	266 566	1,2	+5,1	+9,3	43 421	134 100	0,6	-13,4	-2,9
5 Rohstoffe	72 391	191 560	0,9	+37,4	+15,7	1 175 597	3 371 569	15,6	+29,6	+13,3
6 Halbwaren	257 302	744 200	3,3	+11,1	+4,9	433 178	1 246 686	5,8	+2,0	+4,5
7 Vorerzeugnisse	838 395	2 538 617	11,3	-0,1	+1,7	683 929	1 863 950	8,6	+12,1	+3,7
8 Enderzeugnisse	6 149 324	15 334 316	68,3	+4,3	+2,4	4 153 664	11 485 949	53,2	+16,8	+11,4
Insgesamt¹⁾	8 589 975	22 462 898	100	+6,2	+5,0	7 707 504	21 601 136	100	+17,3	+11,6

Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	108 378	288 015	1,3	+34,2	+18,3	22 494	59 313	0,3	+28,5	+29,0
204 Fleisch, Fleischwaren	209 225	623 202	2,8	+8,9	+5,7	72 725	210 262	1,0	+19,1	+12,9
518 Erdöl und Erdgas	0	0	0,0	-42,8	-77,8	918 761	2 715 543	12,6	+23,6	+9,5
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	98 467	314 881	1,4	+1,0	+6,0	121 702	426 876	2,0	-15,7	-0,8
708 Papier und Pappe	127 871	376 396	1,7	+0,7	-0,1	38 585	113 339	0,5	-8,3	-9,2
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	412 622	1 332 239	5,9	-3,3	+3,5	393 856	1 049 044	4,9	+14,7	+4,5
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	234 049	648 857	2,9	+4,4	-1,7	197 634	556 128	2,6	+14,8	+6,9
801 bis 807 Bekleidung	34 757	113 737	0,5	+173,7	+253,4	276 220	810 456	3,8	+18,6	+9,8
816 Kautschukwaren	101 177	261 530	1,2	+9,1	+3,3	157 094	407 564	1,9	+16,0	+3,6
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	159 653	443 100	2,0	+1,7	-0,4	166 678	487 127	2,3	-6,2	-3,0
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	471 738	1 312 957	5,8	+0,1	+6,3	293 590	825 562	3,8	-2,3	-2,5
841 bis 859 Maschinen	821 893	2 078 913	9,3	+8,5	+1,5	593 649	1 616 991	7,5	+10,2	+8,8
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	348 344	1 045 376	4,7	-23,5	-9,3	565 549	1 628 463	7,5	-2,5	-1,2
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	214 743	554 131	2,5	+21,0	+30,4	135 891	344 977	1,6	+30,7	+10,9
883 Luftfahrzeuge	16 537	55 290	0,2	+11,8	+34,0	152 703	455 908	2,1	+77,3	+75,5
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 773 166	7 344 465	32,7	+7,8	+0,4	1 282 113	3 345 546	15,5	+48,7	+30,8

Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	177 588	503 005	2,2	+11,4	+11,5	208 196	538 331	2,5	+50,7	+23,7
Amerika	1 441 628	2 702 502	12,0	-3,4	-3,2	758 987	1 934 718	9,0	+34,0	+29,7
Asien	1 221 076	3 040 579	13,5	+28,0	+17,5	1 140 929	3 235 554	15,0	+13,8	+4,2
Australien-Ozeanien	88 575	266 646	1,2	-15,1	+15,2	33 618	93 672	0,4	+79,5	+69,1
Europa	5 658 993	15 945 616	71,0	+5,4	+4,2	5 565 775	15 798 861	73,1	+14,9	+10,7

Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	4 987 394	14 103 755	62,8	+6,1	+4,6	4 426 416	12 414 622	57,5	+14,7	+10,4
davon: Frankreich	604 751	1 769 957	7,9	+12,8	+11,3	325 482	986 900	4,6	+3,5	+8,9
Niederlande	592 970	1 772 795	7,9	-3,5	-0,5	589 976	1 773 579	8,2	-9,6	-2,8
Italien	380 833	1 104 287	4,9	+1,1	+7,3	341 071	856 225	4,0	+32,4	+22,4
Vereinigtes Königreich	523 071	1 524 046	6,8	-8,9	-11,6	309 022	865 056	4,0	+7,3	+1,4
Irland	54 408	168 615	0,8	-11,5	-13,7	33 071	83 773	0,4	+27,2	+16,7
Dänemark	196 175	524 151	2,3	+22,9	+15,4	138 365	387 859	1,8	+15,5	+14,7
Griechenland	33 298	92 987	0,4	-8,5	-0,1	6 285	22 577	0,1	-26,5	+2,6
Portugal	77 363	207 295	0,9	+8,2	+4,9	106 931	299 994	1,4	+14,8	+7,0
Spanien	364 057	1 018 976	4,5	+0,7	-2,0	258 737	781 323	3,6	+30,1	+21,3
Schweden	278 689	801 860	3,6	+12,6	+25,3	120 237	362 840	1,7	+4,8	+9,3
Finnland	75 631	230 283	1,0	+22,1	+15,5	64 040	183 967	0,9	-9,6	-7,6
Österreich	310 311	823 388	3,7	+14,2	+1,6	192 444	520 242	2,4	+5,0	-0,2
Belgien	284 745	795 235	3,5	+6,1	+3,4	270 923	748 331	3,5	+12,9	+7,6
Luxemburg	28 584	72 338	0,3	+15,9	+9,8	18 594	58 263	0,3	+23,8	+21,2
Malta	1 604	3 911	0,0	-35,2	-33,2	2 037	5 286	0,0	+79,3	+33,2
Estland	11 202	31 398	0,1	-14,8	-11,1	5 775	15 556	0,1	+4,1	+9,3
Lettland	20 790	58 860	0,3	-2,8	+1,2	9 046	24 717	0,1	+42,8	+8,6
Litauen	23 700	54 299	0,2	+4,7	-9,2	18 437	53 990	0,2	+17,0	-8,5
Polen	391 822	1 103 388	4,9	+5,4	+11,1	552 721	1 552 217	7,2	+7,1	+8,9
Tschechische Republik	315 214	853 836	3,8	+26,8	+13,1	338 573	943 006	4,4	+24,6	+24,9
Slowakei	81 960	226 666	1,0	+5,4	+3,0	287 454	694 919	3,2	+195,8	+38,1
Ungarn	145 954	393 722	1,8	+20,7	+6,9	224 798	612 745	2,8	+22,8	+19,9
Rumänien	104 608	251 044	1,1	+36,9	+27,4	137 153	368 882	1,7	+19,1	+13,6
Bulgarien	21 294	57 758	0,3	+4,0	+2,5	34 729	95 943	0,4	+34,5	+22,3
Slowenien	36 643	93 252	0,4	+16,9	+15,2	31 018	88 004	0,4	+7,8	+13,6
Kroatien	23 600	57 944	0,3	+13,9	+17,1	9 279	27 524	0,1	-2,2	+9,5
Zypern	4 120	11 464	0,1	-45,2	-20,4	2 176	904	0,0	-83,2	-69,7
Norwegen	98 065	237 833	1,1	-0,7	-9,2	805 276	2 402 784	11,1	+26,6	+15,7
Schweiz	207 046	556 291	2,5	+22,8	+10,9	74 665	226 728	1,0	-15,3	-1,0
Türkei	118 255	434 935	1,9	-29,4	-11,5	106 085	307 935	1,4	+2,1	-0,6
Russische Föderation	172 101	429 401	1,9	+1,4	+5,0	97 519	285 912	1,3	-6,1	+12,0
Südafrika	71 259	219 317	1,0	+26,3	+45,8	97 571	212 109	1,0	+73,9	+69,7
Vereinigte Staaten von Amerika	1 113 922	1 870 380	8,3	-7,7	-8,3	381 106	910 779	4,2	+50,4	+20,0
Kanada	74 124	156 040	0,7	-22,8	-29,2	19 125	70 908	0,3	-37,0	-1,8
Mexiko	128 337	373 692	1,7	+19,8	+34,8	174 039	464 848	2,2	+115,4	+189,0
Brasilien	40 840	115 132	0,5	+31,8	+30,2	120 642	319 916	1,5	+45,7	+14,1
Indien	41 282	102 387	0,5	-8,6	-10,9	73 918	212 137	1,0	+25,1	+23,6
China	540 656	1 226 313	5,5	+59,6	+21,8	563 649	1 670 093	7,7	+15,1	+1,7
Japan	128 212	334 022	1,5	+12,9	+25,0	83 656	205 188	0,9	-20,0	-5,6
Australien	71 714	218 665	1,0	-25,8	+4,6	29 540	77 032	0,4	+86,6	+172,2

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Februar 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Februar 2017		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2017		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		Februar 2017		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Februar 2017		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in	in	Vormonat	Vorjahresmonat	in	in	in	in	in	in	in	in	in	in	in	in
Einzelhandel																	
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	108,8	+1,6	-1,3	107,9	+4,7	103,6	-2,1	102,9	+3,9							
Darunter:																	
45.1	Handel mit Kraftwagen	113,2	+5,5	+0,5	110,2	+6,0	108,2	-1,0	105,4	+4,5							
47	Einzelhandel insgesamt	97,6	-2,9	-2,1	99,1	+0,4	90,3	-4,2	92,0	-1,6							
Einzelhandel mit ...																	
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	101,4	-1,2	-1,4	102,0	-0,1	90,2	-4,0	91,2	-2,5							
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	83,3	-11,3	-1,3	88,7	+4,1	79,8	-2,3	85,0	+3,1							
Fach Einzelhandel mit...																	
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	96,5	+0,2	-6,0	96,4	-3,3	84,0	-8,1	84,2	-5,3							
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	84,0	-18,4	-3,1	93,5	+2,3	111,8	-1,5	124,3	+4,1							
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	92,8	-1,4	-4,5	93,5	-0,5	87,7	-5,1	88,4	-1,2							
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	81,8	-0,7	-7,3	82,1	-3,8	73,4	-9,7	74,0	-6,0							
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	96,8	-4,1	-2,0	98,9	+1,0	88,2	-3,7	90,2	-1,0							
Darunter mit...																	
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	114,1	-21,2	-10,9	129,4	-2,8	146,4	-11,3	165,8	-2,5							
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	80,7	-20,3	-2,5	90,9	+2,7	106,9	-0,7	120,6	+4,8							
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	75,5	+6,5	-3,3	73,2	+0,1	69,8	-4,0	67,7	-0,6							
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	105,0	-3,4	-4,5	106,9	-0,4	99,6	-5,4	101,5	-1,4							
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	86,6	-0,8	-7,1	87,0	-5,2	74,0	-8,9	74,3	-7,2							
47.71	Bekleidung	73,8	-10,4	-7,8	78,1	-5,6	72,0	-7,7	76,3	-6,2							
47.72	Schuhen und Lederwaren	62,8	-9,8	-7,3	66,2	-7,3	60,0	-9,9	63,0	-9,6							
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	116,9	-4,9	+1,2	119,9	+5,1	104,6	-0,8	107,3	+2,9							
Darunter:																	
47.73	Apotheken	122,8	-5,5	+1,5	126,4	+6,2	104,5	-1,5	107,7	+3,1							
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	104,5	+18,9	-1,0	96,2	-0,7	93,9	-4,8	86,5	-4,8							
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	72,9	-16,8	-13,2	80,3	-6,9	77,8	-18,8	85,8	-13,5							
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	88,8	-4,7	-7,7	91,0	-5,5	75,4	-11,6	77,9	-9,0							
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	109,2	-1,8	-2,5	110,2	+1,0	105,5	-4,6	106,6	-1,2							

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Februar 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	
Einzelhandel								
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107,8	104,5	121,5	-0,4	+2,4	+2,2	+2,3
	Darunter:							
45.1	Handel mit Kraftwagen	107,7	104,5	122,0	+0,1	+2,0	+2,2	+2,0
47	Einzelhandel insgesamt	104,0	102,5	104,9	-0,3	+0,6	+0,4	-0,1
	Einzelhandel mit ...							
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	108,9	110,7	108,2	-0,1	+0,2	+0,1	+0,4
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	92,6	90,3	93,6	-2,9	+1,3	-0,2	-1,7
	Facheinzelhandel mit...							
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,4	99,6	102,3	-0,2	+0,4	+0,0	+1,9
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	96,1	87,8	135,6	-1,3	-3,9	-4,7	-8,2
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,4	103,4	103,5	-0,3	+2,6	+2,3	+2,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	98,5	95,0	101,8	-0,3	+0,1	-0,3	+0,7
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,6	101,2	103,4	+0,0	+0,2	+0,2	+0,4
	Darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	134,1	99,0	310,3	-0,2	+5,9	+7,3	-7,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	88,9	83,9	111,8	-1,4	-5,7	-6,4	-7,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,4	100,6	102,9	+0,7	+4,4	+4,4	+4,5
47.59	Möbel	103,7	104,8	102,1	-0,8	+2,7	+2,5	+3,5
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	98,8	69,3	116,4	+2,3	-2,0	-1,2	-4,5
47.71	Bekleidung	99,5	89,3	104,0	-0,3	-2,8	-2,6	-4,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	96,7	97,1	96,4	-0,4	-0,5	-0,3	+3,4
47.73-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	106,9	110,9	104,5	+0,4	+1,8	+1,7	+2,7
	Darunter:							
47.73	Apotheken	107,2	105,2	108,4	+0,5	+1,3	+1,3	+2,8
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	109,3	98,9	124,4	-0,2	+0,6	+0,4	-0,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	60,8	55,8	51,8	+0,0	-2,0	-2,0	+13,3
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	91,9	87,8	94,6	+1,3	-8,3	-6,6	-15,6
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	105,8	108,1	103,0	-0,4	+3,3	+2,4	-3,1

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Februar 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Februar 2017		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2017		Veränderung (%) gegenüber		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vorjahres-	Vorjahres-	Vorjahres-	Vorjahres-	Vorjahres-	Vorjahres-	
in jeweiligen Preisen										
in Preisen von 2010										
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	73,7	+1,2	-4,2	73,3	-2,9	65,8	-6,1	65,6	-4,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	74,8	+5,0	-2,3	73,0	-2,5	66,8	-4,3	65,4	-4,2
56	Gastronomie	88,3	-1,3	-4,0	88,9	-3,8	76,3	-6,1	77,0	-5,8
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	88,2	-1,1	-2,1	88,7	-2,4	75,6	-4,2	76,2	-4,5
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	88,7	+0,8	+0,4	88,3	+1,0	75,9	-1,8	75,7	-1,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	82,2	-6,6	-8,3	85,1	-11,1	70,2	-10,3	72,8	-13,1
56.10.3	Imbisshallen	76,1	+0,1	-7,3	76,1	-4,6	66,6	-8,6	66,6	-6,0
56.10.4	Cafés	112,7	-4,6	+4,2	115,4	+7,1	96,6	+1,9	99,1	+4,7
56.10.5	Eisdielen	42,3	+205,1	+13,4	28,1	+14,3	35,9	+10,9	23,9	+11,7
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	72,5	+2,9	-3,6	71,5	-4,9	63,4	-5,1	62,5	-6,4
56.2	Kantinen und Caterer	99,4	-3,6	-9,2	101,2	-7,1	87,4	-11,4	89,5	-8,9
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	82,9	-0,5	-4,1	83,1	-3,5	72,4	-6,1	72,7	-5,4

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Februar 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeit-			Veränderung der Zahl der Teilzeit-
		insgesamt	Voll-	Teilzeit-	Vormonat	Vorjahres-	Vorjahres-	Voll-	Voll-	beschäftigten	
Messzahl											
Prozent											
Gastgewerbe											
55	Beherbergung	97,6	88,7	110,3	-1,6	+1,6	+1,1	-1,9	+4,2		
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	99,0	87,6	118,3	-1,8	+1,1	+0,5	-2,2	+3,6		
56	Gastronomie	99,1	96,3	100,5	-0,6	-1,5	-0,5	+0,3	-0,8		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	100,8	98,9	101,8	-2,4	-1,6	-1,1	-0,1	-1,5		
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	101,7	100,4	102,8	-3,9	+2,1	+2,4	-2,9	+4,9		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	80,7	87,9	76,7	-1,2	-12,8	-10,9	-7,4	-12,0		
56.10.3	Imbisshallen	95,8	68,3	105,0	-6,5	-5,4	-4,1	-15,1	-1,4		
56.10.4	Cafés	141,3	111,4	142,0	-4,5	+1,9	-0,4	+21,7	-11,3		
56.10.5	Eisdielen	116,1	86,1	144,2	+77,6	+10,9	+14,5	+9,2	+19,3		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	96,4	90,5	97,4	+3,9	+7,3	+9,0	+11,4	+8,5		
56.2	Kantinen und Caterer	100,6	85,3	109,2	+2,5	-8,4	-6,3	-4,5	-7,0		
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	98,8	93,2	102,1	-0,9	-0,6	-0,1	-0,6	+0,3		

Umsatzentwicklung im Großhandel im Februar 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Februar 2017		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Februar 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Februar 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat						
in Preisen von 2010											
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	106,2	+12,2	+6,9	100,4	+5,9	96,9	+2,2	92,0	+1,7	
	Großhandel mit...										
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	105,4	+6,1	+6,4	102,3	+6,8	90,7	-3,5	88,6	-2,3	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	98,4	-1,9	-2,2	99,4	+1,9	84,4	-5,4	85,9	-0,8	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	97,2	+2,5	-4,5	96,0	-1,2	91,1	-4,9	90,0	-1,7	
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	97,9	-9,3	-2,0	102,9	-2,1	108,6	-2,1	114,0	-2,1	
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	137,9	+73,5	+55,0	108,7	+22,7	123,9	+52,0	98,2	+21,1	
46.7	Sonstiger Großhandel	104,2	+9,6	+2,8	99,6	+7,8	98,3	-4,6	94,2	+0,3	

Beschäftigung im Großhandel im Februar 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	
Messzahl							Prozent
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	107,8	109,0	104,2	+0,3	+0,9	+1,0
	Großhandel mit...						
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	101,8	96,4	117,0	+0,8	-2,3	-2,2
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	100,7	100,1	103,2	+0,1	+2,5	+2,5
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	103,1	101,3	107,5	+0,0	+0,7	+0,6
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	114,1	113,0	119,8	-0,3	+0,3	+0,4
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	121,8	124,4	108,0	+1,3	+0,0	+0,5
46.7	Sonstiger Großhandel	112,9	112,2	116,9	+0,2	+2,0	+2,0

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Februar 2017^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Februar				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	98	77	-	7	94	134	-	11	163	+11,7	-	-13	+25
102	Salzgitter, Stadt	30	26	-	1	37	52	-	5	72	+8,3	-4	-4	+13
103	Wolfsburg, Stadt	33	22	-	2	25	58	-	13	60	-1,7	-1	+8	-14
151	Gifhorn	60	51	1	14	54	92	4	26	107	-1,1	+4	+11	-4
153	Goslar	21	18	-	5	18	52	2	13	47	-8,8	+1	+2	-10
154	Helmstedt	32	23	-	8	28	39	-	16	45	-17,0	-2	+6	-12
155	Northeim	36	27	-	6	35	54	-	9	72	+3,8	-1	-9	+19
157	Peine	41	30	-	3	35	64	-	14	71	+8,5	-1	-	+12
158	Wolfenbüttel	34	23	1	3	25	55	1	9	64	-1,8	-	-7	-4
159	Göttingen	98	80	1	10	92	172	1	19	194	+47,0	-2	-23	+19
1	Braunschweig	483	377	3	59	443	772	8	135	895	+0,7	-6	-29	+44
241	Region Hannover	371	295	-	39	321	586	5	78	632	-4,1	-2	+16	-109
	dar.: Hannover, Ldshpst.	177	151	-	17	160	310	3	36	325	+1,0	-	+4	-38
251	Diepholz	72	54	-	6	66	114	1	19	142	+2,7	-1	-5	+18
252	Hamelnd-Pyrmont	43	34	1	5	38	68	2	13	75	+1,5	+1	+6	-12
254	Hildesheim	78	63	1	11	68	129	5	25	139	+1,6	-	-1	+3
255	Holzminde	17	15	1	4	14	21	1	5	20	-25,0	+1	-	-12
256	Nienburg (Weser)	32	26	-	9	26	59	-	18	59	+3,5	-1	-	+5
257	Schaumburg	52	46	2	10	47	84	2	17	94	-18,4	+2	-1	-41
2	Hannover	665	533	5	84	580	1 061	16	175	1 161	-3,9	-	+15	-148
351	Celle	40	29	-	8	36	83	-	18	95	-6,7	-2	+2	-6
352	Cuxhaven	62	47	1	9	51	86	1	15	94	-15,7	-2	-3	-22
353	Harburg	80	58	-	4	68	129	4	15	146	+9,3	+3	-3	+10
354	Lüchow-Dannenberg	13	10	2	3	8	27	2	9	25	+12,5	-	+1	+4
355	Lüneburg	48	41	1	6	39	88	3	14	93	+3,5	+1	+3	-1
356	Osterholz	40	35	-	7	39	72	1	8	86	+20,0	-	+3	+17
357	Rotenburg (Wümme)	51	38	2	11	40	104	2	16	124	-2,8	+1	-6	+23
358	Heidekreis	54	44	1	6	52	89	1	14	108	-11,9	+1	-5	-4
359	Stade	45	38	1	3	44	91	2	14	98	-9,0	+2	-7	-12
360	Uelzen	34	29	-	7	36	55	1	18	72	+5,8	-1	+5	+4
361	Verden	52	43	-	7	50	80	1	19	90	-3,6	+1	+6	-4
3	Lüneburg	519	412	8	71	463	904	18	160	1 031	-1,8	+4	-4	+9
401	Delmenhorst, Stadt	28	22	-	2	25	42	-	7	49	+2,4	-	+1	+2
402	Emden, Stadt	18	13	-	3	17	31	-	4	43	-13,9	-1	-	+2
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	72	67	-	7	67	112	-	14	111	+4,7	-1	-6	+0
404	Osnabrück, Stadt	63	53	-	6	55	115	-	15	119	+11,7	-1	+2	+4
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	25	1	5	27	44	1	10	44	-15,4	+1	+2	-10
451	Ammerland	32	27	-	8	32	64	1	13	76	-15,8	-1	+5	-22
452	Aurich	72	65	-	10	87	124	-	13	156	+9,7	-	-	+22
453	Cloppenburg	61	55	1	8	69	116	3	42	139	-5,7	+3	+18	-9
454	Emsland	112	96	1	21	113	196	1	45	212	+4,8	-	-11	+21
455	Friesland	42	31	-	2	36	60	1	6	68	+13,2	+1	-2	+11
456	Grafschaft Bentheim	62	48	1	12	48	85	2	27	80	+28,8	-2	+10	+13
457	Leer	45	38	-	5	44	74	2	14	81	-5,1	+1	+2	-14
458	Oldenburg	38	26	-	7	30	63	-	10	81	-17,1	-3	-10	+9
459	Osnabrück	119	92	1	14	110	165	3	32	184	-6,8	-	-2	-10
460	Vechta	46	37	1	6	44	78	1	10	92	+0,0	-	-	+6
461	Wesermarsch	21	17	-	5	14	40	-	9	35	-18,4	-	-1	-20
462	Wittmund	17	14	-	3	15	34	-	6	40	-2,9	-	+4	-3
4	Weser-Ems	877	726	6	124	833	1 443	15	277	1 610	-0,5	-3	+12	+2
	Land Niedersachsen	2 544	2 048	22	338	2 319	4 180	57	747	4 697	-1,5	-5	-6	-93

*) vorläufige Zahlen

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Februar 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Februar		Januar bis Februar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	453 945	-6,0	1 137 301	+9,1
Cuxhaven	222 482	+10,9	382 954	-2,0
Brake	440 672	-19,2	872 546	-19,4
Nordenham	437 296	+276,8	578 080	+48,2
Wilhelmshaven	2 125 393	+63,0	4 082 681	+61,9
JadeWeserPort	352 180	-5,0	613 938	-17,5
Emden	408 579	+29,6	749 414	+30,7
Leer	339	-85,0	675	-70,1
Papenburg	43 584	+40,1	100 189	+52,8
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	91 602	-8,7	184 816	+0,7
Insgesamt	4 576 072	+31,9	8 702 594	+24,4

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im April 2017

Merkmal	Maßeinheit	April	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-April	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 915	-7,7	17 645	-6,0
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	464 174	+12,0	1 439 498	+1,6
Durchgang ³⁾	Anzahl	300	-54,6	4 634	-21,1
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	773	-33,5	3 228	+5,7
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	401	-58,4	3 269	-13,1

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2017

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	127	111	111	14	23	74	-	6	10	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	-	-	-	-	-	-	-	4	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	457	386	382	68	50	264	4	38	33	
D	Energieversorgung	168	113	111	42	-	69	2	22	33	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	17	12	12	9	3	-	-	5	-	
F	Baugewerbe / Bau	1 437	1 176	1 176	252	684	240	-	177	84	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2 734	2 217	2 192	525	517	1 150	25	261	256	
H	Verkehr und Lagerei	261	217	217	87	67	63	-	22	22	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	910	598	594	259	244	91	4	13	299	
J	Information und Kommunikation	383	304	304	61	61	182	-	66	13	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	371	267	267	88	101	78	-	88	16	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	345	271	270	153	52	65	1	57	17	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	978	834	830	248	157	425	4	129	15	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 231	1 036	1 033	170	308	555	3	146	49	
P	Erziehung und Unterricht	293	246	246	33	55	158	-	35	12	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	87	76	76	21	17	38	-	6	5	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	232	188	188	42	31	115	-	26	18	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	928	775	774	88	221	465	1	76	77	
A-S	Anmeldungen insgesamt	10 963	8 827	8 783	2 160	2 591	4 032	44	1 173	963	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	133	112	112	18	48	46	-	11	10
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	2	2	2	-	-	-	-	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	371	307	303	82	92	129	4	32	32
D	Energieversorgung	113	47	47	13	-	34	-	32	34
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14	6	6	3	3	-	-	6	2
F	Baugewerbe / Bau	1 254	1 029	1 024	187	655	182	5	133	92
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2 587	2 046	2 017	569	705	743	29	262	279
H	Verkehr und Lagerei	314	259	259	112	101	46	-	33	22
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	865	607	605	198	325	82	2	15	243
J	Information und Kommunikation	288	212	212	62	51	99	-	57	19
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	335	249	249	60	135	54	-	74	12
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	221	161	155	58	55	42	6	42	18
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	667	526	525	145	145	235	1	122	19
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 078	891	886	133	378	375	5	123	64
P	Erziehung und Unterricht	165	119	119	21	40	58	-	29	17
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	73	61	61	10	20	31	-	9	3
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	158	114	114	29	35	50	-	30	14
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	754	612	611	69	255	287	1	68	74
A-S	Abmeldungen insgesamt	9 394	7 360	7 307	1 771	3 043	2 493	53	1 078	956

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2017

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige		Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-6	-1	-4	+3	0,95	0,99	0,78	1,03
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-2	-2	-	1,00	0,00	0,00	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+86	+79	-14	+93	1,23	1,26	0,83	1,42
D	Energieversorgung	+55	+66	+29	+35	1,49	2,40	3,23	2,03
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+3	+6	+6	-	1,21	2,00	3,00	1,00
F	Baugewerbe / Bau	+183	+147	+65	+87	1,15	1,14	1,35	1,10
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+147	+171	-44	+219	1,06	1,08	0,92	1,15
H	Verkehr und Lagerei	-53	-42	-25	-17	0,83	0,84	0,78	0,88
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+45	-9	+61	-72	1,05	0,99	1,31	0,82
J	Information und Kommunikation	+95	+92	-1	+93	1,33	1,43	0,98	1,62
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+36	+18	+28	-10	1,11	1,07	1,47	0,95
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+124	+110	+95	+20	1,56	1,68	2,64	1,21
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+311	+308	+103	+202	1,47	1,59	1,71	1,53
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+153	+145	+37	+110	1,14	1,16	1,28	1,15
P	Erziehung und Unterricht	+128	+127	+12	+115	1,78	2,07	1,57	2,17
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+14	+15	+11	+4	1,19	1,25	2,10	1,08
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+74	+74	+13	+61	1,47	1,65	1,45	1,72
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+174	+163	+19	+144	1,23	1,27	1,28	1,27
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+1 569	+1 467	+ 389	+1 087	1,17	1,20	1,22	1,20

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Februar 2017

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
Anzahl											1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	3	2	1	-	-	-	-	-	144 864
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	32
C	Verarbeitendes Gewerbe	15	2	1	1	12	-	-	-	-	10 414
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	-	178
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	1	-	-	2	-	-	-	-	4 145
F	Baugewerbe	50	15	2	2	23	10	-	-	-	8 597
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	57	13	5	5	28	9	-	2	-	32 000
H	Verkehr und Lagerei	19	5	9	8	4	1	-	-	-	158 241
I	Gastgewerbe	38	18	4	4	9	6	-	1	-	5 677
J	Information und Kommunikation	8	1	1	1	4	2	-	-	-	555
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3	1	-	-	2	-	-	-	-	691
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7	2	2	1	2	1	-	-	-	1 910
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	37	4	1	-	27	5	-	-	-	209 840
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	14	5	1	-	6	2	-	-	-	4 039
P	Erziehung und Unterricht	1	-	-	-	1	-	-	-	-	77
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2	2	-	-	-	-	-	-	-	936
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3	2	-	-	1	-	-	-	-	1 514
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	12	6	-	-	2	4	-	-	-	2 399
A-S	Insgesamt	276	80	29	24	124	40	-	3	-	586 109

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2017

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
Insgesamt	2 076	128	28	2 232	2 504	-10,9	720 056	323
Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	95	24	7	126	160	-21,3	438	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 333	61	19	1 413	1 607	-12,1	29 827	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	508	25	1	534	584	-8,6	57 820	108
250 000 bis unter 500 000 Euro	69	8	1	78	65	+20,0	26 915	345
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	26	3	-	29	45	-35,6	20 593	710
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	24	5	-	29	37	-21,6	57 679	1 989
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	17	1	-	18	6	+200,0	225 264	12 515
25 000 000 Euro und mehr	4	1	-	5	-	x	301 519	60 304
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	-	x	5	3	+66,7	144 864	28 973
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	1	-	32	32
Verarbeitendes Gewerbe	12	3	x	15	26	-42,3	10 414	694
Energieversorgung	1	-	x	1	1	-	178	178
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	3	-	x	3	1	+200,0	4 145	1 382
Baugewerbe	39	11	x	50	54	-7,4	8 597	172
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	46	11	x	57	46	+23,9	32 000	561
Verkehr und Lagerei	16	3	x	19	19	-	158 241	8 328
Gastgewerbe	30	8	x	38	29	+31,0	5 677	149
Information und Kommunikation	5	3	x	8	6	+33,3	555	69
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3	-	x	3	4	-25,0	691	230
Grundstücks- und Wohnungswesen	3	4	x	7	10	-30,0	1 910	273
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	22	15	x	37	35	+5,7	209 840	5 671
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7	7	x	14	22	-36,4	4 039	289
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	-	1	x	1	2	-50,0	77	77
Gesundheits- und Sozialwesen	2	-	x	2	8	-75,0	936	468
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2	1	x	3	7	-57,1	1 514	505
Sonstige Dienstleistungen	6	6	x	12	11	+9,1	2 399	200
Zusammen	203	73	x	276	285	-3,2	586 109	2 124
Nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	70	10	x	80	105	-23,8	16 423	205
Personengesellschaften	24	5	x	29	23	+26,1	313 104	10 797
darunter GmbH & Co. KG	21	3	x	24	17	+41,2	311 531	12 980
GbR	2	1	x	3	4	-25,0	1 348	449
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	108	56	x	164	149	+10,1	256 398	1 563
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	87	37	x	124	107	+15,9	243 978	1 968
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	21	19	x	40	42	-4,8	12 420	311
Aktiengesellschaften, KGaA	-	-	x	-	1	x	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	1	2	x	3	2	+50,0	183	61
Sonstige Rechtsformen	-	-	x	-	5	x	-	-
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	112	52	x	164	150	+9,3	61 688	376
darunter bis 3 Jahre alt	54	17	x	71	74	-4,1	11 311	159
8 Jahre und älter	91	20	x	111	129	-14,0	524 418	4 724
Nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	22	7	x	29	25	+16,0	180 111	6 211
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	42	5	x	47	42	+11,9	7 754	165
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	19	1	x	20	20	-	47 305	2 365
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	23	-	x	23	28	-17,9	27 404	1 191
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	3	-	x	3	-	x	148 517	49 506
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	94	60	x	154	170	-9,4	175 017	1 136
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	9	3	x	12	7	+71,4	8 720	727
Ehemals selbstständig Tätige	351	30	3	384	412	-6,8	67 159	175
Verbraucher	1 493	10	25	1 528	1 770	-13,7	53 023	35
Nachlässe	20	12	x	32	30	+6,7	5 046	158
Zusammen	1 873	55	28	1 956	2 219	-11,9	133 948	68

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Finanzen

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

- Ohne Sonderrechnungen -

Ausgabeart	2015	2016	Ver- änderung gegen- über 2015 in %	Einnahmeart	2015	2016	Ver- änderung gegen- über 2015 in %
	1 000 Euro				1 000 Euro		
Personalausgaben	11 044 961	11 339 999	+2,7	Steuern und steuerähnliche Abgaben	22 132 234	23 930 320	+8,1
dar. Versorgungsbezüge und dergleichen	3 066 149	3 230 245	+5,4	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	8 328 024	8 650 354	+3,9
Laufender Sachaufwand	1 616 944	1 869 156	+15,6	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	547 630	1 129 952	x
dar. Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	89 944	95 964	+6,7	Umsatzsteuer (Landesanteil)	10 245 670	11 213 941	+9,5
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude				Gewerbesteuerumlage (Landesanteil)	513 900	539 770	+5,0
und Räume	106 327	116 137	+9,2	Grunderwerbsteuer	824 677	908 282	+10,1
Erstattungen an sonstige Bereiche	187 948	172 339	-8,3	übrige Steuern	1 565 080	1 379 442	-11,9
Ausgaben für Datenverarbeitung (Aufträge an Dritte)	140 296	128 962	-8,1	steuerähnliche Abgaben	107 253	108 579	+1,2
Zinsausgaben				Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	657 286	505 888	-23,0
an den öffentlichen Bereich	1	1	-38,1	Zinseinnahmen			
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 389 950	1 268 310	-8,8	vom öffentlichen Bereich	16	0	-98,8
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾				von sonstigen Bereichen	14 672	- 10 704	x
an den öffentlichen Bereich	8 095 911	8 794 550	+8,6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾			
dar. allgem. Finanzzuweisungen an Gemeinden/Gv	3 856 252	4 013 047	+4,1	vom öffentlichen Bereich	3 578 457	4 103 479	+14,7
sonstige Zuweisungen an Gemeinden/Gv	4 046 027	4 586 124	+13,3	dar. allgem. Zuweisungen von Bund und Ländern	1 504 834	1 965 505	+30,6
an sonstige Bereiche ³⁾	4 475 231	4 504 123	+0,6	übrige Zuweisungen von Bund und Ländern	1 919 172	2 012 086	+4,8
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	832 230	862 808	+3,6	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	152 474	123 269	-19,2
Sozial- und sonstige Geldleistungen				von sonstigen Bereichen	233 614	258 086	+10,5
an natürliche Personen ⁴⁾	461 480	497 880	+7,9	Sonstige laufende Einnahmen	761 764	780 163	+2,4
Ausgaben der laufenden Rechnung	26 622 998	27 776 137	+4,3	dar. Gebühren, sonstige Entgelte	106 180	108 261	+2,0
Sachinvestitionen	303 868	307 969	+1,3	sonstige Verwaltungseinnahmen	655 585	671 902	+2,5
dav. Baumaßnahmen	187 342	184 200	-1,7	Einnahmen der laufenden Rechnung	27 378 044	29 567 232	+8,0
Erwerb von Grundstücken	5 942	18 198	x	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	4 449	5 333	+19,9
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	110 584	105 570	-4,5	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen			
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen				vom öffentlichen Bereich	393 995	416 481	+5,7
an den öffentlichen Bereich	343 482	336 678	-2,0	dar. vom Bund und von Ländern	289 045	317 627	+9,9
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	166 812	198 089	+18,7	von Gemeinden/Gv	104 950	98 854	-5,8
an sonstige Bereiche ³⁾	767 824	707 849	-7,8	von sonstigen Bereichen	104 716	109 839	+4,9
Gewährung von Darlehen				Darlehensrückflüsse			
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	vom öffentlichen Bereich	130	3	-97,7
an sonstige Bereiche	10 283	25 727	x	von sonstigen Bereichen	11 598	31 446	x
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	19	-	-100,0	Schuldenaufnahme			
Schuldentilgung				beim öffentlichen Bereich	-	-	-
an den öffentlichen Bereich	34	34	+0,7	Einnahmen der Kapitalrechnung	514 889	563 103	+9,4
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 425 510	1 378 257	-3,3	Bereinigte Gesamteinnahmen			
Bereinigte Gesamtausgaben				(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	27 892 932	30 130 335	+8,0
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	28 048 508	29 154 394	+3,9	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	7 787 583	7 346 711	-5,7
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	- 155 576	975 941	x	Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	18 697	42 180	x
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	7 198 328	7 584 982	+5,4	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	x
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	452 385	779 857	+72,4	Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen	7 806 281	7 388 891	-5,3
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	x	Haushaltstechnische Verrechnungen	211 849	191 735	-9,5
Ausgaben aus besonderen Finanzierungsvorgängen	7 650 713	8 364 840	+9,3	Einnahmen zusammen	35 911 062	37 710 961	+5,0
Haushaltstechnische Verrechnungen	211 841	191 727	-9,5	abzüglich:			
Ausgaben zusammen	35 911 062	37 710 961	+5,0	Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
abzüglich:				der Kreditmarktschulden	7 198 200	7 584 900	+5,4
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				Einnahmensumme des Landeshaushalts	28 712 862	30 126 061	+4,9
der Kreditmarktschulden	7 198 200	7 584 900	+5,4				
Ausgabensumme des Landeshaushalts	28 712 862	30 126 061	+4,9				

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendiensthilfen.

2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

4) Einschließlich pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz.

5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Bevölkerung

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 826,7	7 926,6	7 825,5	7 825,6	7 826,7	7 884,3	7 897,6	7 912,2	7 926,6
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	3 192	1 989	4 319	4 444	3 609	2 008	3 750
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	5 889	4 886	7 729	6 214	5 777	5 301	4 941
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	7 371	6 868	10 268	6 818	7 737	7 401	7 699
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	22	21	18	16	17	16	19
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 1 482	- 1 982	- 2 539	- 604	- 1 960	- 2 100	- 2 758
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	26 757	19 390	17 431	32 150	38 262	33 910	33 441
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	13 509	10 106	9 126	19 159	23 942	24 171	24 904
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	21 300	17 588	14 144	22 120	23 555	17 449	17 237
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	6 974	7 583	5 875	9 046	8 812	7 507	8 508
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 5 457	+ 1 802	+ 3 287	+ 10 030	+ 14 707	+ 16 461	+ 16 204
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	24 821	27 520	29 106	24 458	22 635	30 909	34 521	30 306	29 912

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2016			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾											
	Frauen	1 000	2 784,0	2 820,3	2 784,0	2 840,6	2 816,1	2 818,9	2 820,3	2 900,6	2 874,6
	Ausländer/-innen	1 000	1 270,6	1 290,6	1 270,6	1 295,5	1 291,0	1 293,3	1 290,6	1 328,0	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	179,7	201,3	179,7	188,9	184,1	191,9	201,3	212,3	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	770,9	796,5	770,9	779,3	782,3	788,4	796,5	815,7	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,4	37,8	37,4	39,0	33,9	36,4	37,8	39,2	34,4
	Produzierendes Gewerbe	1 000	835,0	837,1	835,0	851,4	840,5	837,6	837,1	860,0	850,2
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	629,5	635,5	629,5	642,1	635,7	636,3	635,5	655,3	648,8
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	407,7	413,9	407,7	415,2	413,0	413,7	413,9	423,4	422,6
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	366,4	369,9	366,4	371,7	371,9	372,2	369,9	382,3	381,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2016			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	256,4	252,6	243,2	242,5	247,8	247,4	243,2	241,7	246,4
	darunter: Frauen	1 000	118,2	113,6	113,9	112,8	113,8	112,3	110,3	109,2	110,2
	Arbeitslosenquote ¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,1	6,0	5,8	5,8	5,9	5,9	5,8	5,7	5,8
	Frauen	%	6,1	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,6	5,5	5,6
	Männer	%	6,2	6,2	5,8	5,8	6,0	6,0	5,9	5,9	6,1
	Ausländer/-innen	%	17,2	19,2	17,0	17,4	17,8	19,7	19,7	19,8	20,1
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	5,7	5,1	4,8	4,9	6,2	5,5	5,3	5,3
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 718	...	5 953	6 480	12 967	4 702	5 172
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	55 325	62 703	58 564	58 614	57 341	64 813	65 406	63 716	62 036

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2016			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 739	595 663	588 778	586 052	586 487	595 231	597 718	599 767	602 251
	darunter: Frauen	Anzahl	301 824	299 208	299 700	297 908	297 507	298 310	299 019	299 682	300 603
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	405 340	406 704	400 055	398 018	398 528	407 461	408 535	409 668	410 872
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	154 528	156 649	154 342	153 775	153 934	157 776	159 478	160 601	162 185
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	148 246	150 658	148 337	147 829	147 976	151 823	153 566	154 724	156 334

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 339	1 336	1 622	1 395	1 235	1 260	1 862	583	1 070
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 223	1 195	1 483	1 292	1 124	1 119	1 583	517	949
	umbauter Raum	1 000 m³	1 347	1 431	1 592	1 340	1 188	1 430	2 196	622	1 138
	Wohnfläche	1 000 m²	265	280	312	265	235	279	428	122	222
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	341 870	374 611	414 440	343 702	307 596	373 604	585 543	166 083	299 495
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	255	283	330	215	284	278	407	108	198
	umbauter Raum	1 000 m³	1 653	2 094	2 451	1 902	1 459	1 507	2 730	815	1 493
	Nutzfläche	1 000 m²	240	275	393	263	232	217	382	102	246
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	169 014	193 376	279 070	190 321	152 718	144 941	245 091	245 091	138 151
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 528	2 842	3 059	2 464	2 244	2 943	5 191	1 221	2 341
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 667	12 350	13 792	11 811	10 797	12 209	18 168	5 610	10 032
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	161 552	167 609	156 510	163 486	162 257	182 380	173 787	163 976	158 680
	Rinder insgesamt	t	13 347	14 473	13 370	12 760	14 336	17 933	15 596	13 389	13 568
	darunter: Kälber	t	1 539	1 727	1 740	1 472	1 577	1 879	2 049	1 568	1 592
	Jungrinder	t	19	25	17	16	26	34	32	37	64
	Schweine	t	148 058	152 987	142 951	150 619	147 796	164 276	158 011	150 471	144 999
	413 22 Geflügelfleisch	t	78 409	73 593	83 629	80 233	76 118	76 399	76 531	73 192	64 318
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	374 997	388 104	392 187	387 301	372 020	397 436	415 125	396 585	354 492
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 884	1 907	1 926	1 893	1 894	1 911	1 909	1 879	1 890
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	479	485	484	482	482	488	487	486	486
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 906	61 826	53 469	60 805	64 429	66 569	54 791	63 666	61 890
	Entgelte	Mio. €	1 998	2 019	1 915	1 830	1 826	2 463	1 954	1 948	1 877
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 133	16 252	14 947	13 242	15 555	17 895	17 978	14 961	15 554
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 676	7 736	6 968	6 228	7 293	8 803	8 473	7 313	7 545
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	207	219	207	208	219	219	219	217	217
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 654	20 660	20 694	20 688	20 672	20 731	20 700	20 472	20 425
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	660	1 112	2 486	2 680	2 718	2 861	2 498	2 709	2 592
	431 11 Entgelte	Mio. €	91,3	93,1	83,4	80,1	84,6	147,0	85,8	84,3	85,0
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 551,8	3 193,2	3 681,9	3 973,9	3 508,9	3 577,1	3 567,0	4 011,4	3 225,3
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	47	48	47	47	47	49	48	49	49
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 879	4 988	3 973	3 066	4 151	5 608	4 002	3 100	3 957
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 203	1 233	998	802	1 040	1 339	1 004	789	994
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 010	2 018	1 600	1 348	1 767	2 258	1 609	1 376	1 739
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 667	1 737	1 375	915	1 344	2 011	1 389	935	1 224
	Entgelte	Mio. €	144	149	145	119	123	185	150	127	125
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	650	700	789	318	446	886	893	375	482
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	155	157	170	77	118	182	182	79	118
	gewerblicher Bau	Mio. €	286	299	330	147	210	364	369	170	230
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	210	243	289	94	118	341	342	126	134

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	38	36	37	36	37	38	39	38
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 503	11 792	11 411	11 725	11 630	11 376	11 795	12 126	11 871
	Entgelte	Mio. €	285	303	284	285	304	282	299	306	323
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	972	1 025	915	1 000	1 237	780	987	1 042	1 292

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2010=100	107,3	107,2	107,8	107,3	106,5	106,8	108,1	107,7	107,4
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	110,1	107,6	106,3	147,1	90,4	106,7	110,3	115,9	94,7
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,1	101,2	100,6	136,9	86,2	99,7	103,4	106,7	87,3

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,0	104,5	105,1	105,2	103,4	105,0	105,7	105,5	104,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	107,0	109,3	108,6	126,2	97,6	110,2	113,3	129,1	100,6
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	100,9	102,5	102,1	119,6	92,7	102,8	105,5	120,5	93,9
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,7	106,5	106,4	105,8	106,6	106,8	108,7	108,4	108,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	111,4	115,8	120,0	105,4	95,9	116,8	129,9	110,2	106,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	107,5	110,8	115,5	101,5	92,2	111,6	123,9	105,2	102,0
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,1	107,0	105,6	106,5	100,8	108,5	103,5	105,0	100,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	112,9	114,9	102,7	110,5	85,7	121,9	98,3	107,8	83,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	101,7	101,4	92,1	98,8	76,6	106,9	86,3	94,6	73,3
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 120,4	1 174,7	937,4	746,5	670,3	1 346,7	927,6	778,6	718,5
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	123,3	127,5	118,3	77,4	79,4	132,9	103,3	76,5	79,7
	Gästeübernachtungen	1 000	3 442,5	3 563,9	2 406,3	2 053,2	1 884,8	4 177,1	2 359,9	2 071,0	1 976,5
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	304,3	308,0	272,2	193,5	187,4	310,0	236,8	182,2	188,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 300	3 249	3 716	3 123	2 704	3 470	3 356	2 935	2 787
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 767	2 715	3 108	2 546	2 046	2 876	2 776	2 365	2 132
	getötete Personen	Anzahl	38	34	37	47	25	36	35	28	35
	verletzte Personen	Anzahl	3 569	3 561	3 966	3 245	2 715	3 726	3 539	3 120	2 787
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 357	34 128	35 229	32 424	26 626	30 213	31 084	29 745	26 014
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	30 103	29 406	31 354	28 288	23 278	26 433	27 093	24 720	22 949
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 129	2 370	2 558	2 609	2 096	2 164	2 637	2 588	2 066
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 093,0	1 084,5	1 123,2	959,1	926,6	1 302,5	1 206,7	1 004,1	854,4
	Güterversand	1 000 t	1 014,1	992,4	978,6	892,4	874,7	1 016,7	1 074,6	913,9	874,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 898,3	7 109,1	6 156,7	6 217,6	7 076,0	7 690,1	6 634,9	6 799,8	7 115,4
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	859,1	896,7	845,5	809,5	870,6	941,3	869,1	941,8	905,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 917,4	6 038,3	5 189,7	5 325,7	6 005,0	6 520,6	5 546,0	5 562,0	5 901,4
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	53,3	53,3	48,0	49,2	63,8	49,4	51,7	56,7	59,6
	Halbwaren	Mio. €	238,5	227,3	228,1	233,3	244,3	238,6	225,0	230,4	255,3
	Fertigwaren	Mio. €	5 625,5	5 757,8	4 913,6	5 043,2	5 696,9	6 232,6	5 269,3	5 274,8	5 586,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	860,6	820,4	700,0	824,8	833,0	922,2	718,6	876,8	829,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 765,0	4 937,4	4 213,6	4 218,4	4 863,8	5 310,5	4 550,7	4 398,0	4 756,9
	davon nach: Europa	Mio. €	5 063,1	5 187,3	4 354,7	4 652,0	5 286,9	5 771,8	4 796,2	5 033,0	5 295,9
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 455,7	4 549,0	3 856,1	4 108,1	4 674,4	5 052,8	4 310,5	4 445,1	4 713,5
	Afrika	Mio. €	153,8	141,5	162,7	134,3	157,4	137,1	143,1	152,4	173,0
	Amerika	Mio. €	761,5	732,8	634,8	598,9	699,7	721,2	669,9	635,7	625,2
	Asien	Mio. €	839,5	954,2	942,2	770,1	864,2	974,7	929,1	886,6	932,9
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	78,7	88,1	61,1	61,1	66,0	80,4	95,5	90,7	87,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 747,9	6 587,5	6 298,9	6 243,2	6 548,9	7 258,9	6 356,0	7 105,6	6 814,2
	Einfuhr	Mio. €	6 747,9	6 587,5	6 298,9	6 243,2	6 548,9	7 258,9	6 356,0	7 105,6	6 814,2
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	689,5	708,8	725,0	669,5	701,1	762,0	723,0	718,2	672,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 797,7	5 521,0	5 304,7	5 289,8	5 493,4	6 045,8	5 195,8	5 858,5	5 614,2
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 274,3	964,8	1 092,8	1 084,6	983,7	1 141,9	828,0	1 171,3	1 024,3
	Halbwaren	Mio. €	452,1	407,3	389,8	368,5	399,9	420,6	391,3	410,1	397,7
	Fertigwaren	Mio. €	4 071,3	4 148,9	3 822,0	3 836,7	4 109,8	4 483,3	3 976,4	4 277,1	4 192,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,1	589,2	486,0	583,3	604,6	590,7	508,7	597,5	571,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 441,1	3 559,7	3 336,0	3 253,4	3 505,3	3 892,6	3 467,8	3 679,6	3 620,8
	davon: Europa	Mio. €	5 055,3	4 877,4	4 713,0	4 575,8	4 855,6	5 441,3	4 520,5	5 156,1	5 101,0
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 853,5	3 904,1	3 626,9	3 529,2	3 851,3	4 446,8	3 660,2	3 947,6	4 064,0
	Afrika	Mio. €	189,3	160,4	173,8	131,4	165,6	126,8	189,5	171,5	158,6
	Amerika	Mio. €	519,4	524,4	496,8	460,1	465,1	681,2	636,7	650,0	527,7
	Asien	Mio. €	961,0	1 006,0	902,3	1 050,3	1 051,4	992,2	1 004,7	1 112,3	982,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	22,8	19,0	12,4	25,6	11,1	17,3	4,5	15,8	44,3

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017				
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	4 983	4 771	4 126	5 348	5 246	4 572	4 162	5 860	5 103	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 678	4 219	5 889	5 189	4 357	4 384	5 874	5 333	4 061	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 322	1 306	1 423	1 073	1 431	1 370	1 313	1 061	1 171	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	154	154	158	115	170	152	171	130	146	
	Verbraucher	Anzahl	935	922	1 028	742	1 028	980	942	725	803	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	208	209	199	213	216	175	186	198	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	23	22	28	17	20	22	25	20	24	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	209 908	289 571	212 294	125 137	166 211	375 416	434 121	388 299	331 758	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	100,5	100,5	99,7	102,2	100,6	99,9	99,8	101,1	101,3
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	110,7	114,0	109,0	113,6	127,6	94,0	116,4	116,9	128,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März	April	Januar	Februar	März	April

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	106,9	106,1	106,8	106,5	107,4	108,0	108,1	108,1
	Nettokalorien	2010=100	107,0	108,3	107,9	107,9	108,0	108,9	109,0	109,1	109,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	113,3	115,7	113,4	113,7	114,4	115,5	116,1	116,6	118,4
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 937	3 985	3 610	3 616	3 646	3 616	3 651	3 676	3 708
weiblich	€	3 203	3 314	2 984	2 994	3 021	3 067	3 082	3 114	3 124
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 946	7 075	6 169	6 192	6 256	6 223	6 267	6 335	6 385
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 516	4 588	4 132	4 149	4 179	4 162	4 200	4 238	4 262
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 263	3 299	3 038	3 045	3 060	3 030	3 069	3 094	3 115
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 638	2 676	2 490	2 483	2 498	2 477	2 512	2 537	2 548
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 046	2 182	1 964	1 962	1 968	2 038	2 081	2 088	2 097
Produzierendes Gewerbe	€	4 120	4 113	3 718	3 729	3 760	3 665	3 733	3 742	3 783
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 331	5 367	4 603	4 601	4 739	4 734	4 684	4 644	4 701
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 313	4 288	3 850	3 853	3 891	3 828	3 854	3 849	3 915
Energieversorgung	€	5 711	5 455	5 066	4 973	4 994	4 667	4 735	4 834	4 796
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 465	3 496	3 237	3 226	3 267	3 269	3 224	3 240	3 235
Baugewerbe	€	3 241	3 311	3 079	3 149	3 148	2 909	3 174	3 237	3 201
Dienstleistungsbereich	€	3 484	3 599	3 255	3 258	3 286	3 332	3 341	3 378	3 396
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 141	3 217	2 893	2 897	2 918	2 974	2 976	2 970	2 990
Verkehr und Lagerei	€	2 845	2 912	2 671	2 693	2 717	2 736	2 760	2 753	2 745
Gastgewerbe	€	2 155	2 203	2 086	2 096	2 105	2 111	2 144	2 144	2 162
Information und Kommunikation	€	4 819	4 925	4 381	4 387	4 412	4 449	4 448	4 486	4 478
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 128	5 331	4 269	4 304	4 369	4 369	4 368	4 444	4 475
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	3 974	4 193	3 714	3 716	3 772	3 858	3 906	3 894	3 862
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 349	4 573	3 909	3 904	3 920	4 054	4 068	4 091	4 148
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 259	2 428	2 172	2 154	2 178	2 291	2 288	2 349	2 353
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 572	3 661	3 451	3 467	3 467	3 482	3 496	3 573	3 597
Erziehung und Unterricht	€	4 210	4 385	4 128	4 168	4 168	4 255	4 286	4 338	4 330
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 526	3 669	3 338	3 341	3 375	3 369	3 437	3 511	3 518
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 667	4 525	4 060	4 032	4 398	4 042	4 006	3 940	4 069
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 393	3 609	3 201	3 212	3 256	3 417	3 366	3 433	3 408

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2015 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher
Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2015 Abweichung der Rapsrerträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen
Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2015 Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den
Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2015 Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014
Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
- Heft 6/2015 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten
und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 8/2015 Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten
Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2015 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter
Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2015 Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise
(A4-Karte, Kreisebene)
Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2015 Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014
je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015
in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten
und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015
nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach
Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Winterraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im April 2017

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Unternehmen und Arbeitsstätten		
D II 1.1 – j / 2014	Regionale Strukturdaten der Betriebe Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 29.02.2016 - Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für das Jahr 2014	G
D II 1.2 – j / 2014	Regionale Strukturdaten der Unternehmen Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 29.02.2016 - Unternehmen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Umsätze für das Jahr 2014	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 2 / 2017	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2017	
Bauhauptgewerbe		
E II 1 – m 1, 2 / 2017	Bauhauptgewerbe, Januar, Februar 2017	L
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 1, 2 / 2017	Beherbergung im Reiseverkehr Januar, Februar 2017 - Schnellbericht	RG
Sozialleistungen		
K I 3 – j / 2015	Jugendhilfe 2015 - Erzieherische Hilfe - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen - Hilfe für junge Volljährige und andere Aufgaben der Jugendämter - Ausgaben und Einnahmen	K
Steuern		
L IV 13 – j / 2012	Gewerbesteuerstatistik 2012	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2015	K, gr. St.	12/2016, S. 709
Bevölkerungsstand im Dezember 2015	K, gr. St.	12/2016, S. 707
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2016	K, gr. St.	12/2016, S. 713
Arbeitslose im Dezember 2016	K	4/2016, S. 169
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2016	K, gr. St.	3/2017, S. 111
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 452
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 454
Gewerbeanzeigen Februar 2017	L	5/2017, S. 245
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Vierteljahr 2016	L	1/2017, S. 26
Staatliche Kassenergebnisse 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2017, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2017	L	3/2017, S. 128
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2015	L	3/2017, S. 133